

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# **UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN**

**Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970**

**Heft 1**

**Einführung in die methodischen  
und systematischen Grundlagen  
der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung**



VERLAG W. KOHLHAMMER

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE C

# UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

**Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970**

Heft 1

**Einführung in die methodischen  
und systematischen Grundlagen  
der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung**

Statistisches Bundesamt  
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



Bestellnummer: 222301 — 70

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Erschienen im Juli 1972

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 9,—

## **Vorwort**

Die Ergebnisse der im Rahmen der Volks- und Berufszählung vom 27. Mai 1970 durchgeführten Zählung der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten werden in der Fachserie C der Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes „Unternehmen und Arbeitsstätten“ als Einzelveröffentlichungen publiziert.

Das vorliegende Heft 1 führt in die methodischen und systematischen Grundlagen der Erhebung ein, deren Kenntnis für die Benutzung und Auswertung des Zahlenmaterials, insbesondere bei Vergleichen mit anderen Statistiken, unerlässlich ist.

Um das Verständnis der textlichen Darstellung zu erleichtern, sind in den Abschnitten II—VI die Muster der Erhebungspapiere, die Tabellenprogramme und die Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Arbeitsstättenzählung, abgedruckt worden.

Die ausgefüllten Fragebogen sind nach einem einheitlichen Plan von den Statistischen Landesämtern aufbereitet worden. Die dort erzielten Länderergebnisse sind dann im Statistischen Bundesamt bearbeitet und zu Bundesergebnissen zusammengefügt worden.

Diese Veröffentlichung wurde in der Abteilung „Industrie und Handwerk“ des Abteilungspräsidenten Sobotschinski von Diplom-Volkswirt Blankenburg in der Gruppe des Regierungsdirektors Rüdiger bearbeitet.

Wiesbaden, im Mai 1972

**Dr. Hildegard Bartels**  
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes

## Inhalt

	Seite
I. Einführung in die Arbeitsstättenzählung 1970 .....	5
A. Abgrenzung des Erhebungsbereichs .....	5
B. Erhebungs- und Darstellungseinheit .....	6
1. Örtliche Einheit .....	6
2. Wirtschaftseinheit .....	6
C. Systematische Grundlagen .....	7
D. Erhebungsmerkmale .....	8
1. Merkmale der örtlichen Einheit oder Arbeitsstätte	
a) Regionalangaben der Arbeitsstätte .....	8
b) Allgemeine Angaben über die Arbeitsstätte .....	9
c) Kennzeichnung der Arbeitsstätte .....	9
d) Tätige Personen der Arbeitsstätte .....	9
e) Löhne und Gehälter der Arbeitsstätte .....	10
2. Merkmale der Wirtschaftseinheit oder des Unternehmens	
a) Niederlassungsart .....	11
b) Rechtsform des Unternehmens .....	11
c) Tätige Personen, Löhne und Gehälter, wirtschaftlicher Schwerpunkt des Unternehmens	12
d) Angaben der Zweigniederlassungen über das Unternehmen .....	12
e) Angaben des Unternehmens über die Zweigniederlassungen .....	12
E. Tabellenprogramm .....	12
F. Erhebungsverfahren und Aufbereitung .....	13
G. Vergleich der Arbeitsstättenzählungen 1970 und 1961 .....	15
1. Regionaler und systematischer Erhebungsbereich .....	15
2. Erhebungs- und Darstellungseinheit .....	16
3. Frageprogramm .....	16
4. Systematiken .....	16
5. Tabellenprogramm .....	16
II. Erhebungspapiere der Arbeitsstättenzählung 1970 .....	17
Arbeitsstättenbogen und Ergänzungsblatt .....	18
Fragebogen für die Deutsche Bundesbahn .....	24
Fragebogen für die Deutsche Bundespost .....	26
Erhebungslisten für Bundeswehr und Bundesgrenzschutz .....	28
Kontrollzettel für Bundeswehr und Bundesgrenzschutz .....	29
Kontrollzettel für Behörden .....	29
III. Hilfstabelle zur Aufschätzung der Löhne und Gehälter 1969 .....	31
IV. Liefertabellenprogramm .....	33
V. Bundesveröffentlichungsprogramm .....	43
VI. Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Arbeitsstättenzählung 1970 .....	50
VII. Vergleichsschlüssel 1970 und 1961 .....	83

## I. Einführung in die Arbeitsstättenzählung 1970

Die Arbeitsstättenzählung — ehemals Betriebszählung — ist eine der ältesten Zählungen auf dem Gebiet der Wirtschaftsstatistik. In früherer Zeit war sie beinahe die einzige Quelle, die Informationen über die Institutionen fast aller Wirtschaftsbereiche lieferte. Durch den zunehmenden Ausbau von Bereichsstatistiken nach dem 2. Weltkrieg, z. B. für Industrie, Handwerk, Handel, Verkehr, verlor sie die zentrale Stellung in der Wirtschaftsstatistik und erhielt den Charakter einer ergänzenden Rahmenzählung: Während die einzelnen Bereichszählungen in ihren Frageprogrammen und Terminen, die den verschiedensten Aufgaben angepaßt werden müssen, voneinander abweichen, liefert die Arbeitsstättenzählung für alle Wirtschaftsbereiche (mit Ausnahme der Landwirtschaft) nach einheitlichen Kriterien Angaben über den Bestand aller Arbeitsstätten und Unternehmen in einem Stichtag. Damit bietet sie die Möglichkeit, die Daten der Bereichsstatistiken in den Gesamtrahmen der Volkswirtschaft einzubauen. Weiterhin liefert sie Daten für die Bereiche, die gar nicht, oder nur lückenhaft durch andere Erhebungen erfaßt

werden, und gestattet, die Bereichsstatistiken auf Vollständigkeit zu überprüfen.

Besondere Bedeutung erhält die Arbeitsstättenzählung dadurch, daß sie regional sehr tief gegliederte Ergebnisse für alle Wirtschaftsbereiche mit Ausnahme der Landwirtschaft liefert. Dadurch wird sie zum wichtigsten Materiallieferanten auf dem Gebiet der Wirtschaftsstatistik für all die Stellen, die sich mit Raum- und Regionalplanung und -forschung befassen.

Die Ergebnisse der letzten Arbeitsstättenzählung von 1961 waren inzwischen aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung veraltet. Es wurde daher — wie es aus zählungsorganisatorischen Gründen von jeher üblich war — an die Volks- und Berufszählung am 27. 5. 1970 auch eine Arbeitsstättenzählung angeschlossen. Die Rechtsgrundlage hierzu war das „Gesetz über eine Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz) vom 14. April 1969“ (BGBl. Jahrg. 1969, Teil I, S. 292). Das gesamte Zählungswerk 1970 erstreckte sich auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West).

### A. Abgrenzung des Erhebungsbereichs

Die Arbeitsstättenzählung 1970 umfaßte, wie schon die Arbeitsstättenzählungen 1939, 1950 und 1961, alle Wirtschaftsbereiche, allerdings ohne — bis auf wenige Ausnahmen — den Bereich der Land- und Forstwirtschaft, für den 1971 eine eigene Erhebung stattfindet. Außerdem blieben wiederum alle privaten Haushalte als Arbeitsstätten außer Betracht, da dieser Bereich als überwiegend konsumierend und nicht produzierend angesehen wird.

Die Arbeitsstättenzählung 1970 erstreckte sich damit sowohl auf den Sektor „Unternehmen und Freie Berufe“ (weitestgehend ohne Land- und Forstwirtschaft) als auch auf die Sektoren „Organisationen ohne Erwerbscharakter“ und „Gebietskörperschaften und Sozialversicherung“ im Sinne der Systematik der Wirtschaftszweige (vgl. C, S. 7).

Im Sektor Unternehmen und Freie Berufe erfaßte die Zählung das Produzierende Gewerbe, den Handel, den Verkehr, die Nachrichtenübermittlung, die Kreditinstitute und das Versicherungsgewerbe und sonstige Dienstleistungen, wie das Gastgewerbe, Wissenschaft und Bildung, Gesundheitswesen und Rechtsberatung. Staatliche und kommunale Regiebetriebe (z. B. Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke) und die Dienststellen von Bahn und Post wurden ihrer Tätigkeit entsprechend in den Unternehmenssektor einbezogen.

Aus dem Bereich der Land- und Forstwirtschaft gehörten lediglich die landwirtschaftliche Tierhaltung und -zucht, Dienstleistungen auf der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe (z. B. Lohndrescherei, Schädlingsbekämpfung), Hochsee- und Küstenfischerei, gewerbliche Gärtnerei und gewerbliche Tierhaltung in den Erhebungsbereich des Unternehmenssektors der Arbeitsstättenzählung. Bei den Betrieben der Tierhaltung handelte es sich nur um solche ohne bzw. mit nur geringer Futtergrundlage aus eigener landwirtschaftlicher Erzeugung (z. B. Schweinemästereien, Geflügel-, Pelztierfarmen, Hundezüchtereien). Unter gewerblichen Gärtnereien waren nur solche ohne bzw. mit nur geringer Bodennutzung (z. B. Friedhofs-, Landschaftsgärtnereien) zu verstehen. Kriterium für die Aufnahme dieser Betriebe in die Arbeitsstättenzählung war, daß sie in steuerlicher Hinsicht (Gewerbe-, Umsatz-, Einkommensteuer) als Gewerbebetriebe und nicht als landwirtschaftliche Betriebe galten. Ebenfalls in den Unternehmenssektor der Arbeitsstättenzählung gehörten alle son-

stigen gewerblichen Betriebe in der Hand von Personen, die auch Inhaber eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes waren. Dagegen waren Betriebe gewerblicher oder handwerklicher Art, die bei der Besteuerung als Neben- oder Hilfsbetriebe von land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben angesehen wurden (z. B. wenn sie überwiegend deren Erzeugnisse verarbeiten), nicht in die Arbeitsstättenzählung aufzunehmen.

Eine Ausnahme von der grundsätzlichen Nichterfassung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe wurde nur insofern gemacht, als im Sinne eines klaren Unternehmenskonzeptes solche land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe bzw. Betriebsteile, die zu Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft gehören, in die Unternehmensangaben der Arbeitsstättenzählung einzubeziehen waren (vgl. D 2 c, D 2 e, S. 12).

Im Sektor „Organisationen ohne Erwerbscharakter“ wurden die Arbeitsstätten u. a. von Kirchen, Gewerkschaften, politischen Parteien und sonstigen Verbänden und Vereinigungen erfaßt.

In den Sektor „Gebietskörperschaften und Sozialversicherung“ fielen alle Arbeitsstätten von Bund, Ländern und Gemeinden sowie von öffentlichen Zweckverbänden, jene der Arbeitsverwaltung, Sozialversicherung u. a. verwandter Körperschaften des öffentlichen Rechts. Die unter die Gebietskörperschaften gehörigen Institutionen von Bundeswehr und Bundesgrenzschutz fielen nur bezüglich ihres zivilen Personals in den Erhebungsbereich der Arbeitsstättenzählung.

Innerhalb der beiden letztgenannten Sektoren wurden die Anstalten und Einrichtungen der Organisationen ohne Erwerbscharakter, der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung, die der Unterbringung und Verpflegung (z. B. Jugendherbergen, Altenheime, Kantinen), kulturellen Zwecken (Universitäten, Schulen), oder dem Gesundheitswesen (z. B. Krankenhäuser, Sanatorien) dienten, getrennt nachgewiesen.

Ausgeschlossen von der Zählung blieben die Vertretungen fremder Staaten in der Bundesrepublik, Dienststellen der Stationierungstreitkräfte und sonstige inter- und supranationale Organisationen mit Behördencharakter sowie die von diesen Institutionen unterhaltenen deutschen Arbeitsstätten.

## B. Erhebungs- und Darstellungseinheit

### 1. Örtliche Einheit

In einer Arbeitsstättenzählung sollen Institutionen und die mit ihnen verbundenen Tatbestände erfaßt werden. Das gegebene Zählverfahren dieser Zählung, die Erhebung durch Zähler, erfordert eine Erhebungseinheit, die für den Zähler leicht erkennbar ist. Hier bietet sich als geeignetste die örtliche Einheit im strengen Sinn (= Arbeitsstätte) als die am klarsten und augenfälligsten abgrenzbare Einheit an. Darum wurde in der Zählung 1970 wiederum, wie in den früheren Zählungen, die Arbeitsstätte als Erhebungseinheit gewählt, für die jeweils ein Arbeitsstättenbogen auszufüllen war.

Eine Arbeitsstätte ist in der Regel ein Grundstück oder eine abgegrenzte Räumlichkeit, wo mindestens eine Person oder — unter einheitlicher Leitung — mehrere Personen regelmäßig haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig sind. Hiernach war für jede Hauptniederlassung, jede Zweigniederlassung, jeden Filialbetrieb, jede Werkstatt, jede Praxis (auch wenn in der Wohnung gelegen), jede Geschäftsstelle, jedes Büro (auch von Verbänden und Vereinen), jede Dienststelle einer Behörde usw. ein Arbeitsstättenbogen auszufüllen.

Örtlich getrennte Betriebsteile, wie Lagerplätze und andere Hilfsbetriebe, auch wenn sie in der Nähe des Hauptbetriebes lagen, erhielten eigene Fragebogen. Wurde ein Betriebsgrundstück allerdings lediglich von einer Straße oder Bahn durchquert, so galt es trotzdem als eine örtliche Einheit. Niederlassungen von verschiedenen Firmen oder Dienststellen, die Mietparteien auf ein und demselben Grundstück, z. B. in einem Geschäfts- oder Bürohaus, waren, wenn jede für sich eine besondere Arbeitsstätte. Auch im Falle von Betriebs-, Büro-, Ladengemeinschaften und Einkaufszentren hatte jede der beteiligten Firmen einen gesonderten Erhebungsbogen auszufüllen. Ebenso wurden Pachtbetriebe innerhalb anderer Arbeitsstätten (z. B. Kantinen, Garderoben) einzeln erfaßt.

Verkaufsstände, die ständig an ein und derselben Stelle, gleichviel ob mit oder ohne besondere bauliche Einrichtung betrieben wurden, waren an ihrem Standort mit einem Erhebungsbogen zu erfassen. Ständige Verkaufsstände in Markthallen galten, wenn zum Betrieb eines stehenden Gewerbes gehörig (z. B. Fleischerei), als Filialen und hatten einen eigenen Arbeitsstättenbogen auszufüllen. Dagegen waren Marktstände solcher Betriebe auf Wochen- oder Jahrmärkten am Sitz ihrer Betriebe in deren Arbeitsstättenbogen mitzuerfassen. Fliegende Verkaufsstände, d. h. solche mit wechselndem Standort, wurden am ständigen Wohnsitz des Inhabers gezählt. Bauern und Gärtner hatten für den Absatz eigener Erzeugnisse auf Wochenmärkten keinen Arbeitsstättenbogen auszufüllen.

Vorübergehend stillgelegte, ruhende oder Saisonbetriebe (z. B. Zuckerfabriken, Badeanstalten) galten nur dann als Arbeitsstätten, wenn in ihnen am Stichtag mindestens eine Person ständig tätig war.

Selbständig Tätige hatten, auch ohne daß eine Arbeitsstätte als ständige räumliche Einrichtung vorlag (z. B. ambulante Gewerbetreibende, Störschneiderinnen, Haus-schlachter, Hausierer, Schausteller), einen Arbeitsstättenbogen in ihrer Wohnung auszufüllen. Keine Arbeitsstättenbogen hatten alle die Personen auszufüllen, die in arbeitsnehmerähnlicher Stellung Dienstleistungen einfacherer Art verrichteten, z. B. als Aufwartefrauen, Koch- oder Waschkfrauen von Haus zu Haus tätig waren.

Baustellen und Schiffe galten nicht als besondere Arbeitsstätten. Die dort tätigen Personen waren auf dem Arbeitsstättenbogen der zuständigen Haupt- oder Zweigniederlassung des Baunternehmens bzw. auf demjenigen des Schiffseigners mit anzugeben.

Automatische Anlagen ohne Bedienungspersonal (z. B. Pumpwerke, Umformerstationen, Warenautomaten) wurden nicht als Arbeitsstätten erfaßt, da das Kriterium, daß mindestens eine Person beschäftigt sein muß, fehlt. Desgleichen führten ehrenamtliche Betätigungen nicht zur Konstruktion einer Arbeitsstätte, da hier das Kriterium der Erwerbstätigkeit fehlt.

Bei Anstalten mußte außer dem Arbeitsstättenbogen für die Anstalt selbst auch für die auf demselben Grundstück liegenden Werkstätten (z. B. Korbflechterei einer Blindenanstalt) ein Bogen ausgefüllt werden, sofern diese dauernd oder überwiegend für den Markt arbeiteten.

Arbeitsstätten von Heimarbeitern und diesen nach dem Heimarbeitsgesetz gleichgestellten Personenkreisen wurden zwar mit eigenem Fragebogen erfaßt, aber in den Ergebnistabellen nicht getrennt nachgewiesen. Die Heimarbeiter selbst wurden zusätzlich bei ihren Verlegerbetrieben erfragt.

Die Bundesbahn, Bundespost und Behörden aller Art hatten für örtlich getrennt liegende Teile von Dienststellen, mitverwaltete unselbständige Stellen und gegebenenfalls auch für Dienststellen verschiedener Ämter auf einem Grundstück bzw. in einem Gebäude gesonderte Arbeitsstättenbogen auszufüllen. Lediglich in Gemeinden unter 100 000 Einwohnern wurden bei der Bundesbahn die in derselben Gemeinde liegenden Teile einer Dienststelle auf einem Fragebogen zusammengefaßt.

Die Dienststellen von Bundesbahn und Bundespost sind jeweils einheitlich den Wirtschaftszweigen Deutsche Bundesbahn bzw. Deutsche Bundespost zugeordnet, so daß unter Bundespost auch die Postscheck- und Postsparkassenämter enthalten sind.

Die Dienststellen der Bundeswehr und des Bundesgrenzschutzes waren hinsichtlich des zivilen Personals einbezogen. Es wurden jedoch nicht die einzelnen Dienststellen erhoben, sondern alle in derselben Gemeinde gelegenen Dienststellen mit Zivilbediensteten zu einer Einheit zusammengefaßt.

Dank der klaren räumlichen Abgrenzbarkeit eignet sich die Einheit Arbeitsstätte besonders gut für die Darstellung von Ergebnissen für möglichst kleine Teilräume. Sie wurde deshalb auch als Darstellungseinheit gewählt.

Bei der Analyse der Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung ist aber zu berücksichtigen, daß mit der Wahl der Arbeitsstätte als Erhebungs- und Darstellungseinheit in manchen Fällen die Zerschlagung von wirtschaftlich-organisatorischen Zusammenhängen verbunden ist, dann nämlich, wenn örtlich getrennte Betriebsteile (siehe oben) eigene Arbeitsstättenbogen auszufüllen hatten, obwohl sie lediglich Hilfstätigkeiten ausführten, wie sie in jedem Betrieb zur Aufrechterhaltung des Produktionsprozesses notwendig sind. Diese Hilfstätigkeiten treten dadurch in der Arbeitsstättenzählung unter Umständen zu stark in den Vordergrund. Dies ist vor allem dann zu beachten, wenn Vergleiche der Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung mit Ergebnissen anderer Statistiken gezogen werden, die als örtliche Einheit den Betrieb verwenden. Der Betrieb ist nicht so streng räumlich abgegrenzt wie die Arbeitsstätte. Arbeitsstätten, die Hilfsfunktionen haben (Verwaltungs- und Hilfsbetriebe) werden bei Anwendung des Betriebskonzepts ihrem Produktionsbetrieb zugeschlagen.

### 2. Wirtschaftseinheit

Unter ökonomischen und rechtlichen Gesichtspunkten sind Ergebnisse für Unternehmen besonders bedeutsam. Deshalb wurde der Fragebogen für die Arbeitsstättenzählung so gestaltet, daß man von den einzelnen Arbeitsstätten auch die Angaben erhielt, die die Zusammenstellung von Ergebnissen für Unternehmen gestatten.

Unter der Wirtschaftseinheit Unternehmen wird in der Arbeitsstättenzählung die kleinste rechtlich selbständige Einheit, die eigene Bücher zu führen und gesonderte Abschlüsse aufzustellen hat, verstanden. In der Mehrzahl der Fälle waren Arbeitsstätten und Unternehmen identisch (Einbetriebsunternehmen). In vielen Fällen umfaßte jedoch das Unternehmen mehrere Arbeitsstätten (örtliche Einheiten), d. h. eine Haupt- und eine oder mehrere Zweigniederlassungen (Mehrbetriebsunternehmen). Das Unternehmen mußte nach außen als selbständige Firma erkennbar sein. Zusammenschlüsse rechtlich selbständiger Firmen (Konzerne u. dgl.) wurden als solche bei der Arbeitsstättenzählung nicht gezählt. Auch die u. a. bei GmbH oder Stiftungen häufigeren Fälle von rechtlich selbständigen Einheiten ohne eigene Beschäftigte konnten von der Arbeitsstättenzählung nicht erfaßt werden. Desgleichen wur-

den Schein- und Mantelgesellschaften nicht erhoben, da es Unternehmen ohne Beschäftigte im Sinne der Zählung nicht gibt. Arbeitsgemeinschaften im Baugewerbe wurden ebenfalls nicht erfaßt. Ihre Beschäftigten waren jeweils auf den Arbeitsstättenbogen der Mitgliedsfirmen mitzumelden. Die Darstellung von Ergebnissen nach Unternehmen erfolgte nur für den Sektor „Unternehmen und Freie Berufe“, da sich im Bereich der Organisationen ohne Erwerbscharakter, der Gebietskörperschaften und Sozialversicherung Unternehmen im obigen Sinne nicht bilden lassen, ohne der Wirklichkeit Zwang anzutun. Auf die Zusammenfassung von Arbeitsstätten dieser Bereiche zu unternehmensähnlichen Einheiten wurde daher verzichtet und für sie — einschließlich ihrer besonderen Anstalten und Einrichtungen — nur Ergebnisse für Arbeitsstätten nachgewiesen.

### C. Systematische Grundlagen

Um brauchbare Ergebnisse erstellen zu können, müssen die Institutionen Unternehmen und Arbeitsstätte wegen der Vielfältigkeit ihrer Erscheinungsformen nach einer besonderen Systematik geordnet und gruppiert werden. Hierzu wurde die „Systematik der Wirtschaftszweige“ (Grundsystematik) in einer für die Arbeitsstättenzählung gekürzten Fassung verwendet.

Die im Juli 1961 erschienene Grundsystematik ist 1970 an einigen Stellen geändert worden, und zwar sowohl um Wandlungen der Wirtschaftsstruktur zu berücksichtigen, als auch um eine bessere Vergleichbarkeit mit internationalen Systematiken herbeizuführen. Der größere Teil der Grundsystematik ist aber unverändert geblieben. Die Grundsystematik gliedert ausschließlich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten<sup>1)</sup>. Rechtliche, organisatorische, soziologische Merkmale (z. B. Eintragung in die Handelsregister) oder Merkmale, die nur bei sehr detaillierter Erfragung zu erfassen wären bzw. nur für bestimmte Wirtschaftszweige von Bedeutung sind (z. B. besondere Vertriebsformen im Einzelhandel), bleiben unberücksichtigt. Oberstes Einteilungsprinzip ist die Zuordnung der Institutionen nach ihrer Stellung im Wirtschaftskreislauf. Hier stehen sich einmal Produzenten und Verbraucher gegenüber; zum anderen sind im Hinblick auf den Preis als Regulator des Wirtschaftsablaufs in der Marktwirtschaft die Institutionen danach unterschieden, ob ein Verkauf gegen Entgelt zwecks Gewinnerzielung bzw. mindestens Kostendeckung erfolgt, sie also erwerbswirtschaftlichen Zwecken dienen oder nicht. Daraus ergibt sich die Einteilung in die drei großen Sektoren:

Unternehmen und Freie Berufe (Wirtschaftsabteilung 0—7)

Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte (Wirtschaftsabteilung 8)

Gebietskörperschaften und Sozialversicherung (Wirtschaftsabteilung 9).

Eine Ausgliederung der Gebietskörperschaften und Sozialversicherung ist wegen ihrer besonderen Stellung im Einkommenskreislauf (Einkommensumverteilung) geboten.

Da diese Gliederung nach Sektoren es notwendig macht, bei Schulen, Krankenhäusern, Theatern, Heimen und anderen Anstalten und Einrichtungen zu unterscheiden, ob sie von Unternehmen, Organisationen ohne Erwerbscharakter, Gebietskörperschaften oder der Sozialversicherung betrieben werden, ist für ihren Nachweis ein Sonderschlüssel<sup>2)</sup> eingeführt worden. Er gestattet, derartige Anstalten und Einrichtungen jeweils nach ihrem Träger unter den Unternehmen bzw. den Organisationen ohne Erwerbscharakter, den Gebietskörperschaften oder der Sozialversicherung getrennt einzuordnen, sie außerdem aber auch gegebenenfalls zusammengefaßt nachzuweisen.

Der Sektor Unternehmen und Freie Berufe (Abteilungen 0—7) enthält die Bereiche Warenproduktion (Abteilungen 0—3), Handel (Abteilung 4) und Verkehr (Abteilung 5) so-

wie sonstige Dienstleistungen (Abteilungen 6 und 7). Die Warenproduktion ist untergliedert in Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei (Abteilung 0) und das produzierende Gewerbe (Abteilungen 1—3). Letzteres setzt sich zusammen aus Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau (Abt. 1), Verarbeitendem Gewerbe (ohne Baugewerbe) (Abt. 2) und Baugewerbe (Abt. 3). Die Abteilung Verkehr schließt die Nachrichtenvermittlung ein. Die Dienstleistungen sind aufgeteilt in Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe (Abt. 6) und Dienstleistungen im engeren Sinne, die hier mit „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht“ (Abt. 7) bezeichnet werden. Die Organisationen ohne Erwerbscharakter und die Privaten Haushalte einerseits und die Gebietskörperschaften und Sozialversicherung andererseits bilden eigene Abteilungen (Abt. 8 und 9).

Die feinere Untergliederung der Systematik nach Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen, Klassen berücksichtigt die unterschiedlichen Produktionsprogramme, Warensortimente, verwendeten Rohstoffe und Produktionsverfahren, die zur Ausbildung bestimmter Wirtschaftszweige geführt haben, ohne daß man sich allerdings dabei auf einen Gesichtspunkt allein festlegen konnte.

Für eine Arbeitsstättenzählung als Rahmenezählung mit verhältnismäßig einfachem Frageprogramm ist die Grundsystematik zu fein aufgegliedert. Darum wurde für Zwecke der Arbeitsstättenzählung aus der Grundsystematik eine eigene Fassung abgeleitet, bei der in erheblichem Umfang Positionen der Grundsystematik, besonders bei den Untergruppen und Klassen, zusammengefaßt wurden. Außer durch die Zusammenfassung von Positionen unterscheidet sich die „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Arbeitsstättenzählung 1970“ von der Grundsystematik noch dadurch, daß einige Gruppen bzw. Zusammenfassungen von Gruppen zu Unterabteilungen erhoben wurden, um auch dann, wenn Ergebnisse nur für Unterabteilungen vorgesehen sind, stärker aufgegliederte Zahlen bringen zu können.

Im Bereich der Land- und Forstwirtschaft wurden in einer Sammelposition in die Systematik für die Arbeitsstättenzählung 1970 auch solche Wirtschaftszweige dieses Bereichs aufgenommen, deren Arbeitsstätten vom Zähler nicht zu erheben waren (vgl. A, S. 5). Man benötigte diese Sammelposition aber zu Einordnung und Nachweis von land- und forstwirtschaftlichen Zweigniederlassungen nichtlandwirtschaftlicher Unternehmen, die von deren Hauptniederlassungen mit anzugeben waren (vgl. D 2 e, S. 12).

Nicht enthalten, da nicht erhoben, sind in der Systematik für die Arbeitsstättenzählung die Privaten Haushalte sowie die Vertretungen fremder Staaten, Dienststellen der Stationie-

<sup>1)</sup> Hinsichtlich der zugrunde gelegten Voraussetzungen vgl. Bartels/Spilker „Die Systematik der Wirtschaftszweige“, Wirtschaft und Statistik, 11. Jg. NF 1959, S. 55 ff.

<sup>2)</sup> Vgl. Sonderschlüssel zum Nachweis bestimmter Anstalten und Einrichtungen, Anhang zur „Systematik der Wirtschaftszweige, Grundsystematik mit Erläuterungen“.



rungstreitkräfte und sonstigen inter- und supranationalen Organisationen mit Behördencharakter.

Die Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Arbeitsstättenzählung 1970 ist im Abschnitt VI (vgl. S. 50) sowohl mit Kurz- wie auch mit ausführlichen Bezeichnungen abgedruckt. Unter Ausschuß der bereichsfremden Wirtschaftszweige, auf die in einer Fußnote hingewiesen wird, und unter Berücksichtigung der den Unterabteilungen gleichgestellten Positionen gliedert sich diese Systematik in

10 Abteilungen  
30 Unterabteilungen  
165 Gruppen  
436 Untergruppen  
586 Klassen.

Die systematische Zuordnung von Arbeitsstätten und Unternehmen wirft dann Probleme auf, wenn sie zugleich mehrere verschiedenartige Gewerbe betreiben, da sie dann nicht mehr eindeutig einem Wirtschaftszweig zugewiesen werden können. Grundsätzlich entscheidet daher bei der Einordnung in die Systematik der wirtschaftliche Schwerpunkt der jeweiligen Tätigkeiten, der in der Arbeitsstättenzählung ausdrücklich vom Auskunftspflichtigen sowohl für das Unternehmen als auch für die einzelne Arbeitsstätte erfragt wurde (vgl. D 1 c, S. 9 und D 2 c, S. 12). Die systematische Zuordnung der Arbeitsstätten und Unternehmen nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt hat zur Folge, daß die Tätigkeit, die nicht dem Schwerpunkt entspricht, im Zählungsergebnis nicht zum Ausdruck kommt. Es erscheinen also einige Positionen teilweise überhöht, andere zu niedrig. Das wirkt sich besonders dann aus, wenn die Haupttätigkeit des Unternehmens bzw. der Arbeitsstätte die Nebentätigkeit nur kaum übertrifft. Dies Problem, das durch die schwerpunktmäßige Zuordnung aufgeworfen wird, könnte zwar durch die Einführung von Kombinationspositionen verringert werden. Da aber dadurch eine Systematik zu sehr ausgedehnt und unübersichtlich würde, ist darauf verzichtet worden. Lediglich für einige wenige Fälle, in denen eine schwerpunktmäßige Zuordnung unmöglich ist, weil keine überwiegende Tätigkeit vorhanden ist, sind in der Grundsystematik und damit in der Systematik für die Arbeitsstättenzählung Kombinationspositionen vorgesehen worden (z. B. Allgemeine Energiewirtschaft, Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln verschiedener Art).

Für örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe gibt es in der Grundsystematik keine besonderen Positionen. Die Verwaltungsbetriebe waren daher der Wirtschaftsklasse des Unternehmens, zu dem sie gehören, zuzu-

ordnen. Hilfsbetriebe hatten dagegen die Wirtschaftsklasse zu erhalten, die ihrer eigenen Tätigkeit entsprach. Dies ist vor allem bei der Auswertung der Zählungsergebnisse in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung zu beachten. So kommen Arbeitsstätten des „Speiditions- und Lagereigewerbes“ vor, die tatsächlich nur örtlich getrennt liegende Lagerplätze etwa eines Bauunternehmens sind, die lediglich Zwecken dieses Unternehmens dienen und keinerlei Leistungen für den Markt erbringen (vgl. B 1, S. 6).

Die „Systematik der Wirtschaftszweige“ (Grundsystematik) liegt u. a. in folgenden Ausgaben vor:

1. „Systematik der Wirtschaftszweige — Grundsystematik mit Erläuterungen“ (Ausgabe 1961), in Verbindung mit dem „Nachtrag 1970 zur Systematik der Wirtschaftszweige — Grundsystematik mit Erläuterungen“, worin für jede Position eine kurze inhaltliche Abgrenzung gegeben wird.
2. „Systematik der Wirtschaftszweige — Grundsystematik ohne Erläuterungen, Stand 1970“, in die der Nachtrag 1970 eingearbeitet ist. Außerdem sind u. a. die Nummern der entsprechenden Positionen der „Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften (NACE 1970)“ angegeben.
3. „Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- u. ä. Benennungen zur Systematik der Wirtschaftszweige, aufgestellt für die Zwecke der Arbeitsstätten- und Berufszählung 1970“, worin für jede Benennung die Nummer der Grundsystematik sowie die Signiernummer für die Arbeitsstätten- und Berufszählung angegeben werden.
4. „Systematik der Wirtschaftszweige mit Betriebs- u. ä. Benennungen, aufgestellt für Zwecke der Arbeitsstätten- und Berufszählung 1961“ in Verbindung mit dem „Nachtrag 1970 zur Systematik der Wirtschaftszweige mit Betriebs- u. ä. Benennungen“, die die im alphabetischen Verzeichnis aufgeführten Betriebs- u. ä. Benennungen in alphabetischer Reihenfolge jeweils bei der Klasse der Grundsystematik, zu der sie gehören, angibt.

Alle Verzeichnisse sind im Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart und Mainz, erschienen.

Die Verzeichnisse sollten zunächst den Bearbeitern bei der Aufbereitung der Zählung zur richtigen systematischen Einordnung der Arbeitsstätten und Unternehmen dienen. Darüber hinaus vermitteln die Verzeichnisse aber auch dem Benutzer der Statistik ein besseres Verständnis des Inhalts der einzelnen systematischen Positionen.

## D. Erhebungsmerkmale

Die meisten Fragen des Arbeitsstättenbogens (vgl. S. 18) bezogen sich auf Merkmale der örtlichen Einheit und waren von allen Arbeitsstätten zu beantworten. Die übrigen Fragen, die sich an die Arbeitsstätte in ihrer Eigenschaft als Unternehmen bzw. Teil eines Unternehmens richteten, waren nur von einem Teil der Arbeitsstätten, je nach ihrer Stellung zum Gesamtunternehmen, zu beantworten.

Arbeitsstätten der Organisationen ohne Erwerbscharakter, Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung hatten, da es für diese Bereiche keine den Unternehmen entsprechende übergeordnete Einheiten gibt, keine Unternehmensfragen, sondern nur die sie selbst betreffenden speziell gekennzeichneten Fragen zu beantworten.

Für die Erhebung der Arbeitsstätten von Bundesbahn und Bundespost sind besondere, diesen Institutionen angepaßte Fragebogen entwickelt worden (vgl. S. 24 ff.). Diese enthalten lediglich Fragen, die sich an die Arbeitsstätte richten. Fragen, die sich an das Unternehmen richten, erübrigten sich bei diesen Institutionen, da die „Unternehmen“ Bundesbahn und Bundespost aus den Einzelangaben der Arbeitsstätten erst im Zuge der Aufbereitung gebildet wurden (vgl. F, S. 14). Die

Arbeitsstätten von Selbsthilfe- und Sozialeinrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit, wie z. B. die Bundesbahn-Betriebskrankenkasse, hatten allerdings den allgemeinen Fragebogen auszufüllen.

Die in den Erhebungsbereich fallenden Dienststellen der Bundeswehr und des Bundesgrenzschutzes wurden nicht mit Fragebogen, sondern mit Listen erhoben, die nur die diese Stellen betreffenden Fragen enthielten (vgl. S. 28).

### 1. Merkmale der örtlichen Einheit oder Arbeitsstätte

#### a) Regionalangaben der Arbeitsstätte

Im Kopf des Arbeitsstättenbogens und der Fragebogen für Bundesbahn und Bundespost waren die Regionalangaben (Kreis, Gemeinde, Straße, Hausnummer, Zählbezirk) einzutragen. Die regionale Zuordnung der Arbeitsstätte erfolgte allerdings nicht direkt über diese Angaben, die hier nur Kontrollzwecken dienten, sondern über die „AZ-Bogen-Nr.“ in der rechten oberen Ecke der Fragebogen. Diese Nummer war in eine Zählerliste einzutragen, die — in Verbindung mit einer Gemeindefliste — alle Regionalangaben der Arbeitsstätten bis

hinab zur Hausnummer enthielt (vgl. F, S. 13). Im Zuge der Aufbereitung wurden die Regionalangaben über die AZ-Bogen-Nummer jeder Arbeitsstätte zugeordnet.

Dieses Verfahren ersparte zum einen das aufwendige Signieren der Regionalangaben auf jedem einzelnen Fragebogen und ermöglichte zum anderen, über die Gemeinde hinaus, den Arbeitsstätten auch Straße und Hausnummer zuzuordnen und damit, falls erforderlich, bis zur Hausnummer gegliederte Ergebnisse nachzuweisen, was beim herkömmlichen Signieren der Regionalangaben auf dem Bogen aufgrund des damit verbundenen Arbeitsaufwandes bisher nicht möglich gewesen ist.

#### b) Allgemeine Angaben über die Arbeitsstätte

Im einleitenden Abschnitt A („Allgemeine Angaben“) des Arbeitsstättenbogens diente die Frage A 1 „Vollständige Anschrift“ der Identifizierung der Arbeitsstätte.

Bei Frage A 2 nach dem Vorhandensein eines Telefons handelt es sich um eine Frage, die die Bundespost für Zwecke der Planung benötigte. Die im Falle der Bejahung anzugebende Telefon-Nr. ermöglichte ggf. Rückfragen der erhebenden Stellen.

Die Frage A 3 wandte sich nur an Anstalten und Einrichtungen von Organisationen ohne Erwerbscharakter, von Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung. Es konnte sich hier u. a. um Anstalten und Einrichtungen für die Unterbringung und Verpflegung (Ferienheime, Obdachlosen asyls, Volkshäuser u. ä.) handeln oder die kulturellen Zwecken (Universitäten, Schulen, Bibliotheken u. ä.) oder dem Gesundheitswesen (Krankenhäuser, Sanatorien u. ä.) dienen. Diese Anstalten und Einrichtungen hatten hier ihren jeweiligen Träger (Bund, Land, Gemeinde, kommunaler Zweckverband oder eine der Organisationen ohne Erwerbscharakter, wie Kirche, Rotes Kreuz, Volkshochschulverband, Sportverein, Gewerkschaft, Wirtschaftsverband, Kammer, politische Partei, sonstiger Verein) anzugeben. Mit dieser Frage sollte klargestellt werden, ob diese Arbeitsstätten in den erwerbswirtschaftlichen Sektor der Systematik oder zu den Sektoren Organisationen ohne Erwerbscharakter oder Gebietskörperschaften und Sozialversicherung gehörten, was nicht immer klar aus der bloßen Anschrift hervorging.

Einer Sonderregelung bedurfte es bei Arbeitsstätten, die zwar einer Organisation ohne Erwerbscharakter oder Gebietskörperschaft gehörten, deren Zweck aber vorwiegend darin bestand, wirtschaftliche Leistungen hervorzubringen und gegen ein Entgelt abzusetzen, das zum mindesten die Kosten deckte, die also erwerbswirtschaftlich tätig waren. Diese Arbeitsstätten sollten dem erwerbswirtschaftlichen Sektor (Abteilungen 0 bis 7) zugeordnet werden. Da es im Einzelfall zweifelhaft sein konnte, ob die betreffende Arbeitsstätte erwerbswirtschaftlichen Zwecken diene oder nicht, wurde bei der Aufbereitung wie folgt verfahren:

Anstalten und Einrichtungen von Organisationen ohne Erwerbscharakter oder Gebietskörperschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit wurden dem erwerbswirtschaftlichen Sektor zugewiesen, solche ohne eigene Rechtspersönlichkeit jedoch dem Sektor der Organisationen ohne Erwerbscharakter und der Gebietskörperschaften (Abteilungen 8 und 9), wo sie entweder die ihrer Tätigkeit entsprechende Signatur des Sonderschlüssels für besondere Anstalten und Einrichtungen (vgl. C, S. 7) oder, sofern keine besondere Ausgliederung vorgesehen war, die Signatur der Wirtschaftsklasse ihres Trägers (Frage A 3 des Bogens) erhielten. Ausnahmen bildeten Hotels und Hospize sowie dauernd und überwiegend für den Markt arbeitende Anstaltswerkstätten (z. B. Wäschereien in Strafanstalten), die auch ohne eigene Rechtspersönlichkeit entsprechend ihrer Tätigkeit den Abteilungen 0—7 zugeordnet wurden.

Wirtschaftliche Unternehmen im Eigentum von Gebietskörperschaften und deren einzelne Arbeitsstätten wurden ohne Rücksicht auf ihre Rechtsform (also auch Regie-

und Eigenbetriebe ohne eigene Rechtspersönlichkeit) bei den ihrer Tätigkeit entsprechenden Wirtschaftsklassen des Unternehmensbereichs der Abteilungen 0—7 eingeordnet. Über die hier in Frage kommenden Unternehmen lagen Verzeichnisse auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene vor.

#### c) Kennzeichnung der Arbeitsstätte

Im Abschnitt B des Arbeitsstättenbogens („Kennzeichnung der Arbeitsstätte“) wurde für die wirtschaftssystematische Zuordnung der Arbeitsstätte nach deren wirtschaftlicher Tätigkeit gefragt. Unter B 1 war das betriebene Gewerbe, die ausgeübte Tätigkeit oder das Aufgabengebiet anzugeben. Da die Angaben hierüber im allgemeinen für eine genaue systematische Zuordnung nicht ausreichen, hatten alle Arbeitsstätten des erwerbswirtschaftlichen Sektors, d. h. alle Arbeitsstätten der Industrie, des Handwerks und Handels, des Vermittlungs- und Verkehrsgewerbes, der Kreditinstitute und des Versicherungsgewerbes und des sonstigen Dienstleistungsgewerbes, unter B 2 nähere Angaben zu machen, und zwar über die hauptsächlich hergestellten, gewonnenen oder erzeugten Güter, reparierten, gehandelten oder vermittelten Waren sowie die Dienstleistungen und sonstigen Tätigkeiten. Bei den aufzuzählenden Gütern und Waren (B 2 a—d) sollten Sammelbezeichnungen, wie Fahrzeuge, Metallwaren, Bekleidung, vermieden und statt dessen Einzelangaben, wie Motorräder, Kraftwagen, Metallmöbel, Beschläge, Herrenoberbekleidung, Wäsche, Hüte usw., angegeben werden. Die Frage nach den vermittelten Waren und Leistungen (B 2 e) richtete sich z. B. an Handelsvertreter und -vermittler, Versandhandelsvertreter, Grundstücks-, Hypotheken- und Finanzierungsmakler, Versicherungsvertreter und -makler. Bei Transportleistungen (B 2 f) sollte angegeben werden, ob es sich um Personen- oder Güterbeförderung, um See- oder Binnenschifffahrt, um Luftverkehr, Spedition und Lagerei, Reisebüro oder dgl. handelte. Schließlich waren unter sonstigen Tätigkeiten und Dienstleistungen (B 2 g) beispielsweise Gaststätten, Banken, freie Berufe, Theater, Kinos, Rundfunk- und Fernsehbetriebe, Fotografen, Friseure, Wäschereien, Übersetzungsbüros, Bewachungs-, Bestattungsgewerbe aufzuführen.

Gab der Auskunftspflichtige unter B 2 mehrere Tätigkeiten für seine Arbeitsstätte an (z. B. Fleischerei und Gastwirtschaft, Maschinenbau und Eisengießerei), so hatte er unter B 3 die überwiegende Tätigkeit, d. h. den wirtschaftlichen Schwerpunkt zu nennen. Auf die Vorgabe eines Maßstabes für die Ermittlung des Schwerpunktes konnte verzichtet werden, da Überprüfungen immer wieder gezeigt haben, daß die Zuordnung zu einem Schwerpunkt im allgemeinen entsprechend der Wertschöpfung erfolgt, d. h. der Schwerpunkt sehr genau vom Auskunftspflichtigen getroffen wird. Im Bereich der Wirtschaftsstatistik gibt es dazu eine ganze Reihe von Kontroll- und Korrekturmöglichkeiten durch eine Vorbeiführung der Arbeitsstättenbogen an den Spezialstatistiken, in denen die Schwerpunktzuordnung aufgrund zahlreicher Informationen (z. B. Produktionsstatistik) vorgenommen wird. Auf die Problematik der Schwerpunktzuordnung wurde bereits im Abschnitt C, S. 8 hingewiesen.

#### d) Tätige Personen der Arbeitsstätte

Im Abschnitt E des Arbeitsstättenbogens wurden die in der Arbeitsstätte tätigen Personen (Beschäftigten) erfragt. Die Beschäftigtenzahl ist das wichtigste quantitative Merkmal, das nach einheitlichen Gesichtspunkten bei allen Arbeitsstätten erhoben werden kann. Als Tätige Personen der Arbeitsstätte galten alle haupt- oder nebenberuflich Voll- oder Teilbeschäftigten, die am Stichtag in einem Arbeitsverhältnis zu dem Betrieb standen, also in der Lohn- und Gehaltsliste geführt wurden, dazu Tätige Inhaber und Unbezahlte mithelfende Familienangehörige. Vorübergehend abwesende Personen, Erkrankte und Urlauber waren mitzuzählen, desgleichen vom Betrieb angestellte, lohnsteuerpflichtige Reisende, das Personal, das auf Baustellen zur Ausführung von Bauten, Montagen usw. auswärtig tätig war sowie das auf Fahrzeugen, auch auf Schiff-

fen befindliche Personal, dagegen nicht die Personen, die zur Ableistung des Grundwehrdienstes einberufen waren. Arbeitsstätten, die an Arbeitsgemeinschaften des Baugewerbes beteiligt waren, hatten die Angaben jeweils einschließlich ihres Anteils an den Beschäftigten der Arbeitsgemeinschaft zu machen. Ehrenamtlich Tätige wurden nicht erfaßt. Da die Zahl der Beschäftigten in einer Arbeitsstättenzählung immer nur von dem einzelnen Betrieb her gesehen werden kann und soll, werden Beschäftigte, die in mehreren Arbeitsstätten, gleichgültig ob als Voll- oder Teilbeschäftigte, tätig sind, bei jeder der Arbeitsstätten erfaßt. In der Arbeitsstättenzählung werden also genau genommen nur Beschäftigungsfälle gezählt, was diese Zählung beispielsweise von der Berufszählung, die sich an die einzelnen Personen wendet, unterscheidet.

Die Zahl der Beschäftigten wurde wie in den früheren Arbeitsstättenzählungen nach dem Geschlecht und der sozialen Stellung im Betrieb gegliedert erhoben. Nach der sozialen Stellung im Betrieb wurden 8 Personengruppen unterschieden:

1. Tätige Inhaber
2. Unbezahlte mithelfende Familienangehörige
3. Beamte/Richter (im öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis)
4. Angestellte (ohne Lehrlinge)
5. Facharbeiter, Gesellen (ohne Lehrlinge und ohne Heimarbeiter)
6. Sonstige Arbeiter (ohne Heimarbeiter)
7. Gewerbliche Lehrlinge
8. Kaufmännische, technische, Verwaltungslehrlinge (7 und 8 einschließlich Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre)

Zu den **Tätigen Inhabern** (E 1) zählten in der Arbeitsstätte tätige Eigentümer, Miteigentümer, Pächter usw.. Betriebsleiter und Direktoren in abhängiger Stellung rechneten zu den Angestellten.

Als **Mithelfende Familienangehörige** (E 2) galten diejenigen Personen, die ohne Lohn oder Gehalt in einem Betrieb mitarbeiteten, der von einem Familienmitglied als Selbständigem geleitet wurde. Familienangehörige, die in einem Lohn-, Gehalts- oder Lehrverhältnis standen, waren als Angestellte, Arbeiter oder Lehrlinge einzutragen.

Als **Beamte** (E 3) galten nur Personen, die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis im Sinne des Beamtenrechtsrahmengesetzes vom 1. 7. 1957 standen, während Privatbeamte (z. B. Versicherungsinspektoren, Bankbeamte) zu den Angestellten gezählt wurden.

Unter **Angestellten** (E 4) waren die Arbeitnehmer zu verstehen, die der Beitragspflicht zur Angestelltenversicherung unterlagen oder aufgrund gesetzlicher Bestimmungen von dieser befreit oder frei waren.

Zu der Gruppe der **Arbeiter** (E 5 und 6) zählten im allgemeinen alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode, die der Versicherungs- pflicht zur Arbeiterrenten- oder Knappschaftsversicherung unterlagen.

Unter **Facharbeitern** (E 5) waren die Arbeiter zu verstehen, die aufgrund ihrer Fachkenntnisse und Fertigkeiten mit Arbeiten beschäftigt wurden, die als besonders schwierig und verantwortungsvoll anzusehen waren. Die Befähigung hierzu konnte durch abgeschlossene Lehre oder durch langjährige Beschäftigung bei entsprechenden Arbeiten erworben worden sein (z. B. hochqualifizierte und qualifizierte Facharbeiter, Facharbeiter mit meisterlichem Können, Meister und Vorarbeiter im Stundenlohn, Handwerker, Betriebshandwerker).

Zu der Gruppe der **Lehrlinge** (E 7 und 8) gehörten alle in praktischer Berufsausbildung befindlichen Personen einschließlich der Umschüler, Anlernlinge, Praktikanten und Volontäre. Diese Personengruppe war aufgegliedert nach gewerblichen und sonstigen (kaufmännischen, technischen, Verwaltungs-) Lehrlingen anzugeben.

Die **Teilbeschäftigten** unter den Beschäftigten ins-

gesamt wurden, gegliedert nach dem Geschlecht, zusätzlich gesondert erfragt. Als Teilbeschäftigte galten alle Personen am Zählungstichtag, die zur Ableistung einer kürzeren als der betriebsüblichen Wochenarbeitszeit eingestellt waren. Tätige Inhaber und Mithelfende Familienangehörige galten dann als teilbeschäftigt, wenn sie üblicherweise während einer kürzeren als der betriebsüblichen Wochenarbeitszeit der Arbeitnehmer im Betrieb tätig waren. Kurzarbeit galt nicht als Teilbeschäftigung.

Die Frage nach den Teilbeschäftigten wurde trotz aller Bedenken gegen die Aussagekraft von Teilbeschäftigtenenergebnissen in das Frageprogramm aufgenommen. Denn man muß bei der Auswertung derartiger Ergebnisse die verschiedenen Ursachen von Teilbeschäftigung berücksichtigen, die durch eine Arbeitsstättenzählung nicht aufgezeigt werden können. Teilbeschäftigung kann durch Überbeschäftigung verursacht sein und ist dann ein Anzeichen dafür, daß zusätzliche Arbeitskräfte gewonnen werden konnten. Erhöhte Teilbeschäftigtenzahlen können aber auch auf Unterbeschäftigung (Arbeitsmangel) deuten. Teilbeschäftigung kann schließlich unabhängig von der Wirtschaftslage aus der Besonderheit der betreffenden Arbeit heraus erklärt werden, wenn man etwa an stundenweise benötigte Putzfrauen und Kellner denkt. Teilbeschäftigungsergebnisse können daher lediglich Anhaltspunkte für die Lösung von Arbeitsmarktfragen geben.

Da ein großer Teil des Arbeitskräftebedarfs der deutschen Wirtschaft gegenwärtig durch Ausländer gedeckt wird, wurde die Frage nach der Zahl der **Ausländer** unter den Arbeitnehmern, gegliedert nach dem Geschlecht, in den Arbeitsstättenbogen aufgenommen.

Die Gliederung der **Tätigen Personen** in den Fragebogen für Bundesbahn und -post (Abschnitt B) und in den Erhebungslisten von Bundeswehr und Bundesgrenzschutz folgte derjenigen im Arbeitsstättenbogen. Auf dem Postbogen wurden Posthalter neben den sonstigen Beamten gesondert erfragt, um dem Ausfüllungspflichtigen das Ausfüllen des Bogens zu erleichtern. Bei der Tabellierung der Ergebnisse wurden Beamte und Posthalter zusammengefaßt.

#### e) Löhne und Gehälter der Arbeitsstätte

Zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeitsstättenzählungen wurden 1970 auch **Löhne und Gehälter** erhoben. Da die Arbeitsstättenzählung die einzige Zählung der Wirtschaftstatistik ist, die alle nichtlandwirtschaftlichen Bereiche erfaßt, wurde dieses Merkmal in die Arbeitsstättenzählung 1970 aufgenommen, um ein Gesamtbild über die Lohn- und Gehaltsummen der nichtlandwirtschaftlichen Betriebe zu erhalten. Die Lohn- und Gehaltsummen, die in der Arbeitsstättenzählung unmittelbar am Orte der Entstehung erfaßt werden können, erlauben als der größte Teil des Masseneinkommens und vor allem als der wichtigste Teil der Wertschöpfung zudem eher, Rückschlüsse auf die Wirtschaftskraft und -struktur einer Region zu ziehen als die Zahl der Beschäftigten.

Die Arbeitsstätten, die den allgemeinen Arbeitsstättenbogen auszufüllen hatten, hatten im **Abschnitt F** die Lohn- und Gehaltsumme anzugeben, die im Jahr 1969 gezahlt worden war. Unter der Lohn- und Gehaltsumme war die Bruttosumme zu verstehen einschließlich aller Zulagen und Zuschläge und der vermögenswirksamen Leistungen im Sinne des § 2 des Gesetzes zur Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer vom 8. Juli 1965 (BGBl. S. 585 f.), aber ohne Heimarbeiterlöhne, Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung, Zahlungen aufgrund des Kindergeldgesetzes, allgemeine soziale Aufwendungen, Spesenersatz, Bergmannsprämien für Bergleute unter Tage sowie Ruhegehälter und Betriebspensionen. Arbeitsstätten, denen wegen fehlender Unterlagen (z. B. das Unternehmen, zu dem die Arbeitsstätte gehörte, berechnete die Löhne und Gehälter zentral) die Lohn- und Gehaltsummen 1969 unbekannt waren, konnten ersatzweise sorgfältig geschätzte Beträge angeben.

Wenn für 1969 keine Löhne und Gehälter gezahlt bzw. angegeben worden waren, so war — ebenfalls im Abschnitt F — der Grund dafür anzugeben. Diese Zusatzfrage bezweckte die Aussonderung von Arbeitsstätten, die zu Recht keine Angaben über Löhne und Gehälter 1969 machen konnten, da sie erst 1970 gegründet worden waren oder da sie 1969 keine Arbeitnehmer beschäftigt und folglich keine Löhne und Gehälter gezahlt hatten. Die von den übrigen Arbeitsstätten nicht angegebenen Lohn- und Gehaltssummen wurden vom erhebenden Statistischen Landesamt im Wege eines Schätzverfahrens ermittelt. Zum Zwecke dieser Schätzung wurden für die Arbeitsstätten, die Angaben gemacht und Arbeitnehmer hatten, Durchschnittslöhne und -gehälter für jedes Land berechnet, und zwar für die Arbeitsstätten der Abteilungen 0 bis 7 gegliedert nach Wirtschaftsklassen und 4 Beschäftigtengrößenklassen und für diejenigen der Wirtschaftsabteilungen 8 und 9 gegliedert nach Wirtschaftsklassen und nach der Lage der Arbeitsstätten in Stadt- oder Landkreisen (vgl. Hilfstabelle zur Aufschätzung der Löhne und Gehälter 1969, S. 31). Mit diesen Durchschnittsbeträgen wurde die Zahl der Arbeitnehmer der Arbeitsstätten, deren Löhne und Gehälter geschätzt werden sollten, multipliziert. Das Produkt ging dann als geschätzte Lohn- und Gehaltssumme 1969 dieser Arbeitsstätten in die Ergebnisse ein. Obwohl sich die Lohn- und Gehaltssummen auf das Jahr 1969, die Zahl der Arbeitnehmer dagegen auf den Zählungstichtag beziehen, beide Größen also eigentlich nicht aufeinander bezogen werden dürfen, wurde die Zahl der Arbeitnehmer zur Aufschätzung der Lohn- und Gehaltssummen verwendet, weil sie den einzigen Anhaltspunkt bot.

Arbeitsstätten, die zwar keinen ausreichenden Grund für die Nichtbeantwortung der Frage nach den Löhnen und Gehältern 1969 angegeben hatten, aber keine Arbeitnehmer hatten, wurden nicht in die Schätzung einbezogen, da hier das Merkmal „Arbeitnehmer“, anhand dessen allein eine Schätzung möglich war, fehlte. Es wurde in diesen Fällen unterstellt, daß in diesen Arbeitsstätten auch 1969 nur Inhaber und/oder unbezahlte Mithelfende tätig gewesen waren.

Für Bundesbahn, Bundespost und Bundeswehr waren für die Erfassung der Lohn- und Gehaltssummen Sonderregelungen notwendig. Die direkte Erhebung dieses Merkmals über die Fragebogen bzw. die Erhebungslisten war nicht möglich, da aufgrund zentraler Abrechnung bei diesen Institutionen die einzelnen Arbeitsstätte die 1969 gezahlte Lohn- und Gehaltssumme nicht nennen konnte. Die Lohn- und Gehaltssummen mußten daher zentral erstellt werden.

Die Abrechnungsstellen dieser drei Institutionen konnten allerdings im allgemeinen die Lohn- und Gehaltssummen 1969 nicht bis zu den einzelnen Arbeitsstätten gegliedert erstellen, so daß in den Fällen, in denen die Untergliederung grober war, die Lohn- und Gehaltssummen anhand der Beschäftigten der einzelnen Arbeitsstätten aufgeteilt werden mußten. Da bei der Bundespost die Gliederung der Lohn- und Gehaltssumme besonders grob war, wurde zur genaueren Bestimmung der Höhe der Lohn- und Gehaltssummen in den Arbeitsstätten in bestimmten Fällen in Abschnitt D des Fragebogens der Bundespost nach den Besoldungs-, Vergütungs- und Lohngruppen der Beschäftigten gefragt.

Um zu verhindern, daß den Arbeitsstätten der Post, die erst 1970 eröffnet worden waren, Lohn- und Gehaltssummen zugeordnet wurden, wurde ihnen in Abschnitt C eine entsprechende Frage nach dem Eröffnungszeitpunkt gestellt. Bei der Bahn erübrigte sich diese Frage, da hier mit Neugründungen nicht zu rechnen war.

## 2. Merkmale der Wirtschaftseinheit oder des Unternehmens

### a) Niederlassungsart

Im Abschnitt C des Arbeitsstättenbogens hatten alle Arbeitsstätten des erwerbswirtschaftlichen Bereichs (Abt. 0—7)

ihre Stellung im Unternehmen (Niederlassungsart) anzugeben, d. h. sie hatten anzukreuzen, ob sie eine Einzige (C 1), eine Haupt- (C 2) oder Zweigniederlassung (C 3) waren. Die überwiegende Anzahl der Arbeitsstätten war die Einzige des Unternehmens, d. h. Arbeitsstätte und Unternehmen waren identisch. Bei Mehrbetriebsunternehmen galt nur die Arbeitsstätte als Hauptniederlassung, von der aus das gesamte Unternehmen geleitet wurde. Zwischenverwaltungen galten als Zweigniederlassungen. Als Zweigniederlassungen waren alle von der Hauptniederlassung räumlich — gegebenenfalls auch in derselben Gemeinde — getrennt liegenden Arbeitsstätten, wie Zweigwerke, Zweiggeschäfte, Zweigbüros, Verkaufsfilialen, Betriebsteile, Werkstätten u. dgl., ebenso Niederlassungen, die anderen Zweigniederlassungen nachgeordnet waren, anzusehen. Zweigniederlassungen im Bundesgebiet von ausländischen Unternehmen und von Unternehmen in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) und Berlin (Ost) wurden als Einzige Niederlassungen, d. h. selbständige Unternehmen, gezählt. Zweigniederlassungen deutscher Unternehmen im Ausland oder in der DDR und Berlin (Ost) wurden nicht erfaßt. Aufgrund der Angaben der Arbeitsstätten über die Niederlassungsart konnte die Anzahl der Unternehmen festgestellt werden. Sie ergab sich aus der Zahl der Einzigen Niederlassungen und der Hauptniederlassungen.

### b) Rechtsform des Unternehmens

Aus soziologischen und rechtspolitischen Gründen war die Ermittlung der Rechtsform der Unternehmen von Interesse. Deshalb hatten Einzige Niederlassungen und Hauptniederlassungen im Abschnitt D des Fragebogens die Rechtsform des Unternehmens anzugeben. Folgende Rechtsformen wurden unter D 1—9 unterschieden:

1. Nur eine Person als Inhaber
2. Mehrere (natürliche) Personen als Inhaber
3. Offene Handelsgesellschaft
4. Kommanditgesellschaft
5. Gesellschaft mit beschränkter Haftung
6. Aktiengesellschaft bzw. KG auf Aktien
7. Eingetragene Genossenschaft
8. Sonstige private Rechtsformen
9. Wirtschaftliche Unternehmen von Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts.

Bei Unternehmen mit „mehreren Personen als Inhaber“ (D 2) handelte es sich um Gesellschaften des bürgerlichen Rechts gemäß § 705 BGB. Unter „sonstige private Rechtsformen“ (D 8) waren beispielsweise eingetragene bzw. nicht eingetragene Vereine, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, bergrechtliche Gewerkschaften aufzuführen. Unter „wirtschaftliche Unternehmen von Körperschaften öffentlichen Rechts“ (D 9) waren die mit dem Zweck der Gewinnerzielung oder zumindest der Kostendeckung betriebenen erwerbswirtschaftlichen Unternehmen von Bund, Ländern, Gemeinden, Zweckverbänden u. ä. einzutragen, die keine eigene Rechtspersönlichkeit aufwiesen, wie z. B. Regiebetriebe der Energie- und Wasserversorgung.

Bestimmte wirtschaftliche Einrichtungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit von Organisationen ohne Erwerbscharakter und Gebietskörperschaften, nämlich von diesen geführte Hotels, Hospize sowie dauernd und überwiegend für den Markt arbeitende Anstaltswerkstätten, die im Unternehmenssektor (Abt. 0—7) einzuordnen waren (vgl. D 1 b, S. 9), erhielten die Rechtsform ihrer „Träger“; waren diese Körperschaften des öffentlichen Rechts, so kam D 9, im Falle von Organisationen ohne Erwerbscharakter in privater Rechtsform, D 8 in Betracht. Für Zweigniederlassungen ausländischer Unternehmen, die, wie bereits erwähnt, als Einzige Niederlassungen und somit als selbständige Unternehmen behandelt wurden, war D 8 auszufüllen.



### c) Tätige Personen, Löhne und Gehälter, wirtschaftlicher Schwerpunkt des Unternehmens

Für Unternehmen sollten ebenso wie für Arbeitsstätten Ergebnisse über die Tätigen Personen und Lohn- und Gehaltssummen in regionaler und wirtschaftssystematischer Gliederung nachgewiesen werden. Bei Einbetriebsunternehmen (d. h. Einzigen Niederlassungen) waren die Angaben für die Arbeitsstätte zugleich auch Unternehmensangaben. In diesen Fällen brauchten also keine weiteren Angaben gemacht zu werden.

Im Falle von Mehrbetriebsunternehmen hatte ihr „Repräsentant“, die Hauptniederlassung, die benötigten Angaben im Abschnitt H des Arbeitsstättenbogens für das gesamte Unternehmen zu machen einschließlich auch der Zweigniederlassungen land- und forstwirtschaftlicher Art, die als Arbeitsstätten nicht in den Erhebungsbereich der Zählung fielen, wodurch die Unternehmensergebnisse den Arbeitsstättenergebnissen gegenüber erhöht werden.

Unter H 1 waren die T ä t i g e n P e r s o n e n (Beschäftigte) des Unternehmens anzugeben. Sie waren, wie auch für die Arbeitsstätten, nach Geschlecht und sozialer Stellung im Betrieb zu gliedern, wobei aber nur zwischen Inhabern, Mithelfenden und Arbeitnehmern zu unterscheiden war.

Unter H 2 wurde die Lohn- und Gehaltssumme 1969 des Unternehmens erhoben. Hierbei ist zu erwähnen, daß in diesen Beträgen auch die Lohn- und Gehaltssummen von Zweigniederlassungen mit enthalten sein können, die am Stichtag nicht mehr existierten. In den Lohn- und Gehaltssummen, die von den Arbeitsstätten erfragt wurden, können diese Beträge natürlich nicht enthalten sein.

Antwortausfälle bei dieser Frage wurden soweit als möglich aus den Unterlagen von Bereichsstatistiken ergänzt. Im übrigen wurden die fehlenden Angaben mit derselben Methode wie diejenigen der Arbeitsstätten geschätzt. Auf die Frage nach dem Grund der Nichtbeantwortung bei fehlenden Angaben, wie sie an die Arbeitsstätten gerichtet wurde, wurde hier verzichtet, da man die Unternehmen, für die keine Lohn- und Gehaltssummen bei fehlenden Angaben geschätzt werden durften, ausreichend mit Hilfe der Frage an die Arbeitsstätten aussondern konnte; denn gab eine Hauptniederlassung in ihrer Eigenschaft als Arbeitsstätte an, daß sie erst 1970 eröffnet worden sei, so war zu vermuten, daß das gesamte Unternehmen auch erst 1970 entstanden war. Für diese Unternehmen wurden folglich auch keine Lohn- und Gehaltssummen geschätzt. Gab aber eine Hauptniederlassung an, daß sie als Arbeitsstätte 1969 keine Arbeitnehmer gehabt und bezahlt habe, so wurden für das Unternehmen als Ganzes dennoch Löhne und Gehälter geschätzt, da es unwahrscheinlich ist, daß ein Mehrbetriebsunternehmen, das 1970 Arbeitnehmer beschäftigte, 1969 keine gehabt hat. Für Mehrbetriebsunternehmen, in denen am Stichtag lediglich Inhaber und Mithelfende Familienangehörige tätig waren, wurden bei fehlenden Angaben mangels Schätzkriterium keine Löhne und Gehälter geschätzt.

Für die wirtschaftssystematische Zuordnung der Mehrbetriebsunternehmen wurde unter H 3 der wirtschaftliche Schwerpunkt des gesamten Unternehmens erfragt. Hier sollte möglichst genau die besondere Art des

Gewerbes gekennzeichnet werden, z. B. Steinkohlenbergbau, Eisenerzbergbau, Waggonbau, Kesselbau. Allgemeine Bezeichnungen des Gewerbes, z. B. Bergbau, Stahlbau, genühten nicht. Auch hier wurde aus denselben Gründen wie oben (vgl. D 1 c, S. 9) auf die Vorgabe eines Maßstabes für die Ermittlung des Schwerpunktes verzichtet. Aufgrund dieser Angaben wurde das Unternehmen den einzelnen Wirtschaftsklassen der Systematik der Wirtschaftszweige (vgl. C, S. 8) zugeordnet. Da der Wirtschaftszweig des Gesamtunternehmens in den vielen Fällen von „wirtschaftlich gemischten“ Unternehmen von demjenigen eines Teils seiner Niederlassungen abweicht, brauchen in derselben systematischen Position die Beschäftigtenzahlen und Lohn- und Gehaltssummen der Unternehmen und Arbeitsstätten nicht übereinzustimmen.

In regionaler Gliederung wurden die Mehrbetriebsunternehmen, ihre Beschäftigten, Lohn- und Gehaltssummen am Sitz ihrer Hauptniederlassung gezählt. Deshalb können die regionalen Arbeitsstätten- und Unternehmensergebnisse erheblich voneinander abweichen, wenn Zweigniederlassungen in anderen Gebieten (Land, Regierungsbezirk, Kreis, Gemeinde) lagen als die Hauptniederlassung.

### d) Angaben der Zweigniederlassungen über das Unternehmen

Im Abschnitt G des Arbeitsstättenbogens hatten die Zweigniederlassungen der Mehrbetriebsunternehmen den Sitz ihres Unternehmens anzugeben und dessen Geschäftszweig. Die Frage nach dem Geschäftszweig des Gesamtunternehmens war genauso von den Zweigniederlassungen zu beantworten wie von den Hauptniederlassungen. Mit Hilfe dieser Angaben konnten die einzelnen Zweigniederlassungen, ihre Beschäftigten und Lohn- und Gehaltssummen dem Wirtschaftszweig des Unternehmens und der Gemeinde, in der das Unternehmen seinen Sitz hat, zugeordnet werden und so die regionalen und wirtschaftssystematischen Zusammenhänge zwischen den Niederlassungen und ihren Unternehmen nachgewiesen werden.

### e) Angaben des Unternehmens über die Zweigniederlassungen

In Abschnitt I des Arbeitsstättenbogens hatten die Hauptniederlassungen der Mehrbetriebsunternehmen die Anzahl, die Anschrift und das betriebene Gewerbe ihrer Zweigniederlassungen zu nennen einschließlich von denjenigen land- und forstwirtschaftlichen Zweigniederlassungen, deren Tätigkeit außerhalb des Erhebungsbereichs der Arbeitsstättenzählung lag. Dieser Abschnitt des Fragebogens diente Kontrollzwecken. Durch die Gegenüberstellung der Angaben der Zweigniederlassungen einer Gemeinde über ihren eigenen Wirtschaftszweig mit den entsprechenden Angaben der Unternehmen über ihre Zweigniederlassungen kann das Ausmaß der Differenzen zwischen den beiderseitigen Aussagen ersichtlich gemacht werden. Insoweit von den Unternehmen auch die Zweigniederlassungen land- und forstwirtschaftlicher Art aufgeführt wurden, erhält man zudem Anhaltspunkte, in welchem Umfang die gewerbliche Wirtschaft mit der Landwirtschaft verknüpft ist.

## E. Tabellenprogramm

Das Tabellenprogramm enthält wiederum die herkömmlichen Tabellen mit Ergebnissen in wirtschaftssystematischer und regionaler Gliederung für Arbeitsstätten und Unternehmen, ihre Beschäftigten, für Unternehmen nach der Rechtsform. Der Umfang des Tabellenprogramms wurde aber gegenüber früheren Zählungen erheblich erweitert. Dies wurde zum einen durch das zusätzliche Merkmal „Lohn- und Gehaltssumme 1969“ verursacht, dessen Auswertung zusätzlichen Tabellenraum beanspruchte, zum anderen durch erweiterte Anforderungen an eine Arbeitsstättenzählung, die u. a. zu einer

regional und wirtschaftssystematisch erheblich tieferen Aufgliederung des Materials führten.

Von den neu aufgenommenen Tabellen sind besonders die Tabellen mit Ergebnissen für nichtadministrative Gebietseinheiten hervorzuheben, die für Zwecke der Raum- und Regionalforschung und -planung aufgestellt wurden. Die meisten dieser Gebietseinheiten wurden seit ihrer ersten Abgrenzung den Anforderungen entsprechend geändert oder erweitert. Hier wurde der vor der Programmierung der Tabellen letztgültige Stand der Abgrenzung verwendet, der demjenigen

in den unten aufgeführten Quellen entspricht. Änderungen gegenüber diesem Stand wurden lediglich bei den nichtadministrativen Gebietseinheiten vorgenommen, bei deren Abgrenzung ein anderer Gebietsstand galt als am Zählungstichtag. Sie wurden dem Gebietsstand des Zählungstichtages angepaßt.

Für die folgenden nichtadministrativen Gebietseinheiten wurden Ergebnisse erstellt:

### 38 Gebietseinheiten für das Raumordnungsprogramm

Zusammenfassung von funktionell sich ergänzenden Räumen

Zusammenfassung von Kreisen, die das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) abdecken

Aufgestellt im Bundesministerium des Innern, Juni 1971

### 79 Statistische Raumeinheiten, aufgestellt 1968 für die regionalen Zielprojektionen zum 2. Ausbauplan der Bundesfernstraßen vom Institut für Raumordnung im Auftrage des Bundesministeriums des Innern, im Zusammenwirken mit den Ländern

Zusammenfassung von Kreisen, die das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) abdecken. Aus: Raumordnungsbericht 1968 (Bundestagsdrucksache V/3958, Karte S. 50)

### Bundesfördergebiete

Bundesausbaugebiete; Beschluß des Interministeriellen Ausschusses für regionale Wirtschaftspolitik (IMNOS) vom 9. Juli 1963 und 29. November 1968

145 Kreise

Aus: Raumordnungsbericht 1970 (Bundestagsdrucksache VI/1340, Karte S. 34)

Zonenrandgebiet; Abgrenzung durch Erlaß des Bundesministeriums für Wirtschaft auf Vorschlag des IMNOS, Rechtsgrundlage Raumordnungsgesetz (ROG) vom 8. 5. 1965 (BGBl. I, S. 306)

104 Kreise

Aus: Raumordnungsbericht 1970 (Bundestagsdrucksache VI/1340, Karte S. 34)

Bundesausbauorte; letzter Beschluß des IMNOS am 9. April 1968

87 Gemeinden; davon bilden in 6 Fällen je 2 Gemeinden einen Ausbauort

Aus: Raumordnungsbericht 1968 (Bundestagsdrucksache V/3958, Karte S. 60)

Hinter der allgemeinen Entwicklung zurückgebliebene Gebiete gemäß Empfehlung der Ministerkonferenz für Raumordnung vom 16. April 1970; Rechtsgrundlage ROG

144 Kreise

Aus: Raumordnungsbericht 1970 (Bundestagsdrucksache VI/1340, Karte S. 32)

### 24 Verdichtungsräume gemäß Beschluß der Ministerkonferenz für Raumordnung vom 21. November 1968; Rechtsgrundlage ROG

Zusammenfassungen von Gemeinden

Aus: Raumordnungsbericht 1970 (Bundestagsdrucksache VI/1340, Karte S. 32)

### 21 Räume des regionalen Aktionsprogramms Beschluß des Planungsausschusses für regionale Wirtschaftsstruktur vom 29. Juni 1971 (Bundestagsdrucksache VI/2451)

Zusammenfassungen von Kreisen

### 312 Schwerpunkttore

325 Gemeinden; davon bilden in 6 Fällen zwei Gemeinden einen Schwerpunkttort und in einem Falle 8 Gemeinden einen Schwerpunkttort

Beschluß vorgeannten Planungsausschusses

### 68 Stadtregionen

Aufgestellt in der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Hannover, Stand 1961

Zusammenfassungen von Gemeinden

Aus: Stadtregionen in der Bundesrepublik Deutschland 1961, Forschungs- und Sitzungsberichte der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Band XXXII, Hannover 1967 und 1968

### 16 Wassereinzugsgebiete

Zusammenfassungen von Kreisen. Erstellt im Statistischen Bundesamt, Januar 1971

Erheblich erweitert wurden die Tabellen, die die regionalen und wirtschaftssystematischen Zusammenhänge zwischen den Mehrbetriebsunternehmen und ihren einzelnen Arbeitsstätten darstellen. Das Zahlenmaterial wurde nicht nur nach Sitz und Wirtschaftszweig der Unternehmen, sondern umgekehrt auch nach Sitz und Wirtschaftszweig der Arbeitsstätten geordnet.

Aufgrund des großen Umfangs der Ergebnistabellen kann nur ein Teil des Materials veröffentlicht werden (vgl. IV. Liefertabellenprogramm, S. 33 und V. Bundesveröffentlichungsprogramm, S. 43).

## F. Erhebungsverfahren und Aufbereitung

Die Leitung der Zählung lag beim Statistischen Bundesamt. Die erforderlichen Vorarbeiten wurden in enger Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern und unter Mitwirkung von Behörden und Selbstverwaltungskörperschaften der Wirtschaft durchgeführt. In zwei Probeerhebungen wurde getestet, ob es möglich sei, neue Fragetechniken einzuführen, womit Signier- und Locharbeit eingespart und damit die Aufbereitung beschleunigt werden sollte. Hierbei handelte es sich einmal um die Zuordnung der Arbeitsstätten durch die Ausfüllungspflichtigen selbst zu einem Wirtschaftszweig anhand einer beigegebenen Wirtschaftszweigsystematik und um die Ausfüllung eines für ein Lesegerät eingerichteten Fragebogens mittels Strichmarkierung und Schreibens stilisierter Zahlen. Da den Ausfüllungspflichtigen weder die Selbstzuordnung noch das Schreiben stilisierter Zahlen in ausreichendem Umfange gelang, wurde wieder ein konventioneller Fragebogen verwendet, der abgeleitet werden mußte und in dem die Ausfüllenden den Tätigkeitsbereich der Arbeitsstätten verbal zu beschreiben hatten. Der Bogen war allerdings in stärkerem Maß „ablochreif“ als 1961 und ersparte damit weitestgehend zeitraubende Signierarbeiten.

Die Arbeitsstättenbogen wurden von den Gemeindebehörden im Rahmen der Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1970 durch ehrenamtliche Zähler verteilt und wieder eingesammelt. Jeder Zähler hatte für seinen Zählbezirk eine Zählerliste anzulegen, in die er u. a. die Nummer des Arbeitsstättenbogens und die Hausnummer der Arbeitsstätte einzutragen hatte. Von der Gemeindebehörde wurde die Nummer jeder Zählerliste zusammen mit der Schlüsselnummer der Straße, für die sie angelegt worden war, in die Gemeindefliste eingetragen, die die Gemeindekennziffer enthielt. Zählerliste und Gemeindefliste enthielten damit zusammen alle erforderlichen Regionalangaben der Arbeitsstätten. Im Statistischen Landesamt wurden später die Zähler- und Gemeindeflisten einerseits und die Arbeitsstättenbogen andererseits abgeleitet. Die Angaben beider Listen, d. h. die Arbeitsstättenbogennummern und Hausnummern aus der Zählerliste und die Straßenschlüssel und Gemeindekennziffern aus der Gemeindefliste, wurden maschinell zusammengeführt. Über die Arbeitsstättenbogennummern konnten dann jeder Arbeitsstätte ihre Regionalangaben ebenfalls maschinell zugeordnet werden.

Nach Prüfung der Vollständigkeit durch die Gemeinden wurden die Zählpapiere geschlossen den zuständigen Statistischen Landesämtern zugesandt.

Um ihrer Aufgabe gerecht werden zu können, mußten die Zähler geschult werden. Durch Vorträge wurden sie mit den Einzelheiten der Zählung vertraut gemacht. Grundlagen der Zä h l e r s c h u l u n g und des Zählungsablaufs waren die vom Statistischen Bundesamt in Zusammenarbeit mit den Landesämtern entworfenen folgenden Anleitungen: Anleitung für den Zähler, Schlagwortverzeichnis, Schulungsvortrag für die Unterrichtung der Zähler und Anleitung für die Gemeindebehörden. Hinweise auf die Bedeutung und Notwendigkeit der Zählung in Presse, Rundfunk, Fernsehen und Film sollten das Verständnis und den Willen der Auskunftspflichtigen zur Mitarbeit fördern. Bei der Durchführung der Zählung wurden folgende Sonderregelungen getroffen:

Die Arbeitsstätten der B e h ö r d e n, d. h. der Dienststellen von Bund, Ländern, Gemeinden, Zweckverbänden, also von Gebietskörperschaften (Bundespost, Bundesbahn, Bundeswehr und Bundesgrenzschutz unterlagen eigenen Sonderregelungen), wurden größtenteils nicht durch die allgemeinen örtlichen Zähler, sondern durch Sonderbeauftragte der Gemeindeverwaltungen erfasst. Für diesen Erhebungsweg sprach die Erfahrung, daß viele Behördendienststellen für den örtlich zuständigen Zähler nicht erkennbar, nur schwer auffindbar bzw. nicht ohne weiteres zugänglich, dagegen der Stadtverwaltung in der Regel genau bekannt und erreichbar sind. Die Sonderbeauftragten der Gemeindeverwaltungen verteilten die Arbeitsstättenbogen an die Behördendienststellen. Für jede örtlich getrennte Arbeitsstätte, also auch für jeden ausgelagerten Teil einer Dienststelle, war ein gesonderter Fragebogen — zweckmäßigerweise von der jeweiligen im Gemeindegebiet befindlichen Zentrale — auszufüllen. Im Bogen mußten alle für Behörden und Organisationen ohne Erwerbscharakter besonders kenntlich gemachten Fragen (vgl. D, S. 8) beantwortet werden. Die Arbeitsstättenbogen wurden sodann von den Sonderbeauftragten wieder eingesammelt oder auf dem Postwege der Zählungsdienststelle der Gemeinde zugeleitet. Jede Behörde bzw. Dienststelle erhielt gegen den ausgefüllten Arbeitsstättenbogen einen Kontrollzettel (vgl. S. 29). Dieser enthielt die Bezeichnung und Anschrift der betreffenden Arbeitsstätte, die Nummer des zugehörigen Arbeitsstättenbogens und den Stempel der Gemeindeverwaltung. Der Kontrollzettel war sodann dem örtlich zuständigen Zähler, der in jedem Fall gehalten war, auch Behördendienststellen aufzusuchen, anstelle des Arbeitsstättenbogens auszuhändigen. Durch diesen Erhebungsweg war gewährleistet, daß alle Behördenarbeitsstätten entweder durch Sonder- oder durch die regulären Zähler erfasst, andererseits aber Doppelzählungen vermieden wurden. Der Zähler hatte die auf dem Kontrollzettel vermerkte Arbeitsstättenbogennummer in die Zählerliste einzutragen, damit auch diesen Arbeitsstättenbogen später die Regionalangaben aus der Zählerliste zugeordnet werden konnten.

Auch die Arbeitsstätten von B u n d e s b a h n und B u n d e s p o s t wurden in einem besonderen vereinfachten Verfahren erhoben. Die Bundesbahn- bzw. Oberpostdirektionen verteilten die speziell für diese Bereiche entwickelten Fragebogen (vgl. S. 24 ff.) an ihre Dienststellen. Lediglich bei Selbsthilfe- und Sozialeinrichtungen der Bundesbahn mit eigener Rechtspersönlichkeit, z. B. die Kleiderkasse der Deutschen Bundesbahn, wurden allgemeine Arbeitsstättenbogen verwendet. Alle nicht der Bundesbahn oder -post unterstehenden Arbeitsstätten auf bahn- oder posteigenem Gelände, wie Bahnhofsgaststätten, verpachtete Kantinen, Ladengeschäfte, Verkaufsstände, waren nicht durch Bundesbahn- bzw. -post-Dienststellen zu erfassen, sondern von den Gemeindebehörden durch deren örtlich zuständige Zähler, die aber zweckmäßigerweise von der Bundesbahn bzw. -post gestellt wurden. Verantwortlich für die vollständige Erfassung ihrer Arbeitsstätten und die richtige Ausfüllung der Fragebogen waren bei der Bundesbahn alle selbständigen Dienststellen und bei der Bundespost die selbständigen Ämter und Mittelbehörden. Die

ausgefüllten Fragebogen wurden von den ausfüllenden Dienststellen direkt an die Zählungsdienststellen der Gemeinden, in denen die im Fragebogen beschriebenen Arbeitsstätten lagen, gesandt. Die Gemeinden hatten die Nummern der Fragebogen in die für die Straße, in der die Bahn- bzw. Postarbeitsstätte lag, angelegte oder anzulegende Zählerliste einzutragen. Von den Gemeinden wurden die Bogen mit den übrigen Zählpapieren an die zuständigen Statistischen Landesämter weitergegeben. Bei der Aufbereitung wurden diese Fragebogen als Fragebogen von „Zweigniederlassungen“ der „Unternehmen“ Bundesbahn und -post behandelt. Die Ergebnisse für die Unternehmen Bundesbahn und Bundespost wurden erst durch Zusammenführung der Ergebnisse ihrer einzelnen Arbeitsstätten gebildet. Das Unternehmen Bundesbahn war, entsprechend dem Sitz seiner Hauptverwaltung in Frankfurt (Main), im Ergebnis des Landes Hessen, das Unternehmen Bundespost, dem Sitz des Bundesministeriums für das Post- und Fernmeldewesen in Bonn entsprechend, im Ergebnis des Landes Nordrhein-Westfalen auszuweisen. Um eine exakte regionale Zuordnung auch der Unternehmen Bahn und Post hinab bis zur Straße und Hausnummer zu ermöglichen, wurde die Nummer des Fragebogens festgehalten, der für die Hauptverwaltung der Bundesbahn bzw. für das Ministerium für das Post- und Fernmeldewesen ausgefüllt worden war. Diese beiden Bogen galten als Hauptniederlassungsbogen, denen die Gesamtergebnisse von Bahn und Post zugeordnet wurden. Abweichend von der Systematik wurde also das Bundespostministerium nicht bei den Gebietskörperschaften, sondern in Abteilung 5 „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ unter Bundespost eingeordnet.

Die Listen mit den zentral erstellten Lohn- und Gehaltsangaben von Bahn und Post (vgl. D 1 e, S. 11) wurden im Statistischen Bundesamt für die spätere Übernahme der Angaben in das Einzelmaterial in den Statistischen Landesämtern aufbereitet.

Ebenso wie 1950 und 1961 wurden von der Arbeitsstättenzählung 1970 nicht erfasst die der „Reichsbahndirektion“ in Berlin (Ost) unterstehenden, aber in Berlin (West) gelegenen Arbeitsstätten, wie z. B. die Bahnhöfe der S-Bahn.

Die B u n d e s w e h r und der B u n d e s g r e n z s c h u t z führten die Erhebung in ihrem Bereich selber durch. Die Wehrbereichs- und Grenzschutzverwaltungen meldeten dem Statistischen Bundesamt die geforderten Daten für jede Gemeinde auf der für diesen Bereich entwickelten Erhebungsliste (vgl. S. 28). Diese wurden im Statistischen Bundesamt aufbereitet und die Ergebnisse den Statistischen Landesämtern mitgeteilt. Die Angaben dieses Bereiches sind in den Ergebnissen für die Gebietskörperschaften (Grundsystematiknummer 90 0—7) mit enthalten.

Bundeswehr- bzw. Bundesgrenzschutzdienststellen außerhalb geschlossener militärischer Anlagen, wie z. B. Kreiswehersatzämter u. dgl., mußten zwar vom Zähler aufgesucht werden. Er erhielt jedoch anstelle eines Arbeitsstättenbogens wie bei anderen Behördenarbeitsstätten nur einen Kontrollzettel (vgl. S. 29). Da für diesen Kontrollzettel kein Arbeitsstättenbogen vorlag, fehlte auch die Arbeitsstättenbogennummer. Diese Kontrollzettel brauchten daher auch nicht in die Zählerliste eingetragen zu werden.

Private Arbeitsstätten im Kasernenbereich, z. B. Friseurstuben, verpachtete Kantinen, Kinos u. dgl., hatten den allgemeinen Arbeitsstättenbogen auszufüllen.

Nach Eingang der Fragebogen in den Statistischen Landesämtern wurden sie auf richtige Ausfüllung hin überprüft und die noch zu verschlüsselnden Angaben, insbesondere der Wirtschaftszweig von Arbeitsstätten und Unternehmen, signiert. Um eine einheitliche wirtschaftssystematische Zuordnung gleicher Erhebungseinheiten verschiedener Statistiken zu erreichen, war eine Vorbeiführung der Arbeitsstättenbogen an den Unterlagen anderer Statistiken vorgesehen; obligatorisch war die Vorbeiführung am Erhebungsmaterial der Industrie- und Bauberichterstattung. Bezüglich der Rechts-

form „Aktiengesellschaft“ war der Abgleich mit der Statistik der Kapitalgesellschaften verbindlich. Zwischen den Ergebnissen der Arbeitsstättenzählung und der Statistik der Kapitalgesellschaften hinsichtlich der Anzahl und regionalen Verteilung der Aktiengesellschaften kann aber wegen der verschiedenen Erhebungsmethoden dieser Statistiken niemals eine volle Übereinstimmung erreicht werden: Die Statistik der Kapitalgesellschaften zählt — sofern noch im Handelsregister eingetragen — auch ruhende Unternehmen ohne Beschäftigte, die Arbeitsstättenzählung dagegen nicht; andererseits werden in Liquidation befindliche und daher im Handelsregister gelöschte Firmen — sofern sie noch Beschäftigte haben — in der Arbeitsstättenzählung erfaßt, in der Statistik der Kapitalgesellschaften nicht. Ferner zählt die Arbeitsstättenzählung die Aktiengesellschaften am Verwaltungssitz, die Statistik der Kapitalgesellschaften am juristischen Sitz des Unternehmens.

Zur Verbesserung der Ergebnisse, insbesondere auch zur Aufdeckung von Erfassungslücken, führten die meisten Statistischen Landesämter darüber hinaus die Arbeitsstättenbogen noch an den Karteiunterlagen des Zensus im Produzierenden Gewerbe, der Handwerkszählung, der Handels- und Gaststättenzählung, zum Teil auch an der Statistik der Kapitalgesellschaften bezüglich der Zahl der GmbH sowie an Branchenverzeichnissen vorbei.

Auf die aufwendige Zusammenführung von Hauptniederlassungsbogen mit Zweigniederlassungsbogen, wie sie 1961 vorgenommen wurde, ist diesmal im Interesse einer möglichst schnellen Aufbereitung verzichtet worden. Lediglich von einigen Statistischen Landesämtern wurde eine Zusammenführung durchgeführt, die sich aber auf die Arbeitsstättenbogen von Haupt- und Zweigniederlassungen beschränkte, die innerhalb des betreffenden Landes lagen. Eine Abstimmung zwischen den Arbeitsstättenbogen von Mehrbetriebsunternehmen über Landesgrenzen hinweg fand im allgemeinen nicht statt; als Ersatz wurde nur eine in den einzelnen Statistischen Landesämtern aus Karteimaterial erstellte Liste größerer Filialunternehmen, deren Tätigkeit sich über mehrere Länder und Wirtschaftszweige erstreckt, vom Statistischen

Bundesamt herausgegeben, um Unsicherheiten bei der Signierung der Zweigniederlassungsbogen bezüglich Sitz und Wirtschaftszweig des Unternehmens zu beheben.

Auf die fehlende Abstimmung der Haupt- und Zweigniederlassungsbogen, die ja getrennt ausgefüllt wurden, ist es zurückzuführen, wenn die Gesamtzahl der Beschäftigten und Lohn- und Gehaltssummen in den Tabellen, die auf Angaben der Arbeitsstätten beruhen, von derjenigen in den Tabellen abweicht, die auf Angaben von Unternehmen beruhen. Theoretisch dürften die Unternehmensergebnisse insgesamt im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) — in regionaler und systematischer Gliederung bestehen Abweichungen zwischen den Ergebnissen aufgrund von Arbeitsstätten- und Unternehmensangaben, wie oben gesagt, aus methodischen Gründen — nur unerheblich über den Arbeitsstättenergebnissen liegen; die kleine Differenz wäre auf die Einbeziehung der landwirtschaftlichen Zweigniederlassungen und der Lohn- und Gehaltssummen 1969 von nicht mehr bestehenden Zweigniederlassungen in die Unternehmensmeldungen zurückzuführen.

Nach Ablochung der Arbeitsstättenbogen wurden die Regionalangaben den Arbeitsstätten maschinell zugeordnet und zugleich die Angaben der Fragebogen einer umfangreichen, ebenfalls maschinell durchgeführten Plausibilitätskontrolle unterzogen. Hierbei auftretende Fehler wurden entweder automatisch aufgrund des logischen Zusammenhangs der Angaben bereinigt oder, war eine automatische Bereinigung nicht möglich, in den Fachabteilungen der Statistischen Landesämter überprüft und berichtigt. Auf die Plausibilitätskontrolle folgte die weitestgehend maschinell durchgeführte Schätzung der fehlenden Lohn- und Gehaltssummen und die Einarbeitung der getrennt gelieferten Lohn- und Gehaltsangaben von Bundesbahn, Bundespost und Bundeswehr. Die fortgeschrittene Technik erlaubte diesmal ein weit umfangreicheres Tabellenprogramm als 1961. Um die Veröffentlichung der Ergebnisse zu beschleunigen, wurde das Veröffentlichungsprogramm so programmiert, daß direkt die Maschinentabellen veröffentlicht werden konnten.

## G. Vergleich der Arbeitsstättenzählungen 1970 und 1961

### 1. Regionaler und systematischer Erhebungsbereich

Bei einem Vergleich der Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen von 1961 und 1970 ist die Änderung des regionalen Erhebungsbereiches durch Gebietsreformen zu berücksichtigen, die in nicht unerheblichem Maße die Grenzen von Gemeinden und Kreisen geändert haben. Die Arbeitsstättenzählung 1970 bezieht sich auf den Gebietsstand am 27. 5. 1970.

Der systematische Erhebungsbereich war in beiden Zählungen derselbe. Es wurden Arbeitsstätten aller Wirtschaftsbereiche außer den nichtgewerblichen Arbeitsstätten der Landwirtschaft und den privaten Haushalten erfaßt. Lediglich durch die unterschiedliche Behandlung von Bundeswehr und Bundesgrenzschutz und der Heimarbeiter in beiden Zählungen wird die Vergleichbarkeit etwas gestört.

Bundeswehr und Bundesgrenzschutz fielen zwar 1970 wie 1961 bezüglich ihres zivilen Personals in den Erhebungsbereich der Arbeitsstättenzählung. Die besonderen Geheimhaltungsbestimmungen, denen die Angaben über diese Institutionen unterliegen, waren aber bei beiden Zählungen unterschiedlich.

1961 wurde die Zahl der Zivilbediensteten als „Außerdenkzahl“ unter den Tabellen für Bund und Länder veröffentlicht. 1970 dagegen werden für Bundeswehr und Bundesgrenzschutz keine Ergebnisse getrennt nachgewiesen. Die Angaben dieser Institutionen sind jeweils in der Position „Gebietskörperschaften“ (systematische Nr. 90 0—7) mit enthalten.

Heimarbeiter wurden 1961 mit eigenem Fragebogen erhoben. Die Gruppe der eigentlichen Heimarbeiter ohne fremde

Hilfskräfte wurde aber aus den allgemeinen Arbeitsstätten- und Unternehmenstabellen herausgelassen und — zusammen mit den auch in den allgemeinen Tabellen enthaltenen Hausgewerbetreibenden und Zwischenmeistern — nur in einer Spezialtabelle, die diese Kategorien nach der Zahl ihrer fremden Hilfskräfte gliederte, ausgewiesen. 1970 wurden die Heimarbeiter als Arbeitnehmer über ihre Verlegerbetriebe gemeldet. Trotzdem hatten sie für ihre Arbeitsstätte wie 1961 einen Fragebogen auszufüllen, da alle Arbeitsstätten des Erhebungsbereichs ohne Ausnahmen erfaßt werden sollten. Die Arbeitsstättenbogen von Heimarbeitern waren aber mangels einer speziellen Frage nach der Heimarbeitereigenschaft wie 1961 nicht als solche kenntlich gemacht; diese Arbeitsstätten konnten also auch nicht ausgesondert werden und sind daher in den Tabellen von 1970 enthalten.

Um genau vergleichbare Zahlen zu erhalten, müßte man also in die Ergebnisse von 1961 die Ergebnisse für Heimarbeiter ohne fremde Hilfskräfte aus der Spezialtabelle einbeziehen. Dies ist aber, da die Spezialtabelle hierfür nicht genügend gegliedert ist, in den wenigsten Fällen möglich. Ein Vergleich der Ergebnisse von 1961 und 1970 dürfte aber auch ohne eine solche Korrektur statthaft sein. Bei den Arbeitsstätten von Heimarbeitern ohne fremde Hilfskräfte handelt es sich immer um kleine Arbeitsstätten, die dem Zähler oft nicht als Arbeitsstätten erkenntlich sind und daher nur unvollständig erfaßt worden sein dürften. Die Ergebnisse von 1970 werden daher im Verhältnis zu denjenigen von 1961 aufgrund des unterschiedlichen Nachweises der Heimarbeiterarbeitsstätten nur unwesentlich überhöht sein.



## 2. Erhebungs- und Darstellungseinheit

Erhebungs- und Darstellungseinheit war in beiden Zählungen die Arbeitsstätte; Darstellungseinheit außerdem auch die wirtschaftliche Einheit, das Unternehmen.

## 3. Frageprogramm

Das Frageprogramm wich im wesentlichen in folgenden Punkten von demjenigen von 1961 ab:

Bei der Frage nach den Tätigen Personen der Arbeitsstätten wurde 1970 die Aufgliederung der Arbeiter in Fach- und sonstige Arbeiter und die der Lehrlinge nach gewerblichen einerseits und kaufmännischen, technischen und Verwaltungslehrlingen andererseits neu aufgenommen. Zusätzlich wurden die Ausländer unter den Arbeitnehmern erfragt und außerdem die Heimarbeiter. Die Teilbeschäftigten wurden nur nach dem Geschlecht gegliedert, nicht aber wie 1961 auch nach Stellung im Betrieb erhoben.

Die Fragen nach den Lohn- und Gehaltssummen von Arbeitsstätten und Unternehmen wurden 1970 neu aufgenommen.

Die Tätigen Personen des Gesamtunternehmens wurden 1961 nur insgesamt, nicht gegliedert nach Stellung im Betrieb und Geschlecht ermittelt, und zwar hatten 1961 die Hauptniederlassungen ihre einzelnen Zweigniederlassungen mit deren Sitz, betriebenem Gewerbe und der Zahl ihrer Beschäftigten ohne weitere Aufgliederung anzugeben. Die Gesamtzahl der Beschäftigten von Mehrbetriebsunternehmen ergab sich dann aus der Summe der von der Hauptniederlassung für die einzelnen Zweigniederlassungen und für die Hauptniederlassung selbst angegebenen Beschäftigten. 1970 hatte die Hauptniederlassung direkt die Frage nach der Zahl der Beschäftigten des Unternehmens, gegliedert nach Geschlecht und Stellung im Betrieb, zu beantworten. Die einzelnen Zweigniederlassungen waren 1970 lediglich mit ihrem Sitz und betriebenem Gewerbe, nicht mehr mit der Zahl der Beschäftigten anzugeben.

Die Gesamtzahl der Zweigniederlassungen und die Anzahl der Beschäftigten in Mehrbetriebsunternehmen sind vergleichbar mit der kleinen Einschränkung, daß 1970 die Angaben über die Tätigen Personen des Gesamtunternehmens einschließlich der Zweigniederlassungen des land- und forstwirtschaftlichen Bereichs gemacht werden sollten; 1961 waren nur die Zweigniederlassungen des gewerblichen Bereichs einzubeziehen.

Die folgenden Fragen wurden in den Arbeitsstättenbogen von 1970 nicht wieder aufgenommen: Die Frage über die Meldung zur Industrie- oder Bauberichterstattung und über die Zugehörigkeit zur Industrie- und Handelskammer, Fragen, die 1961 zu Kontrollzwecken gestellt wurden, die Frage nach der Eintragung in die Handwerksrolle und danach, ob der Betrieb derjenige eines Heimarbeiters oder Hausgewerbetreibenden ist (siehe oben), die Fragen zur Ermittlung von Unternehmen von Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlingen und über Transportmittel und Verkehrseinrichtungen.

## 4. Systematiken

Die Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Arbeitsstättenzählung 1970, stimmt weitgehend mit derjenigen für die Arbeitsstättenzählung 1961 überein. Abweichungen bestehen vor allem darin, daß zwischenzeitliche Änderungen der „Systematik der Wirtschaftszweige — Grundsystematik“ eingearbeitet wurden. Insbesondere wurde in Angleichung an den Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967 und internationale Systematiken eine stärkere Aufgliederung im Maschinenbau (unter Herauslösung der Herstellung von Büromaschinen) und im Textilgewerbe (nach dem Rohstoff statt nach Ver-

arbeitungsstufen) vorgenommen. Weiterhin wurden einige Gruppen der Systematik der Wirtschaftszweige in der Arbeitsstättenzählung 1970 den Unterabteilungen gleichgestellt. Einige Klassen wurden nicht mehr getrennt ausgewiesen.

Den 10 Abteilungen  
25 Unterabteilungen  
165 Gruppen  
436 Untergruppen  
und 594 Klassen

der Systematik der Wirtschaftszweige für die Arbeitsstättenzählung 1961 traten

10 Abteilungen  
30 Unterabteilungen  
165 Gruppen  
436 Untergruppen  
586 Klassen

derjenigen für die Arbeitsstättenzählung 1970 gegenüber.

Die Ausgabe für die Arbeitsstättenzählung 1970 enthält zusätzlich noch eine Sammelposition für den Bereich Land- und Forstwirtschaft. Die Aufnahme dieses bereichsfremden Wirtschaftszweiges war notwendig für die Signierung der aus diesem Bereich angegebenen Zweigniederlassungen im Fragebogen der Hauptniederlassung.

In welchem Umfang die gegenüber der Systematik für 1961 geänderten Positionen von 1970 mit Positionen der Systematik 1961 vergleichbar sind, ergibt sich aus dem im Abschnitt VII (S. 83) abgedruckten Vergleichsschlüssel.

## 5. Tabellenprogramm

Die folgenden Tabellen der Lieferprogramme von 1961 und 1970 entsprechen sich ganz oder teilweise:

Tabelle 1 und 1a von 1961 „Die Arbeitsstätten und die darin Beschäftigten“ entspricht bezüglich der Ergebnisse über Arbeitsstätten, Einzige Niederlassungen und Beschäftigte der Tabelle 1a und b von 1970.

Die Tabellen 2 und 2a „Die Arbeitsstätten nach Größenklassen“ von 1961 entsprechen der Tabelle 2a von 1970. Die Größenklassengliederung (14 Beschäftigtengrößenklassen) ist für Bund und Länder gleich. Die Ergebnisse für Kreise und kreisfreie Städte wurden 1961 nur nach 6 Beschäftigtengrößenklassen gegliedert. Für Vergleiche müssen daher die Ergebnisse von 1970 entsprechend zusammengefaßt werden.

Die Tabelle 3 „Die Beschäftigten der Arbeitsstätten nach ihrer Stellung im Betrieb (Voll- und Teilbeschäftigte)“ von 1961 entspricht der Tabelle 3a von 1970.

Tabelle 3a „Die Teilbeschäftigten der Arbeitsstätten nach ihrer Stellung im Betrieb“ von 1961 hat 1970 keine Entsprechung. Lediglich die Teilbeschäftigten insgesamt, gegliedert nach dem Geschlecht, dieser Tabelle sind mit der entsprechenden Spalte der Tabelle 3 von 1970 vergleichbar.

Die Tabelle 6 „Unternehmen nach der Rechtsform...“ von 1961 entspricht der Tabelle 7 von 1970. Die 14 Beschäftigtengrößenklassen, nach denen die Ergebnisse dieser Tabellen ausgewiesen werden, sind gleich.

Die Tabelle 7 „Strukturelle und regionale Zusammenhänge zwischen den Unternehmen und ihren Niederlassungen“ entspricht der Tabelle 12a von 1970. Die Ergebnisse dieser beiden Tabellen sind aber nur eingeschränkt vergleichbar. Denn 1961 wurde diese Tabelle aus den Angaben der Hauptniederlassungen über die einzelnen Zweigniederlassungen und über den Wirtschaftszweig des Gesamtunternehmens erstellt, 1970 dagegen aus den Angaben der einzelnen Arbeitsstätten über sich selbst, den Sitz und Wirtschaftszweig ihres Unternehmens.

## **II. Erhebungspapiere der Arbeitsstättenzählung 1970**

Bitte zur Abholung bereit-  
halten ab: \_\_\_\_\_

## Arbeitsstättenbogen

KA 1

7

### Vom Zähler auszufüllen!

Kreis: \_\_\_\_\_ Gemeinde: \_\_\_\_\_  
Straße und Haus-Nr.: \_\_\_\_\_ Zählbezirk-Nr.: \_\_\_\_\_

ÖE-Kl. \_\_\_\_\_ 8—12  
Unt-Kl. \_\_\_\_\_ 13—17

Bitte an den mit ○ gekennzeichneten Stellen die Erläuterungen auf Seite 3 und 4 beachten!

Rechtsgrundlage: Gesetz über eine Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1970) vom 14. April 1969 (BGBl. I S. 292) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (StatGes) vom 3. September 1953 (BGBl. I S. 1314). Näheres siehe Erläuterungen ①.

Ein Arbeitsstättenbogen ist für **alle** nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten ② auszufüllen, in denen regelmäßig mindestens eine Person haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig ist, also für jede Hauptniederlassung, jede Zweigniederlassung, jeden Filialbetrieb, jedes Büro, jede Behörde, jede Praxis, jede Werkstatt und dergleichen. Baustellen und Schiffe gelten dagegen nicht als besondere Arbeitsstätten.

**Keinen** Arbeitsstättenbogen erhalten grundsätzlich die Betriebe im Bereich der Land- und Forstwirtschaft sowie die Betriebe der Binnenfischerei. Siehe aber Erläuterungen ③.

Arbeitsstätten von Behörden, Sozialversicherung, Kirchen, Verbänden und sonstigen Organisationen sowie von deren Anstalten und Einrichtungen beantworten nur die mit ► gekennzeichneten Fragen. Siehe aber Erläuterungen ④.

Dieser Fragebogen wird vom Zähler auf vollständige Ausfüllung geprüft. Der Ausfüllende ist berechtigt, die Löhne und Gehälter erst dann einzusetzen, wenn der Zähler die übrigen Angaben überprüft hat, und alsdann den Fragebogen in einem verschlossenen Umschlag dem Zähler auszuhändigen. Auf dem Umschlag muß aber unbedingt die Nummer des Arbeitsstättenbogens vermerkt werden.

### A Allgemeine Angaben über die Arbeitsstätte, für welche dieser Fragebogen ausgefüllt wird

#### ► 1. Vollständige Anschrift (gegebenenfalls Stempel)

Name, Bezeichnung: \_\_\_\_\_  
Gemeinde: \_\_\_\_\_ Straße und Haus-Nr.: \_\_\_\_\_  
(mit Postleitzahl)

#### ► 2. Hat diese Arbeitsstätte Telefonanschluß? Zutreffendes bitte ankreuzen ☒ ja ☐ 1 ☐ nein ☐ 2 18

Wenn ja, wie lautet die Telefon-Nr.? \_\_\_\_\_

#### ► 3. Bei Anstalten oder Einrichtungen von Behörden oder der Sozialversicherung sowie von Kirchen, Verbänden oder sonstigen Organisationen bitte den Träger der Arbeitsstätte angeben ⑤: \_\_\_\_\_

### B Kennzeichnung der Arbeitsstätte

#### ► 1. Genaue Bezeichnung des betriebenen Gewerbes, der ausgeübten Tätigkeit bzw. des Aufgabengebietes: \_\_\_\_\_

#### 2. Bezeichnung der hauptsächlichsten

- a) hergestellten, erzeugten oder gewonnenen Güter oder Waren ⑥: \_\_\_\_\_  
b) reparierten Waren ⑥: \_\_\_\_\_  
c) im Großhandel gehandelten Waren ⑥: \_\_\_\_\_  
d) im Einzelhandel gehandelten Waren ⑥: \_\_\_\_\_  
e) vermittelten Waren und vermittelten Leistungen ⑦: \_\_\_\_\_  
f) Transportleistungen ⑥: \_\_\_\_\_  
g) sonstigen Tätigkeiten, auch Dienstleistungen ⑥: \_\_\_\_\_

Wenn Sie in  
einer Zeile  
mehrere  
Waren oder  
Leistungen  
angeben,  
bitte die  
wichtigste  
von ihnen  
unter-  
streichen!

#### 3. Falls Sie in mehreren der vorhergehenden Zeilen Angaben gemacht haben, welche Tätigkeit überwiegt?

(wirtschaftlicher Schwerpunkt): \_\_\_\_\_

### C Niederlassungsart

Zutreffende Niederlassungsart,  
und zwar nur eine, bitte ankreuzen



1. Ist diese Arbeitsstätte die **einzige** des Unternehmens? ..... ☐ 1  
Wenn C 1 angekreuzt, bitte die Abschnitte D, E, F ausfüllen!
2. Oder ist diese Arbeitsstätte die **Hauptniederlassung** ⑩ eines Unternehmens? ..... ☐ 2  
Wenn C 2 angekreuzt, bitte die Abschnitte D, E, F, H, I ausfüllen!
3. Oder ist diese Arbeitsstätte die **Zweigniederlassung** ⑪ eines Unternehmens? ..... ☐ 3  
Wenn C 3 angekreuzt, bitte die Abschnitte E, F, G ausfüllen!

### D Rechtsform des Unternehmens

(Nur von **einzigen Niederlassungen** und **Hauptniederlassungen** auszufüllen, nicht von Zweigniederlassungen!)

Zutreffende Rechtsform, und  
zwar nur eine, bitte  
ankreuzen



1. Nur eine Person als Inhaber ..... ☐ 1
2. Mehrere (natürliche) Personen als Inhaber, jedoch nicht in einer der unter 3—8 genannten Rechtsformen ..... ☐ 2
3. Offene Handelsgesellschaft ..... ☐ 3
4. Kommanditgesellschaft (auch GmbH und Co. KG) ..... ☐ 4
5. Gesellschaft mit beschränkter Haftung ..... ☐ 5
6. Aktien-Gesellschaft bzw. KG auf Aktien ..... ☐ 6
7. Eingetragene Genossenschaft ..... ☐ 7
8. Sonstige private Rechtsformen, z. B. eingetragener bzw. nichteingetragener Verein, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, bergrechtliche Gewerkschaft usw. Zutreffendes unterstreichen bzw. hier eintragen: ..... ☐ 8
9. ~~Wirtschaftliche Unternehmen von Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts, soweit sie nicht unter einer der bei 3—8 aufgeführten Rechtsformen betrieben werden~~ ⑬ ..... ☐ 9

### E Tätige Personen dieser Arbeitsstätte am 27. Mai 1970

einschl. tätige Inhaber, vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber ⑭  
(Von allen Arbeitsstätten auszufüllen!)

Zahl der tätigen Personen ⑭	
männlich	weiblich

1. Tätige Inhaber dieser Arbeitsstätte ..... 01
2. Unbezahlte mithelfende Familienangehörige ⑮ in dieser Arbeitsstätte ..... 02
- ▶ 3. Beamte/Richter (in öffentl.-rechtl. Dienstverhältnis) ..... 03
- ▶ 4. Angestellte (ohne Lehrlinge) ⑯ ..... 04
- ▶ 5. Facharbeiter, Gesellen (ohne Lehrlinge) ⑰ } ohne Heimarbeiter ..... 05
- ▶ 6. Sonstige Arbeiter ..... 06
- ▶ 7. Gewerbliche Lehrlinge ..... 07
- ▶ 8. Kaufmännische, techn., Verwaltungslehrlinge } auch Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre ..... 08
- ▶ **Tätige Personen insgesamt** ..... 09
- ▶ darunter Teilbeschäftigte ⑱ ..... 10
- Von den Arbeitnehmern unter 3—8 sind:
- ▶ **Ausländer** ⑲ ..... 11
- Außerdem:
9. **Heimarbeiter** ⑲ ..... 12

### F Löhne und Gehälter in dieser Arbeitsstätte

(Von allen Arbeitsstätten auszufüllen!)

- ▶ 1. Geben Sie bitte die **Summe der für das Kalenderjahr 1969 gezahlten Löhne und Gehälter** ⑳ an: ..... 13   
Falls keine genauen Unterlagen vorhanden, genügt eine sorgfältige Schätzung. (in vollen DM)
- ▶ 2. Wenn 1969 keine Löhne und Gehälter gezahlt wurden, nennen Sie bitte den Grund  
(z. B. 1969 keine Arbeitnehmer beschäftigt; Arbeitsstätte erst 1970 eröffnet): .....

Bitte nicht ausfüllen!	14	<input type="text"/>
		L + G

**G Anschrift und Geschäftszweig des Unternehmens**

(Nur von Zweigniederlassungen auszufüllen!)

Firma: \_\_\_\_\_

Geschäftszweig ②: \_\_\_\_\_

Land: \_\_\_\_\_ Gemeinde: \_\_\_\_\_  
(mit Postleitzahl)

Straße und Haus-Nr.: \_\_\_\_\_

Bitte nicht  
ausfüllen!

15

L

Kr

Gd

**H Tätige Personen, Löhne und Gehälter des Unternehmens**(Nur von Hauptniederlassungen auszufüllen! Angaben für das gesamte Unternehmen  
einschl. aller Zweigniederlassungen, auch solcher land- und forstwirtschaftlicher Art)1. Wieviel **tätige Personen** hat das **gesamte Unternehmen** am 27. Mai 1970? ② \_\_\_\_\_davon **tätige Inhaber** \_\_\_\_\_**unbezahlte mithelfende Familienangehörige** \_\_\_\_\_**Arbeitnehmer** \_\_\_\_\_2. Wie hoch war die Summe der für das Kalenderjahr 1969 gezahlten **Löhne und Gehälter** ②  
des **gesamten Unternehmens**? \_\_\_\_\_

	männlich	weiblich
16		
17		
18		
19		

20 \_\_\_\_\_

(in vollen DM)

3. **Wirtschaftlicher Schwerpunkt** (hauptsächlicher Geschäftszweig) des **gesamten Unternehmens** ②: \_\_\_\_\_**I Zweigniederlassungen des Unternehmens**

(Nur von Hauptniederlassungen auszufüllen!)

**KA 3**1. **Anzahl der Zweigniederlassungen** \_\_\_\_\_2. **Name, Bezeichnung, Anschrift, betriebenes Gewerbe** ② der Zweigniederlassungen:

Name, Bezeichnung Land, Gemeinde ③ (mit Postleitzahl) Straße und Hausnummer	Betriebenes Gewerbe ②	Lfd. Nr.	Bitte nicht ausfüllen!
		1	L Kr Gd OE-KI
		2	L Kr Gd OE-KI
		3	L Kr Gd OE-KI

Für weitere Zweigniederlassungen bitte beim Zähler Ergänzungsblatt anfordern!

Ich versichere, daß ich die Fragen nach bestem Wissen beantwortet habe.

Ort und Datum

Stempel und Unterschrift

**Erläuterungen**

- ① **Zur Rechtsgrundlage:** Jeder, der mit der Zählung zu tun hat, ist zur Geheimhaltung verpflichtet. Einzelangaben dürfen durch die Statistischen Ämter für Verwaltungszwecke an die fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden und die von ihnen bestimmten Stellen und Personen ohne Nennung des Namens des Auskunftspflichtigen weitergereicht werden. Mit Ausnahme der Angaben über Löhne und Gehälter dürfen Einzelangaben auch den Gemeinden und Gemeindeverbänden für Zwecke der Regionalplanung sowie des Städtebaus zugänglich gemacht werden; ohne Nennung von Namen und Anschriften ist ihre Weitergabe für wissenschaftliche Zwecke zulässig. Die Anschriften der Arbeitsstätten können zur Berichtigung der Betriebslisten den Gemeinden zugesandt werden. Die Empfänger weitergeleiteter Einzelangaben sind ebenfalls zur Geheimhaltung verpflichtet. Eine Verwendung der Angaben für andere — insbesondere steuerliche — Zwecke ist ausgeschlossen.

- ② **Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten** sind unter anderem alle Arbeitsstätten der Produktion, des Handels, Verkehrs, der Banken und Versicherungen, des Gastgewerbes, der Reinigung und Körperpflege (z. B. Friseure), der Wissenschaft, Bildung usw. (z. B. Schulen, Theater, selbständige Künstler, Schriftsteller), des Gesundheitswesens (Ärzte, Hebammen, Krankenhäuser), der Rechtsberatung usw. (Rechtsanwälte, Steuerberater), der Kirchen, Verbände, sonstigen Organisationen, Behörden und Sozialversicherung. Bei Betriebs-, Büro-, Ladengemeinschaften und Einkaufszentren ist für jede der zugehörigen Firmen ein besonderer Arbeitsstättenbogen auszufüllen.
- ③ Für solche Betriebe im Bereich der Land- und Forstwirtschaft, die bei der Besteuerung (Gewerbe-, Umsatz- und Einkommensteuer) als Gewerbebetriebe gelten, ist jedoch auch ein Arbeitsstättenbogen auszufüllen. Dazu gehören z. B.:
- a) Betriebe der gewerblichen Gärtnerei (Einrichtung und Pflege gärtnerischer Anlagen) sowie Betriebe der landwirtschaftlichen und der gewerblichen Tierhaltung (Schweinemästereien, Geflügelfarmen, Pelztierfarmen, Hundezüchtereien u. dgl.);
  - b) Dienstleistungsbetriebe für die Land- und Forstwirtschaft (Betriebe der Lohndrescherei, der Getreidetrocknung, Saatgutbeizung, der Schädlingsbekämpfung, Schafschurbetriebe u. dgl.).
- ④ Arbeitsstätten, die jedoch erwerbswirtschaftlichen Zwecken dienen, d. h. zumindest kostendeckend arbeiten, wie z. B. solche von öffentlichen Regiebetrieben der Energiewirtschaft, Sparkassen, haben alle Abschnitte dieses Arbeitsstättenbogens auszufüllen.
- ⑤ Hier sollen Anstalten oder Einrichtungen, die der Unterbringung und Verpflegung, kulturellen Zwecken oder dem Gesundheitswesen dienen (wie z. B. Heime, Kantinen, Schulen, Museen, Bibliotheken, Institute, Kindergärten, Sporteinrichtungen, Theater, Krankenhäuser) sowie sonstige Anstalten und Einrichtungen von Behörden und Organisationen aller Art ihren Träger angeben, d. h. welchen Behörden, Dienststellen usw., Kirchen, Verbänden oder sonstigen Organisationen sie angehören.
- ⑥ Bitte keine Sammelbezeichnungen, sondern Einzelangaben, also nicht Fahrzeuge, sondern Motorräder, Kraftwagen; nicht Metallwaren, sondern Metallmöbel, Beschläge; nicht Bekleidung, sondern Herrenoberbekleidung, Wäsche, Hüte usw. Vergleiche auch ⑫.
- ⑦ Hierzu gehören z. B. Handelsvertreter und -vermittler, Versandhandelsvertreter, Grundstücks-, Hypotheken- und Finanzierungsmakler, Versicherungsvertreter und -makler.
- ⑧ Geben Sie hier bitte an, ob es sich bei den Transportleistungen um Personen- oder Güterbeförderung, um See- oder Binnenschifffahrt, um Luftverkehr, um Spedition und Lagerei, Reisebüros oder dgl. handelt.
- ⑨ Hierher gehören z. B.: Gaststätten, Hotels, Banken, Versicherungen, Ärzte, Rechtsanwälte, Steuerberater, Vermögensverwaltungen, Immobilien-gesellschaften, Theater, Varietés, Filmtheater, Rundfunk- und Fernsehbetriebe, Fotografen, Friseure, Wäschereien, Chemische Reinigung, Schornstein-feger, Gebäudereinigung, Bade- und Schwimmanstalten, Korrespondenz-, Übersetzungsbüros, Schaustellungs-, Bewachungs-, Bestattungs-, Dienst-mann- und Trägergewerbe.
- ⑩ Hier ist festzustellen, ob diese Arbeitsstätte die Hauptniederlassung einer Firma, eines Unternehmens, einer Praxis u. dgl. ist, zu der noch andere Arbeitsstätten (Zweigniederlassungen ⑪) gehören. Als Hauptniederlassung gilt nur die Arbeitsstätte, von der aus das ganze Unternehmen geleitet wird. Zwischenverwaltungen sind nicht Haupt-, sondern Zweigniederlassungen.
- ⑪ Als Zweigniederlassungen gelten alle von der Hauptniederlassung räumlich — gegebenenfalls auch in derselben Gemeinde — getrennt liegenden Arbeitsstätten wie Zweigwerke, Zweiggeschäfte, Zweigbüros, Verkaufsfilialen, Betriebsteile, Werkstätten u. dgl., ebenso Zwischenverwaltungen und sonstige Niederlassungen, die anderen Zweigniederlassungen nachgeordnet sind.
- ⑫ Hierher gehören auch wirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit von Bund, Ländern, Gemeinden, Zweckverbänden und ähnlichen, wie z. B. öffentliche Regiebetriebe der Energiewirtschaft.
- ⑬ Als tätige Personen gelten alle Personen, die am Stichtag in einem Arbeitsverhältnis zu dem Betrieb standen (also in der Lohn- und Gehaltsliste geführt wurden), zuzüglich tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger. Mitzuzählen sind hier auch vom Betrieb angestellte Reisende (lohnsteuerverpflichtige), ferner das Personal, das auf Baustellen, zur Ausführung von Bauten, Montagen usw. auswärts tätig ist, sowie das auf Fahrzeugen, auch auf Schiffen befindliche Personal, dagegen nicht Personen, die zur Ab-leistung des Grundwehrdienstes einberufen sind. Bei Arbeitsstätten, die an Arbeitsgemeinschaften des Baugewerbes beteiligt sind, sind die Angaben jeweils einschließlich „Arge-Anteile“ zu machen.
- ⑭ Mithelfende Familienangehörige, die in einem Lohn-, Gehalts- oder Lehrverhältnis stehen, sind nicht unter 2, sondern unter 4—8 aufzuführen.
- ⑮ Angestellte sind Arbeitnehmer, die der Beitragspflicht zur Angestelltenversicherung unterliegen oder aufgrund gesetzlicher Bestimmungen von dieser befreit oder frei sind. Betriebsleiter, Direktoren u. dgl., die nicht Inhaber sind, sondern im Angestelltenverhältnis stehen, sind hier mitzuzählen.
- ⑯ Facharbeiter sind Arbeiter, die aufgrund ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit Arbeiten beschäftigt werden, welche als besonders schwierig oder verantwortungsvoll anzusehen sind. Die Befähigung kann durch abgeschlossene Lehre oder durch langjährige Beschäftigung bei entsprechenden Arbeiten erworben sein. Zum Beispiel hochqualifizierte und qualifizierte Facharbeiter, Facharbeiter mit meisterlichem Können, Meister und Vor-arbeiter im Stundenlohn, Handwerker, Betriebshandwerker und ähnliche.
- ⑰ Als Teilbeschäftigte gelten alle beschäftigten Personen am Stichtag, die zur Ableistung einer kürzeren als der betriebsüblichen Wochenarbeitszeit eingestellt sind. Tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige gelten als teilbeschäftigt, wenn sie üblicherweise während einer kürzeren als der betriebsüblichen Wochenarbeitszeit der Arbeitnehmer im Betrieb tätig sind. Kurzarbeit gilt nicht als Teilbeschäftigung.
- ⑱ Ausländer sind alle Personen mit nur fremder Staatsangehörigkeit einschl. der Staatenlosen und der Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit, die sich im Bundesgebiet befinden. Die in der Bundesrepublik anwesenden nichtdeutschen Flüchtlinge, die den Status eines heimatlosen Ausländers oder ausländischen Flüchtlings besitzen, zählen zu den Ausländern.
- ⑲ Hier sind nur solche Personen zu zählen, die unmittelbar, also nicht über einen Zwischenmeister, für diese Arbeitsstätte tätig sind und für die Entgelt-bücher (Entgeltzettel, Arbeitszettel) gemäß § 9 des Heimarbeitsgesetzes vom 14. März 1951 vorliegen.
- ⑳ Bei den Löhnen sind einzubeziehen alle tariflichen oder frei vereinbarten Zulagen (z. B. Akkord-, Nachtarbeits- und Schmutzzulagen), Natural-vergütungen (z. B. Deputate), Vergütungen für ausgefallene Arbeitszeit (insbesondere Urlaubslohn), Zuschüsse des Arbeitgebers zum Krankengeld, Urlaubsbeihilfen, Entschädigungen für nichtgewährten Urlaub, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Erfolgsprämien, Erfindergeld, vermögens-wirksame Leistungen im Sinne von § 2 des 2. Gesetzes zur Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer vom 8. Juli 1965 (BGBl. I S. 585f), einerlei ob sie den Vergünstigungen dieses Gesetzes unterliegen oder nicht. **Nicht einzubeziehen** sind Heimarbeiterlöhne, Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung, Zahlungen aufgrund des Kindergeldgesetzes, allgemeine soziale Aufwendungen (z. B. für Kantinen, Werkskindergärten, Erholungsheime usw.), Spesenersatz, Bergmannsprämien für Bergleute unter Tage sowie Ruhegehälter und Betriebspensionen. Bei den Gehältern sind einzubeziehen Gehälter von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit anzusehen sind, sowie Provisionen und Tantiemen, die neben einem festen Gehalt gezahlt werden. Im übrigen gilt das für die Löhne Gesagte sinngemäß.
- ㉑ Eine allgemeine Bezeichnung des Gewerbes (z. B. Bergbau, Stahlbau, Fahrzeugbau, Herstellung von Metallwaren, Textilfabrikation, Konfektion u. dgl.) genügt nicht. Kennzeichnen Sie vielmehr die besondere Art des Gewerbes, wie z. B. Steinkohlenbergbau, Eisenerzbergbau, Waggonbau, Kesselbau, Bau oder Reparatur von Kraftfahrzeugen, von Kinderwagen, von Fahrrädern, Herstellung von Werkzeugen, von Schlössern, Herstellung von Herren-oberbekleidung, Damenoberbekleidung, von Wäsche, Großhandel mit Düngemitteln, Einzelhandel mit Fischen usw. Vergleiche auch ⑫.
- ㉒ Im Falle von Unternehmen, die an Arbeitsgemeinschaften des Baugewerbes beteiligt sind, einschl. „Arge-Anteile“.
- ㉓ Bei mehreren Zweigniederlassungen in einer Gemeinde diese einzeln auführen!

--	--	--	--	--	--

AZ-Bogen-Nr.  
(Vom Zähler auszufüllen)

## Ergänzungsblatt

zum Arbeitsstättenbogen der Hauptniederlassung

<b>Vom Zähler auszufüllen!</b>			
Kreis: _____	Gemeinde: _____		
Straße und Haus-Nr.: _____		Zählbezirk-Nr.: _____	

### Weitere Zweigniederlassungen des Unternehmens:

Name, Bezeichnung Land, Gemeinde <sup>23</sup> (mit Postleitzahl) Straße und Hausnummer	Betriebenes Gewerbe <sup>21</sup>	Lfd. Nr.	Bitte nicht ausfüllen!
<div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px;"></div>	<div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px;"></div>		L      Kr
			Gd
			ÖE-KI
<div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px;"></div>	<div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px;"></div>		L      Kr
			Gd
			ÖE-KI
<div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px;"></div>	<div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px;"></div>		L      Kr
			Gd
			ÖE-KI
<div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px;"></div>	<div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px;"></div>		L      Kr
			Gd
			ÖE-KI
<div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px;"></div>	<div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px;"></div>		L      Kr
			Gd
			ÖE-KI
<div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px;"></div>	<div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px;"></div>		L      Kr
			Gd
			ÖE-KI
<div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px;"></div>	<div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 2px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px;"></div>		L      Kr
			Gd
			ÖE-KI

bitte wenden

Name, Bezeichnung Land, Gemeinde, 23 (mit Postleitzahl) Straße und Hausnummer	Betriebenes Gewerbe 21	Lfd. Nr.	Bitte nicht ausfüllen!																		
			<table><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>L</td><td></td><td>Kr</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td>Gd</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td>ÖE-KI</td></tr></table>				L		Kr						Gd						ÖE-KI
L		Kr																			
		Gd																			
		ÖE-KI																			
			<table><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>L</td><td></td><td>Kr</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td>Gd</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td>ÖE-KI</td></tr></table>				L		Kr						Gd						ÖE-KI
L		Kr																			
		Gd																			
		ÖE-KI																			
			<table><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>L</td><td></td><td>Kr</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td>Gd</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td>ÖE-KI</td></tr></table>				L		Kr						Gd						ÖE-KI
L		Kr																			
		Gd																			
		ÖE-KI																			
			<table><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>L</td><td></td><td>Kr</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td>Gd</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td>ÖE-KI</td></tr></table>				L		Kr						Gd						ÖE-KI
L		Kr																			
		Gd																			
		ÖE-KI																			
			<table><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>L</td><td></td><td>Kr</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td>Gd</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td>ÖE-KI</td></tr></table>				L		Kr						Gd						ÖE-KI
L		Kr																			
		Gd																			
		ÖE-KI																			
			<table><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>L</td><td></td><td>Kr</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td>Gd</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td>ÖE-KI</td></tr></table>				L		Kr						Gd						ÖE-KI
L		Kr																			
		Gd																			
		ÖE-KI																			
			<table><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>L</td><td></td><td>Kr</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td>Gd</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td>ÖE-KI</td></tr></table>				L		Kr						Gd						ÖE-KI
L		Kr																			
		Gd																			
		ÖE-KI																			
			<table><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>L</td><td></td><td>Kr</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td>Gd</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td>ÖE-KI</td></tr></table>				L		Kr						Gd						ÖE-KI
L		Kr																			
		Gd																			
		ÖE-KI																			
			<table><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>L</td><td></td><td>Kr</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td>Gd</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td>ÖE-KI</td></tr></table>				L		Kr						Gd						ÖE-KI
L		Kr																			
		Gd																			
		ÖE-KI																			

Erläuterungen zu 21 und 23 siehe Arbeitsstättenbogen.

Ort und Datum

Stempel und Unterschrift



Fragebogen für die  
**Deutsche Bundesbahn**

KA 5

7

Von der Gemeinde auszufüllen!

Kreis: ..... Gemeinde: .....

Straße und Haus-Nr.: ..... Zählbezirk-Nr.: .....

Rechtsgrundlage: Volkszählungsgesetz 1970. Die Erfassung der Arbeitsstätten der Deutschen Bundesbahn ist durch Verfügung der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn geregelt.

**Erläuterungen**

1. Es werden alle Arbeitsstätten und die darin beschäftigten Personen gezählt. Als Arbeitsstätten gelten die selbständigen Dienststellen (Bundesbahndirektionen, Ämter, Dienststellen des Außendienstes usw.) und in bestimmten Fällen auch Teile derselben sowie mitverwaltete nicht selbständige Stellen, sofern in ihnen mindestens eine Person tätig ist.
2. Noch dem Stand vom 27. Mai 1970 ist für jede Dienststelle ein Fragebogen auszufüllen. In folgenden Fällen sind zusätzlich besondere Fragebogen auszufüllen:  
Für Teile einer Dienststelle oder mitverwaltete, nicht selbständige Stellen, wie z. B. Haltepunkte, Blockstellen, Agenturen usw., sofern diese in einer **anderen** Gemeinde liegen; hat diese Dienststelle jedoch ihren Sitz in einer großen Gemeinde (ab 100 000 Einwohner), so sind auch für die in der **gleichen** Gemeinde, aber örtlich getrennt liegenden Teile oder mitverwalteten Stellen besondere Fragebogen auszufüllen!
3. Für verpachtete Kantinenbetriebe, Bahnhofswirtschaften, -buchhandlungen und sonstige Nebenbetriebe ist kein DB-Fragebogen auszufüllen, da diese Stellen von der allgemeinen, durch die Gemeindebehörden vorzunehmenden Zählung erfaßt werden. Das gleiche gilt für Unternehmen, die bei Dienststellen der Bundesbahn Arbeiten ausführen. Die Dienstvorsteher werden gebeten, dem von der Gemeinde bestellten Zähler bei der vollständigen Erfassung dieser Stellen behilflich zu sein.
4. In Abschnitt B sind zu zählen:
  - a) alle am Zähltag bei der Dienststelle tatsächlich vorhandenen Bediensteten zuzüglich der Urlauber und Erkrankten sowie der auf Reisen befindlichen Personen (Stammbedienstete), außerdem alle von anderen Stellen abgeordneten Bediensteten, die sich am Zähltag zur Dienstleistung, Ausbildung oder Schulung bei der Dienststelle aufhalten.
  - b) nicht voll beschäftigte Personen, z. B. Bahnagenten, Vertragsschrankenwärter, Gepäckträger als **ganze** Personen, außerdem nachrichtlich als „Teilbeschäftigte“ (vgl. Abschnitt B).
5. Die Dienststellen senden die ausgefüllten Fragebogen nach Prüfung der Richtigkeit bis zum 8. 6. 1970 direkt an die Zählungsdienststelle der Gemeinde, in der die beschriebene Arbeitsstätte liegt.

**A Vollständige Anschrift der Arbeitsstätte**

Name, Bezeichnung: .....

Gemeinde: .....  
(mit Postleitzahl)

Straße und Haus-Nr.: .....

Dienststellennummern:

30					
30					
30					
30					
30					

**B Tätige Personen**

der unter A beschriebenen Arbeitsstätte am 27. Mai 1970

- 1. Beamte (auch außerplanmäßige und solche im Vorbereitungsdienst) .....
- 2. Angestellte .....
- 3. Facharbeiter ① .....
- 4. Sonstige Arbeiter (ohne Nachwuchskräfte) .....
- 5. Lehrlinge .....
- 6. Jungwerker, Junggehilfen, Praktikanten .....
- Tätige Personen insgesamt** .....

Von den Personen unter 1–6 sind:

- Teilbeschäftigte** ② .....
- Ausländer** ③ .....

Zahl der tätigen Personen		
	männlich	weiblich
03		
04		
05		
06		
07		
08		
09		
10		
11		

- ① Arbeiter mit Handwerker-Vertrag und geprüfte Hilfshandwerker.
- ② Teilbeschäftigte = nicht vollbeschäftigte Kräfte sind als ganze Personen anzugeben. – Als Teilbeschäftigte gelten alle beschäftigten Personen, die zur Ableistung einer kürzeren als der betriebsüblichen Wochenarbeitszeit eingestellt sind (vgl. § 2 LTV).
- ③ Ausländer sind alle Personen mit nur fremder Staatsangehörigkeit einschl. der Staatenlosen und der Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit, die sich im Bundesgebiet befinden. Die in der Bundesrepublik anwesenden nichtdeutschen Flüchtlinge, die den Status eines heimatlosen Ausländers oder ausländischen Flüchtlings besitzen, zählen zu den Ausländern.

**Ausfüllende Dienststelle**

Name, Bezeichnung: .....

Gemeinde: ..... Tel.-Nr.: .....

Für die Richtigkeit:

..... den ..... 1970

.....  
(Dienststempel, Unterschrift)

Fragebogen für die  
**Deutsche Bundespost**

KA 7

7

**Von der Gemeinde auszufüllen!**

Kreis: ..... Gemeinde: .....

Straße und Haus-Nr.: ..... Zählbezirk-Nr.: .....

Rechtsgrundlage: Volkszählungsgesetz 1970. Die Erfassung der Arbeitsstätten der Deutschen Bundespost ist durch Amtsblattverfügung des Bundesministers für das Post- und Fernmeldewesen geregelt.

**Erläuterungen**

1. Nach dem Stand am 27. Mai 1970 ist mindestens (siehe 2 a) je ein Fragebogen auszufüllen:
  - a) für jede Oberpostdirektion, für das Posttechnische Zentralamt, das Fernmeldetechnische Zentralamt, das Sozialamt der Deutschen Bundespost und die Ingenieurakademien der DBP in Berlin und Dieburg ohne Berücksichtigung der diesen Behörden unterstellten Ämter und Amtsstellen (siehe unter b bis e)
  - b) für jedes Postamt (V), Postamt, für jede Poststelle I und Poststelle II
  - c) für jedes Postscheckamt und Postsparkassenamt
  - d) für jedes Fernmeldeamt, Telegrafenam, Funkamt, Fernmeldezeugamt, Fernmeldezentralzeugamt und Fernmeldeschulamt
  - e) für jede selbständige Bezirkswerkstatt für Postkraftwagen.
2. a) Jede **örtlich getrennt** liegende ständig oder zeitweise besetzte Dienst- oder Betriebsstelle (z. B. Kraftfahrtechnische Stelle, Vermittlungsstelle, Verstärkerstelle, Fernmeldebaubezirk, Fernmeldebaustrupp, Richtfunkstelle) oder mehrere solcher Stellen einer Mittelbehörde (siehe 1 a) oder eines Amtes bzw. einer Amtsstelle (siehe 1 b bis e) sind eine Arbeitsstätte im Sinne dieser Arbeitsstättenzählung, für die je Grundstück ein besonderer Fragebogen auszufüllen ist. Hiernach sind auch für Dienst- und Betriebsstellen **verschiedener Ämter auf einem Grundstück bzw. in einem Gebäude mehrere Fragebogen** auszufüllen. Dagegen ist für Arbeitsstätten ein und desselben Amtes, die in verschiedenen Gebäuden auf demselben Grundstück untergebracht sind, nur ein Fragebogen auszufüllen.
  - b) Alle Fragebogen sind durch die selbständigen Ämter bzw. die Mittelbehörden auszufüllen.
  - c) Posthilfsstellen und gemeindliche öffentliche Sprechstellen bleiben bei der Zählung außer Betracht.
3. Jedes Amt, jede Amtsstelle und jede Person darf nur einmal gezählt werden.
4. Zu zählen sind alle bei der Arbeitsstätte am 27. Mai 1970 tätigen Kräfte mit zugeordneten, jedoch ohne abgeordnete Kräfte. Die ohne Bezüge beurlaubten Kräfte sowie die ausgesteuerten Angestellten und Arbeiter sind nicht zu erfassen. Ferner sind die Kräfte für Rechnung Dritter und die Hilfsposthalter (siehe unter 2 c) in den Fragebogen nicht aufzunehmen.
5. Die selbständigen Ämter sortieren die Fragebogen der einzelnen Arbeitsstätten ihres Amtsbereichs nach der Gemeindezugehörigkeit der Arbeitsstätten und übersenden sie unmittelbar den zuständigen Gemeinden (Zählungsdienststellen) bis zum 8. 6. 1970. Die Mittelbehörden verfahren sinngemäß.

**A Vollständige Anschrift der Arbeitsstätte**

Name, Bezeichnung: .....

Gemeinde: .....  
(mit Postleitzahl)

Straße und Haus-Nr.: .....

OPD- und Amtsnummer des selbständigen Amtes bzw. der Mittelbehörde,  
zu dem (der) diese Arbeitsstätte gehört: .....

	OPD-Nr. *)	Amt-Nr. *)
30		

\*) ADA VIII, 7 Anh. 3

## B Tätige Personen dieser Arbeitsstätte am 27. Mai 1970

(Voll- und Teilbeschäftigte) ①

1. Beamte (auch Beamte z. A. und Beamte im Vorbereitungsdienst) .....
2. Posthalter I und Posthalter II .....
3. Angestellte .....
4. Facharbeiter ② .....
5. Sonstige Arbeiter .....
6. Fernmelde-, Elektromechaniker- und Kraftfahrzeuglehrlinge .....
7. Postjungboten, Postschüler, Postaspiranten und Praktikanten ③ .....

Tätige Personen insgesamt .....

Von den Personen unter 1–7 sind:

Teilbeschäftigte ① .....

Ausländer ④ .....

Zahl der tätigen Personen		
	männlich	weiblich
03		
25		
04		
05		
06		
07		
08		
09		
10		
11		

Zutreffendes  
bitte ankreuzen ☒

## C Ist diese Arbeitsstätte erst im Jahre 1970 eröffnet worden?

35	ja	1
	nein	2

## D Unterlagen zur Berechnung der Lohn- und Gehaltssumme 1969 für diese Arbeitsstätte

Nur von Arbeitsstätten auszufüllen, die schon im Jahre 1969 bestanden haben und in einer anderen Gemeinde liegen als das selbständige Amt (bzw. OPD usw.), zu dem sie gehören.

Zahl der in dieser Arbeitsstätte am 27. Mai 1970 tätigen Beamten, Angestellten und Arbeiter nach Besoldungs-, Vergütungs- und Lohngruppen ⑤:

Beamte (einschl. Beamte z. A. und Beamte im Vorbereitungsdienst)

BesO B und Bes.Gr. A 13 bis A 16 ⑤	Bes.Gr. A 9 bis A 12 ⑦	Bes.Gr. A 5 bis A 8 ⑧	Bes.Gr. A 2 bis A 4 ⑨
60	61	62	63

Angestellte ⑩

VGr. I bis III	VGr. IV bis Vb	VGr. V c bis VIII	VGr. IX und X
64	65	66	67

Arbeiter ⑩

Lohngruppen I bis IIIa	Lohngruppen III bis V	Lohngruppen VI bis VIII
68	69	70

① Teilbeschäftigte = nichtvollbeschäftigte Kräfte sind nach der Kopfbzahl anzugeben. – Als Teilbeschäftigte gelten alle beschäftigten Personen am 27. Mai 1970, die zur Ableistung einer kürzeren als der betriebsüblichen Wochenarbeitszeit eingestellt sind. – ② Handwerker, die ein Gesellenprüfungszeugnis oder einen von der Industrie- und Handelskammer ausgefertigten Facharbeiterbrief besitzen und in ihrem oder einem verwandten Handwerk oder Fach beschäftigt werden, sowie Arbeiter, die eine der in § 10 Abschn. I Abs. 4 des TVArb vorgesehenen Prüfungen bestanden haben. – ③ Nicht F-, M- und H-Studierende sowie Studierende an TH, deren Ausbildung von der Post bezahlt wird. – ④ Ausländer sind alle Personen mit nur fremder Staatsangehörigkeit einschl. der Staatenlosen und der Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit, die sich im Bundesgebiet befinden. Die in der Bundesrepublik anwesenden nichtdeutschen Flüchtlinge, die den Status eines heimatlosen Ausländers oder ausländischen Flüchtlings besitzen, zählen zu den Ausländern. – ⑤ Posthalter I und II, Fernmelde-, Elektromechaniker- und Kraftfahrzeuglehrlinge, Postjungboten, Postschüler, Postaspiranten und Praktikanten sind hierunter nicht anzugeben. – ⑥ Ohne Oberamtsräte (A 13). – ⑦ Einschl. Oberamtsräte (A 13), jedoch ohne Betriebs- und Amtsinspektoren (A 9). – ⑧ Einschl. Betriebs- und Amtsinspektoren (A 9), jedoch ohne Postbetriebsassistenten (A 5), Fernmelde- und Posthauptwarte (A 5). – ⑨ Einschl. Postbetriebsassistenten (A 5), Fernmelde- und Posthauptwarte (A 5). – ⑩ Einschl. nichtvollbeschäftigte Kräfte auf Vollkräfte umgerechnet (auf eine Dezimalstelle genau).

## Ausfüllende Dienststelle

Name, Bezeichnung: .....

Gemeinde: ..... Tel.-Nr.: .....

Für die Richtigkeit:

....., den ..... 1970

(Dienststempel, Unterschrift)

Die zivilen Bediensteten der Bundeswehr  
und ihre Löhne und Gehälter

Land Gemeinde (Gemeinde- Kennziffer)	Beamte und Richter		Angestellte <sup>1)</sup> (ohne Lehrlinge)		Facharbeiter <sup>2)</sup> (einschl. Gesellen, ohne Lehrlinge)		Sonstige Arbeiter		Gewerbliche Lehrlinge (auch Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre)		Kaufm., techn., Verwaltungslehrlinge (auch Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre)	
	mannlich	weiblich	mannlich	weiblich	mannlich	weiblich	mannlich	weiblich	mannlich	weiblich	mannlich	weiblich
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Von den Bediensteten der Spalten 1 - 12 sind				Lohn- <sup>5)6)</sup>	Gehalt- <sup>5)</sup>
Teilbeschäftigte <sup>3)</sup>		Ausländer <sup>4)</sup>		summe 1969	
mannlich	weiblich	mannlich	weiblich	DM	
13	14	15	16	17	18

1) Angestellte sind Arbeitnehmer, die der Beitragspflicht zur Angestelltenversicherung unterliegen oder aufgrund gesetzlicher Bestimmungen von dieser befreit oder frei sind. - 2) Facharbeiter sind Arbeiter, die aufgrund ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit Arbeiten beschäftigt werden, welche als besonders schwierig und verantwortungsvoll anzusehen sind. Die Befähigung kann durch abgeschlossene Lehre oder langjährige Beschäftigung mit entsprechenden Arbeiten erworben sein, z. B. hochqualifizierte und qualifizierte Facharbeiter, Facharbeiter mit meisterlichem Können, Meister und Vorarbeiter im Stundenlohn, Handwerker, Betriebshandwerker und ähnliche. - 3) Als Teilbeschäftigte gelten alle Personen am Stichtag, die zur Ableistung einer kürzeren als der betriebsüblichen Wochenarbeitszeit eingestellt sind. - 4) Ausländer sind alle Personen mit nur fremder Staatsangehörigkeit einschl. der Staatenlosen und der Personen mit "ungeklärter" Staatsangehörigkeit, die sich im Bundesgebiet befinden. Die in der Bundesrepublik anwesenden nichtdeutschen Flüchtlinge, die den Status eines heimatlosen Ausländers oder ausländischen Flüchtlings besitzen, zählen zu den Ausländern. - 5) Anzugeben ist das steuerpflichtige Bruttoeinkommen einschl. der nach dem 2. Vermögensbildungsgesetz steuerfrei verbliebenen Beträge. - 6) Geschätzt aufgrund der Zahl der Arbeiter aus der Meldung der Lohnstellen.

## Meldung der Lohnstellen zur Ermittlung der Lohnsumme 1969

Lohnstelle (Bezeichnung und Anschrift)	Lohnsumme 1969 insgesamt	Am 31. 5. 1970 betreute Arbeiter	
	DM	Anzahl	Beschäftigungs- gemeinde/Kreis

Die zivilen Bediensteten des Bundesgrenzschutzes  
und ihre Löhne und Gehälter

Land Gemeinde (Gemeinde- Kennziffer)	Verwaltungsbeamte (einschl. Lehrkräfte)		Angestellte <sup>1)</sup> (ohne Lehrlinge)		Facharbeiter <sup>2)</sup> (einschl. Gesellen, ohne Lehrlinge)		Sonstige Arbeiter		Gewerbliche Lehrlinge (auch Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre)		Kaufm., techn., Verwaltungslehrlinge (auch Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre)	
	mannlich	weiblich	mannlich	weiblich	mannlich	weiblich	mannlich	weiblich	mannlich	weiblich	mannlich	weiblich
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Von den Bediensteten der Spalten 1 - 12 sind				Lohn- und Gehaltssummen <sup>5)</sup> 1969
Teilbeschäftigte <sup>3)</sup>		Ausländer <sup>4)</sup>		DM
mannlich	weiblich	mannlich	weiblich	
13	14	15	16	17

1) Angestellte sind Arbeitnehmer, die der Beitragspflicht zur Angestelltenversicherung unterliegen oder aufgrund gesetzlicher Bestimmungen von dieser befreit oder frei sind. - 2) Facharbeiter sind Arbeiter, die aufgrund ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit Arbeiten beschäftigt werden, welche als besonders schwierig und verantwortungsvoll anzusehen sind. Die Befähigung kann durch abgeschlossene Lehre oder langjährige Beschäftigung mit entsprechenden Arbeiten erworben sein, z. B. hochqualifizierte und qualifizierte Facharbeiter, Facharbeiter mit meisterlichem Können, Meister und Vorarbeiter im Stundenlohn, Handwerker, Betriebshandwerker und ähnliche. - 3) Als Teilbeschäftigte gelten alle Personen am Stichtag, die zur Ableistung einer kürzeren als der betriebsüblichen Wochenarbeitszeit eingestellt sind. - 4) Ausländer sind alle Personen mit nur fremder Staatsangehörigkeit einschl. der Staatenlosen und der Personen mit "ungeklärter" Staatsangehörigkeit, die sich im Bundesgebiet befinden. Die in der Bundesrepublik anwesenden nichtdeutschen Flüchtlinge, die den Status eines heimatlosen Ausländers oder ausländischen Flüchtlings besitzen, zählen zu den Ausländern. - 5) Anzugeben ist das steuerpflichtige Bruttoeinkommen einschl. der nach dem 2. Vermögensbildungsgesetz steuerfrei verbliebenen Beträge.

An alle Dienststellen der Bundeswehr bzw. des Bundesgrenzschutzes, die außerhalb geschlossener Anlagen liegen

## Kontrollzettel der Arbeitsstättenzählung 1970

Die Arbeitsstätte in

\_\_\_\_\_ (Gemeinde)

\_\_\_\_\_ (Straße und Hausnummer)

ist eine Dienststelle der Bundeswehr/des Bundesgrenzschutzes. Ihre Erfassung im Rahmen der Arbeitsstättenzählung erfolgt auf besonderem Wege. Die Ausfüllung eines Arbeitsstättenbogens entfällt. Händigen Sie bitte diesen Kontrollzettel dem Zähler aus.

Zuständige Standortverwaltung : \_\_\_\_\_  
Grenzschutz-Verwaltungsstelle

Stempel der Standortverwaltung  
bzw. der GS-Verwaltungsstelle

An alle Behörden, Dienststellen und Einrichtungen der Gemeinden, Gemeindeverbände, der Länder und des Bundes sowie sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts

--	--	--	--	--	--	--

AZ-Bogen-Nr.

Land: \_\_\_\_\_

Kreis: \_\_\_\_\_

Gemeinde: \_\_\_\_\_

Straße/Haus-Nr.: \_\_\_\_\_

Zählbezirk-Nr.: \_\_\_\_\_

## Kontrollzettel der Arbeitsstättenzählung 1970

Ihre Dienststelle wird durch die zuständige Gemeindeverwaltung mit einem Arbeitsstättenbogen auf besonderem Wege gezählt. Übergeben Sie bitte diesen Kontrollzettel dem Zähler, der Sie aufsucht, um Ihnen einen Arbeitsstättenbogen auszuhändigen. Nur der Besitz dieses Kontrollzettels entbindet von der Abgabe eines Arbeitsstättenbogens an den Zähler.

1. Bezeichnung der Arbeitsstätte (der Behörde, Dienststelle, Einrichtung u. dgl.): \_\_\_\_\_

2. Träger der Dienststelle (Gemeinde, Gemeindeverband, Land, Bund u. dgl.): \_\_\_\_\_

3. Straße und Haus-Nr. der Arbeitsstätte: \_\_\_\_\_

Stempel der Gemeindebehörde



### **III. Hilfstabelle zur Aufschätzung der Löhne und Gehälter 1969**



Hilfstabelle \*) zur Aufschätzung der Löhne und Gehälter 1969  
der Tabellen 5 a - 6 b, 10 a, b, 11 a, b, 12 a - d

Wirtschaftsgliederung Größenklasse nach der Zahl der Tätigen Personen der Arbeitsstätte 1)	(Wi.-Abt. 0 - 7)	Arbeitsstätten mit Arbeitnehmern		Darunter mit Angabe der Lohn- und Gehaltsumme 1969				Faktor für Arbeitsstätten ohne Angabe von Löhnen und Gehältern
		insgesamt	Arbeit- nehmer	Arbeits- stätten	Arbeit- nehmer	Löhne und Gehälter in DM		
						insgesamt	je Arbeitnehmer Sp.5 : Sp.4	
Kreisfreie Städte } Landkreise }	(Wi.-Abt. 8 u. 9)	1	2	3	4	5	6	7
1 - 9 10 - 99 100 - 499 500 u.m.Tät.Pers. }		Nur für Wi.-Abt. 0 - 7						
Summe		Aufzustellen für: Länder bis Klassen						
Kreisfreie Städte } Landkreise }		Nur für Wi.-Abt. 8 u. 9						

\*) Diese Tabelle dient grundsätzlich nur zur Aufschätzung der Löhne und Gehälter von Arbeitsstätten bzw. Einbetriebsunternehmen. Im Falle von Mehrbetriebsunternehmen wird Rückfrage gehalten und nur ausnahmsweise mit Hilfe dieser Tabelle aufgeschätzt.

1) Arbeitsstätten (mit Arbeitnehmern am Stichtag), für die Lohn- und Gehaltsummen für das Kalenderjahr 1969 angegeben wurden oder hätten angegeben werden müssen, also ohne Arbeitsstätten, die 1969 nur Inhaber und Mithelfende Familienangehörige hatten oder erst 1970 eröffnet wurden.

#### **IV. Liefertabellenprogramm der Arbeitsstättenzählung 1970**

Liefertabellenprogramm der Arbeitsstattezzahlung 1970

Diese Tabellen stellen das Bundesminimalprogramm für die Aufbereitung, nicht dagegen für die Veröffentlichung dar;  
Bundesveröffentlichungsprogramm vgl. Seite 44

Übersicht

über die wirtschaftssystematische, regionale und Größenklassengliederung der Tabellen

Ta- belle Nr.	Tabellenbezeichnung und Tabelleninhalt	Die Tabellen sind aufzustellen nach													
		systematischen Gesichtspunkten					Größenklassen			regionalen Gesichtspunkten					
		Ab- tei- lun- gen	Un- ter- ab- tei- lun- gen	Grup- pen	Un- ter- grup- pen	Klas- sen	nach der Zahl der Tat. Pers.	nach der Ar- beit- neh- mer- zahl	Ge- mein- de- Gro- ßen- klas- sen	Bun- des- ge- biet	Län- der	Reg.- Bez.	Kreis- freie Städte und Land- kreise	Ge- mein- den	Nicht- admin. Ge- biets- einh., Stadt- re- gionen
<u>Arbeitsstätten</u>															
1a	Arbeitsstätten und Tätige Personen	x	x	x	x	x	-	-	-	x	x	x	x	-	-
1b	Arbeitsstätten und Tätige Personen nach Gemeinden	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	-
1c	Arbeitsstätten und Tätige Personen nach Stadtregionen und ihren Zonen	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x
1d	Arbeitsstätten und Tätige Personen am 27. 5. 1970, Lohn- und Gehaltssummen für das Kalenderjahr 1969 in nichtadministrativen Gebietseinheiten	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x
1e	Arbeitsstätten u. Tätige Personen nach Gemeindegrößenklassen	x	x	x	-	-	-	-	x <sup>4)</sup>	x	x	-	-	-	-
2a	Arbeitsstätten nach Größenklassen der Zahl der Tatigen Personen	x	x	x	x	x	x <sup>5)</sup>	-	-	x	x	1)2)3)	1)2)3)	-	-
2b	Arbeitsstätten nach Größenklassen der Zahl der Tatigen Personen und Gemeindegrößenklassen	x	x	-	-	-	x <sup>6)</sup>	-	x <sup>7)</sup>	x	x	-	-	-	-
3a	Tätige Personen d.Arbeitsstätten nach ihrer Stellung im Betrieb u.nach Geschlecht; Teilbeschäftigte, Ausländer, Heimarbeiter	x	x	x	x	x	-	-	-	x	x	1)2)3)	1)2)3)	-	-
3b	Tätige Personen d.Arbeitsstätten nach ihrer Stellung im Betrieb u.nach Geschlecht; Teilbeschäftigte, Ausländer, Heimarbeiter, in den Gemeinden	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	-
3c	Tätige Personen d.Arbeitsstätten nach ihrer Stellung im Betrieb u.nach Größenklassen der Zahl der Tätigen Personen	x	x	x	x	x	x <sup>6)</sup>	-	-	x	x <sup>a)</sup>	-	-	-	-
4a	Arbeitsstätten mit Arbeitnehmern, Tätige Personen, darunter Arbeitnehmer und Ausländer, nach Größenklassen der Zahl der Tätigen Personen	x	x	x	-	-	x <sup>8)</sup>	-	-	x	x <sup>a)</sup>	-	-	-	-
4b	Arbeitsstätten mit Arbeitnehmern, Tätige Personen, darunter Arbeitnehmer u.Ausländer, nach Größenklassen d.Arbeitnehmerzahl	x	x	x	-	-	-	x <sup>8)</sup>	-	x	x <sup>a)</sup>	-	-	-	-
5a	Arbeitsstätten m.Lohn- u.Gehaltssummen für das Kalenderjahr 1969 n.Großenklassen d.Zahl d.Tätigen Personen am 27. 5. 1970	x	x	x	x	x	x <sup>8)</sup>	-	-	x	x	x	1)2)3)	-	-
5b	Arbeitsstätten m.Lohn- u.Gehaltssummen für das Kalenderjahr 1969 n.Gemeinden	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	-
5c	Arbeitsstätten m.Lohn- u.Gehaltssummen für das Kalenderjahr 1969 n.Gemeindegrößenklassen	x	x	x	-	-	-	-	x <sup>4)</sup>	x	x <sup>a)</sup>	-	-	-	-
6a	Arbeitsstätten m.Lohn- u.Gehaltssummen für das Kalenderjahr 1969 u.mit Arbeitnehmern nach Größenklassen der Zahl der Tätigen Personen am 27. 5. 1970	x	x	x	-	-	x <sup>8)</sup>	-	-	x	x <sup>a)</sup>	-	-	-	-
6b	Arbeitsstätten m.Lohn- u.Gehaltssummen für das Kalenderjahr 1969 u.mit Arbeitnehmern nach Größenklassen d.Arbeitnehmerzahl am 27. 5. 1970	x	x	x	-	-	-	x <sup>8)</sup>	-	x	x <sup>a)</sup>	-	-	-	-
<u>Ein- und Mehrbetriebsunternehmen</u>															
7	Ein- u.Mehrbetriebsunternehmen nach Rechtsformen u.Großenklassen der Zahl der Tätigen Personen	x	x	x	x	x	x <sup>5)</sup>	-	-	x	x	-	-	-	-
8	Tätige Personen der Ein- u.Mehrbetriebsunternehmen nach ihrer Stellung im Betrieb und nach Geschlecht	x	x	x	x	x	-	-	-	x	x <sup>a)</sup>	-	-	-	-
9a	Ein- u.Mehrbetriebsunternehmen mit Arbeitnehmern, Tätige Personen, darunter Arbeitnehmer, nach Größenklassen der Zahl der Tätigen Personen	x	x	x	-	-	x <sup>8)</sup>	-	-	x	x <sup>a)</sup>	-	-	-	-
9b	Ein- u.Mehrbetriebsunternehmen mit Arbeitnehmern, Tätige Personen, darunter Arbeitnehmer, nach Größenklassen der Arbeitnehmerzahl	x	x	x	-	-	-	x <sup>8)</sup>	-	x	x <sup>a)</sup>	-	-	-	-
10a	Ein- u.Mehrbetriebsunternehmen mit Lohn- u.Gehaltssummen für das Kalenderjahr 1969 nach Größenklassen der Zahl der Tätigen Personen am 27. 5. 1970	x	x	x	x	x	x <sup>8)</sup>	-	-	x	x	-	-	-	-
10b	Ein- u.Mehrbetriebsunternehmen mit Lohn- u.Gehaltssummen für das Kalenderjahr 1969 nach Rechtsformen	x	x	x	-	-	-	-	-	x	-	-	-	-	-
11a	Ein- u.Mehrbetriebsunternehmen mit Lohn- u.Gehaltssummen für das Kalenderjahr 1969 u.mit Arbeitnehmern nach Größenklassen der Zahl der Tätigen Personen am 27. 5. 1970	x	x	x	-	-	x <sup>8)</sup>	-	-	x	x <sup>a)</sup>	-	-	-	-
11b	Ein- u.Mehrbetriebsunternehmen mit Lohn- u.Gehaltssummen für das Kalenderjahr 1969 u.mit Arbeitnehmern nach Größenklassen der Arbeitnehmerzahl am 27. 5. 1970	x	x	x	-	-	-	x <sup>8)</sup>	-	x	x <sup>a)</sup>	-	-	-	-
<u>Mehrbetriebsunternehmen</u>															
12a	Mehrbetriebsunternehmen u.ihre Arbeitsstätten nach Sitz u.Wirtschaftszweig der Unternehmen und ihrer Arbeitsstätten	x	x	x	-	-	-	-	-	x	x	-	1)2)	-	-
12b	Arbeitsstätten der Mehrbetriebsunternehmen nach Sitz und Wirtschaftszweig der Arbeitsstätten und ihrer Unternehmen	x	x	x	-	-	-	-	-	x	x	-	1)2)	-	-
12c	Arbeitsstätten der Mehrbetriebsunternehmen nach Sitz der Arbeitsstätten und Wirtschaftszweig ihrer Unternehmen	x	x	x	x	x	-	-	-	x	x	x	x	-	-
12d	Arbeitsstätten der Mehrbetriebsunternehmen nach Sitz u.Wirtschaftszweig der Arbeitsstätten u.nach Unternehmenssitz in gleichem oder anderem Kreis	x	x	x	-	-	-	-	-	x	x	x	x	-	-
12e	Zweigniederlassungen der Mehrbetriebsunternehmen nach Sitz und Wirtschaftszweig d.Zweigniederlassungen u.ihrer Unternehmen, nach eigenen und Unternehmensangaben	x	x	x	-	-	-	-	-	x	x	-	-	-	-
<u>Sondertabelle</u>															
	Arbeitsstätten der Ein- u.Mehrbetriebsunternehmen nach Sitz d.Arbeitsstätten u.Wirtschaftszweig ihrer Unternehmen	x	x	x	x	x	-	-	-	x	x	x	x	-	-

1) Austabellierung nach Abteilungen. - 2) Austabellierung nach Unterabteilungen. - 3) Austabellierung nach Gruppen. - 4) 9 Größenklassen. - 5) 14 Größenklassen. - 6) 8 Größenklassen. - 7) 6 Größenklassen. - 8) 10 Größenklassen.

a) Bei diesen Tabellen werden vom Statistischen Bundesamt intern in gleicher systematischer Tiefengliederung wie die Bundestabellen auch Landestabellen austabelliert.

**Tabelle 1a: Arbeitsstätten und Tätige Personen**  
(Vgl. Bundesveröffentlichungsprogramm, Tabellen 1 und 7)

Wirtschaftsgliederung	Arbeitsstätten					Tätige Personen					
	insgesamt	davon			darunter mit Telefon- anschluß	in allen Arbeitsstätten			davon		
		Einzige Nieder- lassungen	Haupt- nieder- lassungen	Zweig- nieder- lassungen		insgesamt	weiblich		in Einzi- gen Nieder- lassungen	in Haupt- nieder- lassungen	in Zwei- nieder- lassungen
							Anzahl	in %			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

Auszutabellieren für: Bund  
Länder  
Regierungsbezirke  
Krafr. Städte  
und Landkreise } bis Klassen

**Tabelle 1b: Arbeitsstätten und Tätige Personen nach Gemeinden**

Kopf wie Tabelle 1a

Auszutabellieren für: Gemeinden bis Gruppen

**Tabelle 1c: Arbeitsstätten und Tätige Personen nach Stadtregionen und ihren Zonen**

Stadtregion Wirtschaftsgliederung Arbeitsstätten (A) Tätige Personen (TP) Weiblich (W)	Stadtregion insgesamt	Kernstädte	Ergänzungs- gebiet	Kerngebiet (Sp. 2 + 3)	Verstädterte Zone	Randzone	Umland (Sp. 5 + 6)
	1	2	3	4	5	6	7
A							
TP							
W							

Auszutabellieren für: 68 Stadtregionen bis Unterabteilungen

**Tabelle 1d: Arbeitsstätten und Tätige Personen am 27. 5. 1970,**  
Lohn- und Gehaltssummen für das Kalenderjahr 1969 in nichtadministrativen Gebietseinheiten  
(Vgl. Bundesveröffentlichungsprogramm, Sondertabelle)

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgliederung	Arbeitsstätten	Tätige Personen	Löhne und Gehälter 1969 in DM <sup>1)</sup>
--------------------	-----------------------	----------------	-----------------	---

Auszutabellieren für: 38 "Gebietseinheiten der Raumordnung"  
79 "Raumeinheiten"  
145 "Bundesausbaugebiete"  
104 "Zonenrandgebiete"  
156 "Zurückgebliebene Gebiete"  
21 "Räume des Regionalen Aktionsprogramms"  
16 "Wassereinzugsgebiete" (jeweils Zusammenfassungen von Kreisen)  
68 "Stadtregionen"  
408 "Zonen von Stadtregionen"  
24 "Verdichtungsräume"  
294 "Schwerpunktorde" (jeweils Zusammenfassungen von Gemeinden)  
81 "Bundesausbauorte" darunter: 6 Bundesausbauorte, die "nicht in die Regionalen Aktionsprogramme einbezogen sind"

bis Unterabteilungen

1) Die Löhne und Gehälter beziehen sich nicht auf alle in dieser Tabelle aufgeführten Arbeitsstätten, sondern nur auf diejenigen, die schon 1969 bestanden und damals Arbeitnehmer gehabt haben (also nicht Arbeitsstätten, die erst 1970 eröffnet wurden oder 1969 nur Inhaber und Mitheifende Familienangehörige hatten). Fehlende Angaben über Löhne und Gehälter dieser Arbeitsstätten sind mit Hilfe von Durchschnittsverdiensten geschätzt worden.

**Tabelle 1e: Arbeitsstätten und Tätige Personen nach Gemeindegrößenklassen**  
(Vgl. Bundesveröffentlichungsprogramm, Tabelle 6)

Wirtschaftsgliederung Arbeitsstätten (A) Tätige Personen (TP)	Insgesamt	Davon in Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern								
		unter 2 000	2 000 - 5 000	5 000 - 10 000	10 000 - 20 000	20 000 - 50 000	50 000 - 100 000	100 000 - 200 000	200 000 - 500 000	500 000 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
A										
TP										

Auszutabellieren für: Bund  
Länder } bis Gruppen

Tabelle 2a: Arbeitsstätten nach Größenklassen der Zahl der Tätigen Personen

(Vgl. Bundesveröffentlichungsprogramm, Tabelle 2)

Wirtschaftsgliederung Arbeitsstätten (A) Tätige Personen (TP)	Insgesamt	Tätige Personen je Arbeits- stätte	Arbeitsstätten mit ... bis ... Tätigen Personen								
			1	2	3 - 4	5 - 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99		
			1	2	3	4	5	6	7	8	9
A											
TP											

Arbeitsstätten mit ... bis ... Tätigen Personen						
100 - 199	200 - 499	500 - 999	1 000 - 1 999	2 000 - 4 999	5 000 - 9 999	10 000 und mehr
10	11	12	13	14	15	16

Auszutabellieren für: Bund } bis Klassen  
Länder }

Reg.-Bezirke } bis Gruppen  
Kreisfreie Städte  
und Landkreise }

Tabelle 2b: Arbeitsstätten nach Größenklassen der Zahl der Tätigen Personen und Gemeindegrößenklassen

Wirtschaftsgliederung Gemeindegrößenklasse	Gesamtzahl der		Davon Arbeitsstätten mit ... bis ... Tätigen Personen							
	Arbeits- stätten	Tätigen Personen	1 - 4		5 - 9		10 - 19		20 - 49	
			Arbeits- stätten	Tätige Personen	Arbeits- stätten	Tätige Personen	Arbeits- stätten	Tätige Personen	Arbeits- stätten	Tätige Personen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

  

unter 2 000	2 000 - 5 000	5 000 - 10 000	10 000 - 50 000	50 000 - 100 000	100 000 und mehr Einw.
6 Größenklassen					

  

Davon Arbeitsstätten mit ... bis ... Tätigen Personen							
50 - 99		100 - 199		200 - 499		500 und mehr	
Arbeits- stätten	Tätige Personen	Arbeits- stätten	Tätige Personen	Arbeits- stätten	Tätige Personen	Arbeits- stätten	Tätige Personen
11	12	13	14	15	16	17	18

Auszutabellieren für: Bund } bis Unterabteilungen  
Länder }

Tabelle 3a: Tätige Personen der Arbeitsstätten nach ihrer Stellung im Betrieb und nach Geschlecht; Teilbeschäftigte<sup>1)</sup>, Ausländer<sup>2)</sup>, Heimarbeiter<sup>3)</sup>

(Vgl. Bundesveröffentlichungsprogramm, Tabellen 3 und 4)

Wirtschaftsgliederung Insgesamt (I) Weiblich (W)	Tätige Personen	Davon sind			Von den Arbeitnehmern sind		
		Tätige Inhaber	Mithelfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer	Beams <sup>4)</sup>	Angestellte	Facharbeiter
		1	2	3	4	5	6

I								
W								

Von den Arbeitnehmern sind					
Sonstige Arbeiter	Gewerbliche Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre	Kaufm., techn., Verw.-Lehrl., Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre	Von den Tätigen Personen sind Teil- beschäftigte <sup>1)</sup>	Von den Arbeit- nehmern sind Ausländer <sup>2)</sup>	Außerdem <sup>3)</sup> Heimarbeiter
8	9	10	11	12	13

Auszutabellieren für: Bund } bis Klassen  
Länder }

Reg.-Bezirke } bis Gruppen  
Kreisfreie Städte  
und Landkreise }

Tabelle 3b: Tätige Personen der Arbeitsstätten nach ihrer Stellung im Betrieb und nach Geschlecht; Teilbeschäftigte<sup>1)</sup>, Ausländer<sup>2)</sup>, Heimarbeiter<sup>3)</sup> in den Gemeinden

Kopf wie Tabelle 3a

Auszutabellieren für: Gemeinden bis Gruppen

1) Als Teilbeschäftigte gelten alle Tätigen Personen am Stichtag, die zur Ableistung einer kürzeren als der betriebsüblichen Wochenarbeitszeit eingestellt sind. Tätige Inhaber und Mithelfende Familienangehörige gelten als teilbeschäftigt, wenn sie üblicherweise während einer kürzeren als der betriebsüblichen Wochenarbeitszeit der Arbeitnehmer im Betrieb tätig sind. Kurzarbeit gilt nicht als Teilbeschäftigung. - 2) Ausländer sind alle Personen mit nur fremder Staatsangehörigkeit einschl. der Staatenlosen und der Personen mit "ungeklärter" Staatsangehörigkeit, die sich im Bundesgebiet befinden. Die in der Bundesrepublik anwesenden nichtdeutschen Flüchtlinge, die den Status eines heimatlosen Ausländers oder ausländischen Flüchtlings besitzen, zählen zu den Ausländern. - 3) Hier nur solche, die unmittelbar, also nicht über einen Zwischenmeister, für die betr. Arbeitsstätte tätig sind und für die Entgeltbücher (Entgeltzettel, Arbeitszettel) gem. § 9 des Heimarbeitergesetzes vom 14. 3. 1951 vorliegen. - 4) Beamte im öffentl.-rechtl. Dienstverhältnis, bei der Deutschen Bundespost einschl. Posthalter I und II.

**Tabelle 3c: Tätige Personen der Arbeitsstätten nach ihrer Stellung im Betrieb und nach Größenklassen der Zahl der Tätigen Personen**

Wirtschaftsgliederung Größenklasse nach der Zahl der Tätigen Personen	Tätige Personen		Davon sind						Von den Arbeitnehmern sind			
			Tätige Inhaber		Mithelfende Familienangehörige		Arbeitnehmer <sup>1)</sup>		Nachwuchskräfte <sup>2)</sup>		Ausländer <sup>3)</sup>	
	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1 - 4												
5 - 9												
10 - 19												
20 - 49												
50 - 99												
100 - 199												
200 - 499												
500 und mehr Tät. Pers.												
8 Größenklassen												

Auszutabellieren für: Bund bis Klassen

1) Beamte, Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre. - 2) Gewerbliche Lehrlinge, kaufm., techn., Verwaltungs-Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre. - 3) Ausländer sind alle Personen mit nur fremder Staatsangehörigkeit einschl. der Staatenlosen und der Personen mit "ungeklärter" Staatsangehörigkeit, die sich im Bundesgebiet befinden. Die in der Bundesrepublik anwesenden nichtdeutschen Flüchtlinge, die den Status eines heimatlosen Ausländers oder ausländischen Flüchtlings besitzen, zählen zu den Ausländern.

**Tabelle 4a: Arbeitsstätten mit Arbeitnehmern, Tätige Personen, darunter Arbeitnehmer<sup>1)</sup> und Ausländer<sup>2)</sup>, nach Größenklassen der Zahl der Tätigen Personen**

Wirtschaftsgliederung Größenklasse nach der Zahl der Tätigen Personen (Tab. 4a) bzw. der Arbeitnehmerzahl (Tab. 4b)	Zahl der Arbeitsstätten mit Arbeitnehmern	Tätige Personen		Darunter Arbeitnehmer <sup>1)</sup>		Von den Arbeitnehmern sind Ausländer <sup>2)</sup>	
		insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	1	2	3	4	5	6	7
1 - 4							
5 - 9							
10 - 19							
20 - 49							
50 - 99							
100 - 199							
200 - 499							
500 und mehr							
10 Größenklassen							

Auszutabellieren für: Bund bis Gruppen

**Tabelle 4b: Arbeitsstätten mit Arbeitnehmern, Tätige Personen, darunter Arbeitnehmer<sup>1)</sup> und Ausländer<sup>2)</sup>, nach Größenklassen der Arbeitnehmerzahl**

Kopf wie Tabelle 4a

Auszutabellieren für: Bund bis Gruppen

1) Beamte, Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre. - 2) Ausländer sind alle Personen mit nur fremder Staatsangehörigkeit einschl. der Staatenlosen und der Personen mit "ungeklärter" Staatsangehörigkeit, die sich im Bundesgebiet befinden. Die in der Bundesrepublik anwesenden nichtdeutschen Flüchtlinge, die den Status eines heimatlosen Ausländers oder ausländischen Flüchtlings besitzen, zählen zu den Ausländern.

**Tabelle 5a: Arbeitsstätten mit Lohn- und Gehaltssummen für das Kalenderjahr 1969 nach Größenklassen der Zahl der Tätigen Personen am 27. 5. 1970<sup>1)2)3)</sup>**  
(Vgl. Bundesveröffentlichungsprogramm, Tabellen 5 und 7)

Wirtschaftsgliederung  Größenklasse nach der Zahl der Tätigen Personen  Einzige Niederlassungen	Arbeitsstätten mit Löhnen und <sup>4)2)3)</sup> Gehältern		Davon Arbeitsstätten								Löhne und Gehälter 1969 insgesamt (z. T. ge- schätzt 5)) (Sp. 8 + 10) in DM
			mit Arbeitnehmern am Zählungstichtag						ohne Arbeitnehmer am Zählungstichtag		
			Arbeits- stätten	Arbeit- nehmer 4)	darunter mit Angabe der Lohn- und Gehaltssummen 1969			Löhne und Gehälter 1969 (z. T. ge- schätzt 5)) in DM	Arbeits- stätten 2)	Löhne und Gehälter 1969 in DM	
	Arbeits- stätten	Arbeit- nehmer			Löhne und Gehälter in DM						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1											
2											
3 -											
4											
5 -											
9											
10 -											
19											
20 -											
49											
50 -											
99											
100 -											
199											
200 -											
499											
500 und mehr Tät. Pers.											
10 Größenklassen											
dar. Einzige Niederl.											

Auszutabellieren für: Bund  
Länder } bis Klassen  
Reg.-Bez. }

Kreisfreie Städte } bis Gruppen  
und Landkreise }

außerdem: Kreisfreie Städte } Untergruppen und Klassen, jeweils nur Zeile  
und Landkreise } "Insgesamt" und "dar. Einzige Niederlassungen",  
aber keine Größenklassengliederung

1) Arbeitsstätten, die Lohn- und Gehaltssummen für das Kalenderjahr 1969 angegeben haben oder hätten angeben müssen. Bei Gebietskörperschaften (Pos. 90 0/7) in bestimmten Fällen Zusammenfassung jeweils der in einer Gemeinde gelegenen Arbeitsstätten zu einer "gemeindlichen Einheit". - 2) Ohne Arbeitsstätten, die zwar Löhne und Gehälter 1969 hatten, sie aber nicht angaben und die am Zählungstichtag nur Inhaber und Mithelfende Familienangehörige hatten. - 3) Also ohne Arbeitsstätten, die 1969 nur Inhaber und Mithelfende Familienangehörige hatten oder erst 1970 eröffnet wurden. - 4) Beamte, Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre. - 5) Fehlende Angaben über Löhne und Gehälter sind mit Hilfe der Zahl der Arbeitnehmer, für deren Arbeitsstätten Lohn- und Gehaltsangaben vorlagen, geschätzt worden.

**Tabelle 5b:** Arbeitsstätten mit Lohn- und Gehaltsummen für das Kalenderjahr 1969 nach Gemeinden<sup>1)2)</sup>

Wirtschaftsgliederung	Arbeitsstätten mit Löhnen und Gehältern	Tätige Personen	Darunter Arbeitnehmer <sup>3)</sup>	Löhne und Gehälter 1969	
				insgesamt in DM	dar. geschätzt <sup>4)</sup> in %
	1	2	3	4	5

Auszutabellieren für: Gemeinden bis Unterabteilungen

1) Arbeitsstätten, die Lohn- und Gehaltsummen für das Kalenderjahr 1969 angegeben haben oder hatten angeben müssen. Bei Gebietskörperschaften (Pos. 90 0/7) in bestimmten Fällen Zusammenfassung jeweils der in einer Gemeinde gelegenen Arbeitsstätten zu einer "gemeindlichen Einheit". - 2) Ohne Arbeitsstätten, die zwar Löhne und Gehälter 1969 hatten, sie aber nicht angaben und die am Zahlungstichtag nur Inhaber und Mithelfende Familienangehörige hatten und ohne Arbeitsstätten, die 1969 nur Inhaber und Mithelfende Familienangehörige hatten oder erst 1970 eröffnet wurden. - 3) Beamte, Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre. - 4) Fehlende Angaben über Löhne und Gehälter sind mit Hilfe der Zahl der Arbeitnehmer, für deren Arbeitsstätten Lohn- und Gehaltsangaben vorlagen, geschätzt worden.

**Tabelle 5c:** Arbeitsstätten mit Lohn- und Gehaltsummen für das Kalenderjahr 1969 nach Gemeindegrößenklassen<sup>1)2)</sup>

Wirtschaftsgliederung Gemeindegrößenklasse	Arbeitsstätten mit Löhnen und Gehältern	Tätige Personen	Darunter Arbeitnehmer <sup>3)</sup>	Löhne und Gehälter 1969	
				insgesamt in DM	dar. geschätzt <sup>4)</sup> in %
	1	2	3	4	5
unter 2 000					
2 000 - 5 000					
5 000 - 10 000					
10 000 - 20 000					
20 000 - 50 000					
50 000 - 100 000					
100 000 - 200 000					
200 000 - 500 000					
500 000 und mehr Einwohner					
9 Größenklassen					

Auszutabellieren für: Bund bis Gruppen

1) Arbeitsstätten, die Lohn- und Gehaltsummen für das Kalenderjahr 1969 angegeben haben oder hatten angeben müssen. Bei Gebietskörperschaften (Pos. 90 0/7) in bestimmten Fällen Zusammenfassung jeweils der in einer Gemeinde gelegenen Arbeitsstätten zu einer "gemeindlichen Einheit". - 2) Ohne Arbeitsstätten, die zwar Löhne und Gehälter 1969 hatten, sie aber nicht angaben und die am Zahlungstichtag nur Inhaber und Mithelfende Familienangehörige hatten, und ohne Arbeitsstätten, die 1969 nur Inhaber und Mithelfende Familienangehörige hatten oder erst 1970 eröffnet wurden. - 3) Beamte, Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre. - 4) Fehlende Angaben über Löhne und Gehälter sind mit Hilfe der Zahl der Arbeitnehmer, für deren Arbeitsstätten Lohn- und Gehaltsangaben vorlagen, geschätzt worden.

**Tabelle 6a:** Arbeitsstätten mit Lohn- und Gehaltsummen für das Kalenderjahr 1969 und mit Arbeitnehmern nach Größenklassen der Zahl der Tätigen Personen am 27. 5. 1970<sup>1)2)</sup>

Wirtschaftsgliederung Größenklasse nach der Zahl der Tätigen Personen (Tab. 6a) bzw. der Arbeitnehmerzahl (Tab. 6b)	Arbeitsstätten mit Löhnen und Gehältern und mit Arbeitnehmern			Löhne und Gehälter 1969	
	Arbeitsstätten	Tätige Personen	darunter Arbeitnehmer <sup>3)</sup>	insgesamt in DM	dar. geschätzt <sup>4)</sup> in %
	1	2	3	4	5
1					
2					
3 - 4					
5 - 9					
10 - 19					
20 - 49					
50 - 99					
100 - 199					
200 - 499					
500 und mehr					
10 Größenklassen					

Auszutabellieren für: Bund bis Gruppen

**Tabelle 6b:** Arbeitsstätten mit Lohn- und Gehaltsummen für das Kalenderjahr 1969 und mit Arbeitnehmern nach Größenklassen der Arbeitnehmerzahl am 27. 5. 1970<sup>1)2)</sup>

Kopf wie Tabelle 6a

Auszutabellieren für: Bund bis Gruppen

1) Arbeitsstätten, die Lohn- und Gehaltsummen für das Kalenderjahr 1969 angegeben haben oder hatten angeben müssen. Bei Gebietskörperschaften (Pos. 90 0/7) in bestimmten Fällen Zusammenfassung jeweils der in einer Gemeinde gelegenen Arbeitsstätten zu einer "gemeindlichen Einheit". - 2) Also ohne Arbeitsstätten, die 1969 nur Inhaber und Mithelfende Familienangehörige hatten oder erst 1970 eröffnet wurden. - 3) Beamte, Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre. - 4) Fehlende Angaben über Löhne und Gehälter sind mit Hilfe der Zahl der Arbeitnehmer, für deren Arbeitsstätten Lohn- und Gehaltsangaben vorlagen, geschätzt worden.

**Tabelle 7: Ein- und Mehrbetriebsunternehmen**  
nach Rechtsformen und Größenklassen der Zahl der Tätigen Personen  
(Vgl. Bundesveröffentlichungsprogramm, Tabelle 8)

Wirtschaftsgliederung Größenklasse nach der Zahl der Tätigen Personen	Ein- und Mehr- betriebsunternehmen insgesamt		Die Unternehmen werden betrieben							
			von nur 1 Person als Inhaber		von mehreren Personen als Inhaber		als OHG		als KG	
	Unter- nehmen	Tätige Personen	Unter- nehmen	Tätige Personen	Unter- nehmen	Tätige Personen	Unter- nehmen	Tätige Personen	Unter- nehmen	Tätige Personen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1										
2										
3 - 4										
5 - 9										
10 - 19										
20 - 49										
50 - 99										
100 - 199										
200 - 499										
500 - 999										
1 000 - 1 999										
2 000 - 4 999										
5 000 - 9 999										
10 000 und mehr Tät. Pers.										
14 Größenklassen										

Auszutabellieren für: Bund } bis Klassen  
Länder }

1) Z. B. eingetragener bzw. nichteingetragener Verein, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, bergrechtl. Gewerkschaft usw. - 2) Wirtschaftliche Unternehmen von Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentl. Rechts, soweit sie nicht unter einer privaten Rechtsform betrieben werden.

**Tabelle 8: Tätige Personen der Ein- und Mehrbetriebsunternehmen nach ihrer Stellung im Betrieb und nach Geschlecht**

Wirtschaftsgliederung	Tätige Personen der Ein- und Mehrbetriebsunternehmen		Davon sind					
			Tätige Inhaber		Mithelfende Familienangehörige		Arbeitnehmer <sup>1)</sup>	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	1	2	3	4	5	6	7	8

Auszutabellieren für: Bund bis Klassen

1) Beamte, Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre.

**Tabelle 9a: Ein- und Mehrbetriebsunternehmen mit Arbeitnehmern, Tätige Personen,**  
darunter Arbeitnehmer<sup>1)</sup>, nach Größenklassen der Zahl der Tätigen Personen

Wirtschaftsgliederung Größenklasse nach der Zahl der Tätigen Personen (Tab. 9a) bzw. der Arbeitnehmerzahl (Tab. 9b)	Ein- und Mehr- betriebsunternehmen mit Arbeitnehmern	Tätige Personen		Darunter Arbeitnehmer <sup>1)</sup>	
		insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
		1	2	3	4

1  
2  
3 - 4  
5 - 9  
10 - 19  
20 - 49  
50 - 99  
100 - 199  
200 - 499  
500 und mehr  
10 Größenklassen

Auszutabellieren für: Bund bis Gruppen

**Tabelle 9b: Ein- und Mehrbetriebsunternehmen mit Arbeitnehmern, Tätige Personen,**  
darunter Arbeitnehmer<sup>1)</sup>, nach Größenklassen der Arbeitnehmerzahl

Kopf wie Tabelle 9a

Auszutabellieren für: Bund bis Gruppen

1) Beamte, Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre.



**Tabelle 10a:** Ein- und Mehrbetriebsunternehmen mit Lohn- und Gehaltssummen für das Kalenderjahr 1969 nach Größenklassen der Zahl der Tätigen Personen am 27. 5. 1970<sup>1)2)</sup>  
(Vgl. Bundesveröffentlichungsprogramm, Tabelle 9)

Wirtschaftsgliederung Größenklasse nach der Zahl der Tätigen Personen	Ein- und Mehr- betriebsunternehmen mit Löhnen und Gehältern	Tätige Personen	Darunter Arbeitnehmer <sup>3)</sup>	Löhne und Gehälter 1969	
				insgesamt in DM	dar. geschätzt <sup>4)</sup> in %
	1	2	3	4	5
1					
2					
3 - 4					
5 - 9					
10 - 19					
20 - 49					
50 - 99					
100 - 199					
200 - 499					
500 und mehr Tat. Pers.					
10 Größenklassen					

Auszutabellieren für: Bund } bis Klassen  
Länder }

1) Angaben seitens der Unternehmen. Unternehmen, die Lohn- und Gehaltssummen für das Kalenderjahr 1969 angegeben haben oder hätten angeben müssen. - 2) Ohne Unternehmen, die 1969 zwar Löhne und Gehälter hatten, sie aber nicht angaben und am 27. 5. 1970 nur Inhaber und Mithelfende Familienangehörige hatten, und ohne Unternehmen, die erst 1970 eröffnet wurden, sowie ohne Einbetriebsunternehmen, die 1969 nur Inhaber und Mithelfende Familienangehörige hatten. - 3) Beamte, Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre. - 4) Fehlende Angaben über Löhne und Gehälter sind mit Hilfe der Zahl der Arbeitnehmer, für deren Unternehmen Lohn- und Gehaltsangaben vorlagen, geschätzt worden.

**Tabelle 10b:** Ein- und Mehrbetriebsunternehmen mit Lohn- und Gehaltssummen für das Kalenderjahr 1969 nach Rechtsformen<sup>1)2)</sup>

Wirtschaftsgliederung Die Unternehmen werden betrieben	Ein- und Mehr- betriebsunter- nehmen mit Löhnen und Gehältern	Tätige Personen	Darunter Arbeitnehmer <sup>3)</sup>	Löhne und Gehälter 1969	
				insgesamt in DM	dar. geschätzt <sup>4)</sup> in %
	1	2	3	4	5
von nur 1 Person als Inhaber					
von mehreren Personen als Inhaber					
als OHG					
als KG					
als GmbH					
als AG bzw. KGaA					
als eingetragene Genossenschaft					
unter einer sonst. privaten Rechtsform <sup>5)</sup>					
von einer Körperschaft usw. öffentl. Rechts <sup>6)</sup>					
Summe					

Auszutabellieren für: Bund bis Gruppen

1) Angaben seitens der Unternehmen. Unternehmen, die Lohn- und Gehaltssummen für das Kalenderjahr 1969 angegeben haben oder hätten angeben müssen. - 2) Ohne Unternehmen, die 1969 zwar Löhne und Gehälter hatten, sie aber nicht angaben und am 27. 5. 1970 nur Inhaber und Mithelfende Familienangehörige hatten, und ohne Unternehmen, die erst 1970 eröffnet wurden, sowie ohne Einbetriebsunternehmen, die 1969 nur Inhaber und Mithelfende Familienangehörige hatten. - 3) Beamte, Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre. - 4) Fehlende Angaben über Löhne und Gehälter sind mit Hilfe der Zahl der Arbeitnehmer, für deren Unternehmen Lohn- und Gehaltsangaben vorlagen, geschätzt worden. - 5) Z. B. eingetragener bzw. nichteingetragener Verein, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, bergrechtl. Gewerkschaft usw. - 6) Wirtschaftliche Unternehmen von Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentl. Rechts, soweit sie nicht unter einer privaten Rechtsform betrieben werden.

**Tabelle 11a:** Ein- und Mehrbetriebsunternehmen mit Lohn- und Gehaltssummen für das Kalenderjahr 1969 und mit Arbeitnehmern nach Größenklassen der Zahl der Tätigen Personen am 27. 5. 1970<sup>1)2)</sup>

Wirtschaftsgliederung Größenklasse nach der Zahl der Tätigen Personen (Tab. 11a) bzw. der Arbeitnehmerzahl (Tab. 11b)	Ein- und Mehrbetriebsunternehmen mit Löhnen und Gehältern und mit Arbeitnehmern			Löhne und Gehälter 1969	
	Unternehmen	Tätige Personen	darunter Arbeitnehmer <sup>3)</sup>	insgesamt in DM	dar. geschätzt <sup>4)</sup> in %
	1	2	3	4	5
1					
2					
3 - 4					
5 - 9					
10 - 19					
20 - 49					
50 - 99					
100 - 199					
200 - 499					
500 und mehr					
10 Größenklassen					

Auszutabellieren für: Bund bis Gruppen

**Tabelle 11b:** Ein- und Mehrbetriebsunternehmen mit Lohn- und Gehaltssummen für das Kalenderjahr 1969 und mit Arbeitnehmern nach Größenklassen der Arbeitnehmerzahl am 27. 5. 1970<sup>1)2)</sup>

Kopf wie Tabelle 11a

Auszutabellieren für: Bund bis Gruppen

1) Angaben seitens der Unternehmen. Unternehmen, die Lohn- und Gehaltssummen für das Kalenderjahr 1969 angegeben haben oder hätten angeben müssen. - 2) Ohne Unternehmen, die 1969 zwar Löhne und Gehälter hatten, sie aber nicht angaben und am 27. 5. 1970 nur Inhaber und Mithelfende Familienangehörige hatten. - 3) Beamte, Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre. - 4) Fehlende Angaben über Löhne und Gehälter sind mit Hilfe der Zahl der Arbeitnehmer, für deren Unternehmen Lohn- und Gehaltsangaben vorlagen, geschätzt worden.

**Tabelle 12a: Mehrbetriebsunternehmen und ihre Arbeitsstätten**  
nach Sitz und Wirtschaftszweig der Unternehmen und ihrer Arbeitsstätten<sup>1)</sup>  
(Vgl. Bundesveröffentlichungsprogramm, Tabelle 10)

Mehrbetriebsunternehmen		Zugehörige Arbeitsstätten (Haupt- und Zweigniederlassungen)				
Wirtschaftszweig der Unternehmen	Anzahl	Wirt- schaftszweig *) der Arbeitsstätten	Land *) bzw. Kreis der Arbeitsstätten	insgesamt <sup>2)</sup>		in Arbeitsstätten mit Löhnen und Gehältern 1969 3)
				Arbeits- stätten	Tätige Personen	Löhne und Gehälter 1969
	1					Arbeit- nehmer 4)
				2	3	4
						insgesamt in DM
						dar.geschätzt 5) in %
						5
						6

Auszutabellieren für: Bund } bis Gruppen  
Länder }  
Kreisfreie }  
Städte und } bis Unterabteilungen  
Landkreise }

Tabelle 12a wurde nur im Statistischen Bundesamt erstellt

1) Angaben seitens der Arbeitsstätten. - 2) Einschl. Arbeitsstätten, die 1969 nur Inhaber und Mithelfende Familienangehörige hatten oder die erst 1970 eröffnet wurden oder die 1969 zwar Löhne und Gehälter hatten, sie aber nicht angaben und am Zählungstichtag nur Inhaber und Mithelfende Familienangehörige hatten. - 3) Ohne die in 2) genannten Arbeitsstätten. - 4) Beamte, Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre. - 5) Fehlende Angaben über Löhne und Gehälter sind mit Hilfe der Zahl der Arbeitnehmer, für deren Arbeitsstätten Lohn- und Gehaltsangaben vorlagen, geschätzt worden.

2) 2 Maschinendurchläufe (nach Wirtschaftszweigen und Land bzw. Kreis sowie nach Land bzw. Kreis und Wirtschaftszweigen der Arbeitsstätten).

**Tabelle 12b: Arbeitsstätten der Mehrbetriebsunternehmen nach Sitz und Wirtschaftszweig**  
der Arbeitsstätten und ihrer Unternehmen<sup>1)</sup>  
(Vgl. Bundesveröffentlichungsprogramm, Tabelle 11)

Arbeitsstätten der Mehrbetriebsunternehmen							
Wirtschaftszweig der Arbeitsstätten	Wirt- schaftszweig *) der Unternehmen	Land *) und Kreis	insgesamt 2)		in Arbeitsstätten m. Löhnen u. Gehältern 1969 3)		
			Arbeitsstätten a m	Tätige Personen 2 7. 5. 1 9 7 0	Arbeitnehmer <sup>4)</sup>	Löhne und Gehälter 1969	
						insgesamt in DM	dar.geschätzt 5) in %
			1	2	3	4	5

Auszutabellieren für: Bund } bis Gruppen  
Länder }  
Kreisfreie }  
Städte und } bis Unterabteilungen  
Landkreise }

1) Angaben seitens der Arbeitsstätten. - 2) Einschl. Arbeitsstätten, die 1969 nur Inhaber und Mithelfende Familienangehörige hatten oder die erst 1970 eröffnet wurden oder die 1969 zwar Löhne und Gehälter hatten, sie aber nicht angaben und am Zählungstichtag nur Inhaber und Mithelfende Familienangehörige hatten. - 3) Ohne die in 2) genannten Arbeitsstätten. - 4) Beamte, Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre. - 5) Fehlende Angaben über Löhne und Gehälter sind mit Hilfe der Zahl der Arbeitnehmer, für deren Arbeitsstätten Lohn- und Gehaltsangaben vorlagen, geschätzt worden.

\*) 2 Maschinendurchläufe(nach Wirtschaftszweigen und Land bzw. Kreis sowie nach Land bzw. Kreis und Wirtschaftszweigen der Unternehmen).

**Tabelle 12c: Arbeitsstätten der Mehrbetriebsunternehmen nach Sitz**  
der Arbeitsstätten und Wirtschaftszweig ihrer Unternehmen<sup>1)</sup>

Arbeitsstätten der Mehrbetriebsunternehmen					
Wirtschaftszweig der Unternehmen	insgesamt 2)		in Arbeitsstätten mit Löhnen und Gehältern 1969 3)		
	Arbeitsstätten	Tätige Personen	Arbeitnehmer <sup>4)</sup>	Löhne und Gehälter 1969	
				insgesamt in DM	dar. geschätzt 5) in %
	1	2	3	4	5

Auszutabellieren für: Bund }  
Länder } bis Klassen  
Reg.-Bez. }  
Kreisfreie }  
Städte und }  
Landkreise }

1) Angaben seitens der Arbeitsstätten. - 2) Einschl. Arbeitsstätten, die 1969 nur Inhaber und Mithelfende Familienangehörige hatten oder die erst 1970 eröffnet wurden oder die 1969 zwar Löhne und Gehälter hatten, sie aber nicht angaben und am Zählungstichtag nur Inhaber und Mithelfende Familienangehörige hatten. - 3) Ohne die in 2) genannten Arbeitsstätten. - 4) Beamte, Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre. - 5) Fehlende Angaben über Löhne und Gehälter sind mit Hilfe der Zahl der Arbeitnehmer, für deren Arbeitsstätten Lohn- und Gehaltsangaben vorlagen, geschätzt worden.

**Tabelle 12d:** Arbeitsstätten der Mehrbetriebsunternehmen nach Sitz und Wirtschaftszweig  
der Arbeitsstätten und nach Unternehmenssitz in gleichem oder anderem Kreis<sup>1)</sup>

Arbeitsstätten der Mehrbetriebsunternehmen						
Wirtschaftszweig der Arbeitsstätten	Arbeitsstätten insgesamt			darunter mit Unternehmenssitz in anderem Kreis		
	Anzahl	Tätige Personen	Löhne und Gehälter 1969 (z. T. geschätzt <sup>2)</sup> ) in DM	Anzahl	Tätige Personen	Löhne und Gehälter 1969 (z. T. geschätzt <sup>2)</sup> ) in DM
	1	2	3	4	5	6

Auszutabellieren für: Bund  
Länder  
Reg.-Bez.  
Kreisfreie  
Städte und  
Landkreise } bis Gruppen

1) Angaben seitens der Arbeitsstätten. - 2) Fehlende Angaben über Löhne und Gehälter sind mit Hilfe der Zahl der Arbeitnehmer, für deren Arbeitsstätten Lohn- und Gehaltsangaben vorlagen, geschätzt worden.

**Tabelle 12e:** Zweigniederlassungen der Mehrbetriebsunternehmen nach Sitz und Wirtschaftszweig  
der Zweigniederlassungen und ihrer Unternehmen, nach eigenen und Unternehmensangaben

Zweigniederlassungen der Mehrbetriebsunternehmen				
Wirtschaftszweig	Land	Zweigniederlassungen		
der Zweigniederlassungen <sup>1)</sup>	der Unternehmen <sup>2)</sup>	nach		± %
		eigenen Angaben	Angaben ihrer Unternehmen	(Sp. 1 = 100)
		1	2	3

Beispiel für die Darstellung einer Wirtschaftsgruppe  
Von den Zweigniederlassungen mit Sitz im Lande Hessen entfallen auf

43 1 Eh.m. N+G ...		3 362	...	...
43 1 Eh.m. N+G ...		2 530	...	...
	06 Hessen	2 000	...	...
	05 NW	330	...	...
	07 RhPf	200	...	...
28 4 H.v.Backwaren		832	...	...
	06 Hessen	312	...	...
	09 Bayern	123	...	...
29 1 Schlachtereier ...		397	...	...
	06 Hessen	217	...	...
	01 SchH	180	...	...

Auszutabellieren für: Bund  
Länder } bis Gruppen

Tabelle 12e wurde nur im Statistischen Bundesamt erstellt

1) Über die Wirtschaftszweige der Zweigniederlassungen 00 0, 1, 5 und 05 1 liegen nur Angaben seitens der Unternehmen vor, die Zweigniederlassungen selbst hatten keine Arbeitsstättenbogen auszufüllen. - 2) Zwei Maschinendurchläufe (nach Wirtschaftszweigen und Land sowie nach Land und Wirtschaftszweigen der Unternehmen).

**Sondertabelle:** Arbeitsstätten der Ein- und Mehrbetriebsunternehmen nach Sitz  
der Arbeitsstätten und Wirtschaftszweig ihrer Unternehmen<sup>1)</sup>

Arbeitsstätten der Ein- und Mehrbetriebsunternehmen					
Wirtschaftszweig der Unternehmen	insgesamt 2)		in Arbeitsstätten mit Löhnen und Gehältern 1969 3)		
	Arbeitsstätten	Tätige Personen	Arbeitnehmer <sup>4)</sup>	Löhne und Gehälter 1969	
				insgesamt in DM	dar. geschätzt 5) in %
	1	2	3	4	5

Auszutabellieren für: Bund  
Länder  
Reg.-Bez.  
Kreisfreie  
Städte und  
Landkreise } bis Klassen

1) Angaben seitens der Arbeitsstätten. - 2) Einschl. Arbeitsstätten, die 1969 nur Inhaber und Mithelfende Familienangehörige hatten oder die erst 1970 eröffnet wurden oder die 1969 zwar Löhne und Gehälter hatten, sie aber nicht angaben und am Zählungstichtag nur Inhaber und Mithelfende Familienangehörige hatten. - 3) Ohne die in 2) genannten Arbeitsstätten. - 4) Beamte, Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre. - 5) Fehlende Angaben über Löhne und Gehälter sind mit Hilfe der Zahl der Arbeitnehmer, für deren Arbeitsstätten Lohn- und Gehaltsangaben vorlagen, geschätzt worden.

## **V. Bundesveröffentlichungsprogramm der Arbeitsstättenzählung 1970**

V. Bundesveröffentlichungsprogramm der Arbeitsstättenzählung 1970

Tabellenprogramm für die Aufbereitung (Lieferprogramm) vgl. Seite 34  
Inhaltsübersicht

Tabelle Nr.	Tabellenbezeichnung und Tabelleninhalt	G l i e d e r u n g			
		regional	systematisch	Größenklassen	
				aufgrund der Beschäftigten- zahl	Gemeinde- größenklassen
1	Arbeitsstätten und Beschäftigte	a) Bund b) Länder	bis Klassen bis Klassen	- -	- -
2	Arbeitsstätten nach Beschäftigtengrößenklassen	a) Bund b) Länder	bis Klassen bis Gruppen	10 10	- -
3	Beschäftigte der Arbeitsstätten nach der Stellung im Betrieb	a) Bund b) Länder	bis Klassen bis Gruppen	- -	- -
4	Beschäftigte der Arbeitsstätten, Teilbeschäftigte, Ausländer und Heimarbeiter	Bund	bis Gruppen	-	-
5	Arbeitsstätten mit Lohn- und Gehaltsummen nach Beschäftigtengrößenklassen	a) Bund b) Länder	bis Klassen bis Gruppen	9 -	- -
6	Arbeitsstätten, Beschäftigte, Lohn- und Gehaltsummen nach Gemeindegrößenklassen	Bund	bis Gruppen	-	9
7	Arbeitsstätten, Beschäftigte, Lohn- und Gehaltsummen in den Kreisen	Kreise	bis Gruppen	-	-
8	Unternehmen nach Rechtsform und Beschäftigtengrößenklassen	a) Bund b) Länder	bis Untergruppen bis Gruppen	9 -	- -
9	Unternehmen mit Lohn- und Gehaltsummen nach Beschäftigtengrößenklassen	a) Bund b) Länder	bis Untergruppen bis Gruppen	7 -	- -
10	Unternehmen, zugehörige Arbeitsstätten, Beschäftigte, Lohn- und Gehaltsummen nach Wirtschaftsgruppen	Bund	nur Gruppen	-	-
11	Arbeitsstätten, Beschäftigte, Lohn- und Gehaltsummen nach eigenem und Unternehmenssitz in den Kreisen	Kreise	-	-	-
12	Arbeitsstätten und Beschäftigte 1961 und 1970	Bund	bis Klassen	-	-
13	Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen 1961 und 1970	Bund	bis Klassen	9	-
14	Beschäftigte der Arbeitsstätten nach der Stellung im Betrieb 1961 und 1970	Bund	bis Klassen	-	-
15	Unternehmen und Beschäftigte nach Rechtsform 1961 und 1970	Bund	bis Klassen	-	-
16	Arbeitsstätten und Beschäftigte 1939, 1950, 1961 und 1970	Bund	bis Klassen	-	-
S o n d e r t a b e l l e					
	Arbeitsstätten, Beschäftigte, Lohn- und Gehaltsummen in nichtadministrativen Gebietseinheiten	nichtadmini- strative Ge- bietseinheiten	bis Unter- abteilungen	-	-

Tabelle 1: Arbeitsstätten und Beschäftigte  
(Vgl. Liefertabellenprogramm, Tabelle 1a)

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgliederung	Arbeitsstätten			Beschäftigte		
		insgesamt	darunter		insgesamt	darunter in	
			Einzig Nieder- lassungen	Zweig- nieder- lassungen		Einzig Nieder- lassungen	Zweig- nieder- lassungen

Veröffentlichung vorgesehen für: Bund } bis Klassen  
Länder }

Tabelle 2: Arbeitsstätten nach Beschäftigtengrößenklassen  
(Vgl. Liefertabellenprogramm, Tabelle 2a)

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgliederung	Insgesamt		Davon Arbeitsstätten mit ... bis ... Beschäftigten					
		Arbeits- stätten	Beschäf- tigte	1	2 - 4	5 - 9			
				Arbeits- stätten = Beschäf- tigte	Arbeits- stätten	Beschäf- tigte	Arbeits- stätten	Beschäf- tigte	

Davon Arbeitsstätten mit ... bis ... Beschäftigten															Nr. der Systematik
10 - 19		20 - 49		50 - 99		100 - 199		200 - 499		500 - 999		1 000 und mehr			
Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte		

Veröffentlichung vorgesehen für: Bund bis Klassen  
Länder bis Gruppen

(Vgl. Liefertabellenprogramm, Tabelle 3a)

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgliederung	Beschäftigte		Leitende Inhaber		Mithelfende Familienangehörige	
		insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich

Arbeitnehmer											Nr. der Systematik
zusammen	weiblich	Beamte und Angestellte <sup>1)</sup>		Facharbeiter		Sonstige Arbeiter		Gewerbliche Lehrlinge 2)		Kaufm., techn., Verw.-Lehrlinge 2)	
		zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	

Veröffentlichung vorgesehen für: Bund bis Klassen  
Länder bis Gruppen

1) Bei der Bundespost einschl. Posthalter I und II. - 2) Einschl. Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre.

(Vgl. Liefertabellenprogramm, Tabelle 3a)

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgliederung	Beschäftigte		Und zwar				Außerdem Heimarbeiter <sup>3)</sup>	
				Teilbeschäftigte <sup>1)</sup>		Ausländer <sup>2)</sup>			
		insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich

Veröffentlichung vorgesehen für: Bund bis Gruppen

1) Als Teilbeschäftigte gelten als Beschäftigten am Stichtag, die zur Ableistung einer kürzeren als der betriebsüblichen Wochenarbeitszeit eingestellt sind. Tätige Inhaber und Mitführende Familiangehörige gelten als teilbeschäftigt, wenn die üblicherweise wöchentlich zu leistende Arbeitszeit kürzer als der betriebsüblichen Wochenarbeitszeit der Arbeitnehmer in Betrieb tätig sind. Kurzzeit gilt nicht als Teilbeschäftigung.

2) Ausländer sind alle Personen mit nur fremder Staatsangehörigkeit einschl. der Staatenlosen und der Personen mit "ungeklärter" Staatsangehörigkeit, die sich im Bundesgebiet befinden. Die in der Bundesrepublik anwesenden nichtdeutschen Flüchtlinge, die den Status eines heimatlosen Ausländers oder ausländischen Flüchtlings besitzen, zählen zu den Ausländern. - 3) Hier nur solche, die unmittelbar, also nicht über einen Zwischenmeister, für die betr. Arbeitsstätte tätig sind und für die Entgeltbücher (Entgeltzettel, Arbeitszettel) gemäß § 9 des Heimarbeitgesetzes vom 14. 3. 1951 vorliegen.

(Vgl. Liefertabellenprogramm, Tabelle 5a)

[illegible]

Veröffentlichung vorgesehen für: Bund bis Klassen mit Größenklassen  
Länder bis Gruppen ohne Größenklassen

<sup>\*)</sup> Nur Arbeitsstätten, die schon 1969 bestanden und damals Arbeitnehmer gehabt haben (also nicht Arbeitsstätten, die erst 1970 eröffnet wurden oder 1969 nur Interim- und Mithelfende Familienangehörige hatten). Falls Lohn- und Gehaltsangaben fehlten, wurde die Arbeitnehmerzahl am 27. 5. 1970 und über Durchschnittsverdienste aus anderen Quellen geschätzt worden; hatten diese Arbeitsstätten am 27. 5. 1970 keine Arbeitnehmer, entfielen Schätzung und Aufnahme in die Tabelle.

1) Beamte, Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre.

**Tabelle 6:** Arbeitsstätten, Beschäftigte, Lohn- und Gehaltssummen nach Gemeindegrößenklassen  
(Vgl. Liefertabellenprogramm, Tabellen 1e und 5e)

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgliederung Gemeinden mit ... bis ... unter Einwohnern	Arbeitsstätten	Beschäftigte		Lohn- und Gehaltssummen <sup>2)</sup>
			insgesamt	darunter Arbeitnehmer <sup>1)2)</sup>	
			27. Mai 1970		
			Anzahl		1969
					1 000 DM
	unter 2 000				
	2 000 - 5 000				
	5 000 - 10 000				
	10 000 - 20 000				
	20 000 - 50 000				
	50 000 - 100 000				
	100 000 - 200 000				
	200 000 - 500 000				
	500 000 und mehr				

Veröffentlichung vorgesehen für: Bund bis Gruppen

1) Beamte, Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre. - 2) Die Arbeitnehmerzahl und die Lohn- und Gehaltssummen beziehen sich nicht auf alle in dieser Tabelle aufgeführten Arbeitsstätten, sondern nur auf diejenigen, die schon 1969 bestanden und damals Arbeitnehmer gehabt haben (also nicht Arbeitsstätten, die erst 1970 eröffnet wurden oder 1969 nur Inhaber und Mithelfende Familienangehörige hatten). Fehlende Angaben über Lohn- und Gehaltssummen dieser Arbeitsstätten sind mit Hilfe von Durchschnittsverdiensten geschätzt worden.

**Tabelle 7:** Arbeitsstätten, Beschäftigte, Lohn- und Gehaltssummen in den Kreisen  
(Vgl. Liefertabellenprogramm, Tabellen 1a und 5a)

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgliederung	Bundesgebiet			Land		
		Arbeitsstätten	Beschäftigte	Lohn- und Gehaltssummen <sup>1)</sup>	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Lohn- und Gehaltssummen <sup>1)</sup>
		27. Mai 1970			27. Mai 1970		
		Anzahl			Anzahl		
		1 000 DM			1 000 DM		

Regierungsbezirk			Kreisfreie Stadt			Landkreis			Nr. der Systematik
Arbeitsstätten	Beschäftigte	Lohn- und Gehaltssummen <sup>1)</sup>	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Lohn- und Gehaltssummen <sup>1)</sup>	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Lohn- und Gehaltssummen <sup>1)</sup>	
27. Mai 1970		1969	27. Mai 1970		1969	27. Mai 1970		1969	
Anzahl		1 000 DM	Anzahl		1 000 DM	Anzahl		1 000 DM	

Veröffentlichung vorgesehen für: Bund  
Länder  
Regierungsbezirke  
Kreisfreie Städte  
Landkreise  
bis Gruppen

1) Die Lohn- und Gehaltssummen beziehen sich nicht auf alle in dieser Tabelle aufgeführten Arbeitsstätten, sondern nur auf diejenigen, die schon 1969 bestanden und damals Arbeitnehmer gehabt haben (also nicht Arbeitsstätten, die erst 1970 eröffnet wurden oder 1969 nur Inhaber und Mithelfende Familienangehörige hatten). Fehlende Angaben über Lohn- und Gehaltssummen dieser Arbeitsstätten sind mit Hilfe von Durchschnittsverdiensten geschätzt worden.

**Tabelle 8:** Unternehmen nach Rechtsform und Beschäftigtengrößenklassen  
(Vgl. Liefertabellenprogramm, Tabelle 7)

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgliederung Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten	Insgesamt		Unternehmen mit einer oder mehreren Personen als Inhaber		OHG bzw. KG	
		Unternehmen	Beschäftigte	Unternehmen	Beschäftigte	Unternehmen	Beschäftigte
	1 - 2						
	3 - 9						
	10 - 49						
	50 - 99						
	100 - 199						
	200 - 499						
	500 - 999						
	1 000 - 4 999						
	5 000 und mehr						

GmbH	AG bzw. KGaA	Eingetragene Genossenschaft	Unternehmen mit sonstiger privater Rechtsform <sup>1)</sup>	Unternehmen einer Körperschaft, Anstalt oder Stiftung des öffentl. Rechts <sup>2)</sup>	Nr. der Systematik
Unternehmen	Beschäftigte	Unternehmen	Beschäftigte	Unternehmen	Beschäftigte

Veröffentlichung vorgesehen für: Bund bis Untergruppen mit Größenklassen  
Länder bis Gruppen ohne Größenklassen

1) Z. B. eingetragener bzw. nichteingetragener Verein, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, bergrechtl. Gewerkschaft usw. - 2) Wirtschaftliche Unternehmen von Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentl. Rechts, soweit sie nicht unter einer privaten Rechtsform betrieben werden.

(Vgl. Liefertabellenprogramm, Tabelle 10a)

1	-	2
3	-	9
10	-	49
50	-	99
100	-	199
200	-	499
500	und mehr	

Veröffentlichung vorgesehen für: Bund bis Untergruppen mit Größenklassen  
Länder bis Gruppen ohne Größenklassen

\* Nur Unternehmen, die schon 1969 bestanden und damals Arbeitnehmer gehabt haben (also nicht Unternehmen, die erst 1970 eröffnet wurden oder 1969 nur Inhaber- und Mitgeföhrnde Familienangehörige hatten). Falls Lohn- und Gehaltsangaben fehlten, und sie über die Arbeitnehmerzahl am 27. 5. 1970 und über Durchschnittsverdienste aus anderen Quellen geschätzt worden; hatten solche Unternehmen am 27. 5. 1970 keine Arbeitnehmer, entfielen Schätzungen und Aufnahme in diese Tabelle.

1) Beamte, Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre.

(Vgl. Liefertabellenprogramm, Tabelle 12a)

Wirtschaftsgruppe der Arbeitsstätten

### Beispiel für die Darstellung einer Wirtschaftsgruppe

11 6	Gewinnung von Erdöl	12	172	26 784	...
	dar. Mehrbetriebsunternehmen	9	169	26 571	...
	Die Arbeitsstätten der Mehrbetriebsunternehmen gehören zu:				
11 6	Gewinnung von Erdöl	X	95	11 649	...
11 8	Sonst. Bergbau	X	12	2 116	...
20 5	Mineralölverarbeitung	X	5	3 470	...
.	.	X	.	.	...
.	.	X	.	.	...
.	.	X	.	.	...

Veröffentlichung vorgesehen für: Bund (nur Gruppen)

1) Die Lohn- und Gehaltssummen beziehen sich nicht auf alle in dieser Tabelle aufgeführten Arbeitstätigkeiten, sondern nur auf diejenigen, die schon 1969 feststehen und deswegen Arbeitsmerkmale haben (also Arbeitstätigkeiten, die erst 1977-1981 festgesetzt wurden, aber 1969 schon alsbald und Mittelfeld der Familienangehörige hatten). Fehlende Angaben über Lohn- und Gehaltssummen dieser Arbeitstätigkeiten sind mit Hilfe von Durchschnittsverdiensten geschätzt worden.

Zeichenerklärung: X = für dieses Tabellenfeld gibt es keine Angaben.

(Vgl. Liefertabellenprogramm, Tabelle 12b)

Gemeinde- Kennziffer	Sitz der Arbeitsstätten	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Lohn- und Gehaltssummen <sup>1)</sup>
	Sitz der Unternehmen	27. Mai 1970		1969
		Anzahl		1 000 DM

Beispiel für die Darstellung eines Kreises:<sup>2)</sup>

01 002	Kfr. Stadt Kiel	10 263	130 865	...
	dar. Haupt- und Zweigniederlassungen	2 455	69 281	...
	Die Haupt- und Zweigniederlassungen gehören zu Mehrbetriebsunternehmen in:			
01 002	Kfr. Stadt Kiel	1 730	44 000	...
05 111	Kfr. Stadt Düsseldorf	360	7 900	...
02 000	Land Hamburg	256	7 200	...
06 112	Kfr. Stadt Frankfurt/Main	79	5 100	...
.	.	.	.	.
.	.	.	.	.
.	.	.	.	.

Veröffentlichung vorgesehen für: Kreise

1) Die Lohn- und Gehaltssummen beziehen sich nicht auf alle in dieser Tabelle aufgeführten Arbeitsstätten, sondern nur auf diejenigen, die schon 1969 bestanden und damals Arbeitnehmer gehabt haben (also nicht Arbeitsstätten, die erst 1970 eröffnet wurden oder 1969 nur inhaber und Mitthelfende Familienangehörige hatten). Fehlende Angaben über Lohn- und Gehaltssummen dieser Arbeitsstätten sind mit Hilfe von Durchschnittsverdiensten geschätzt worden. - 2) Angenommene Zahlen.



Tabelle 12: Arbeitsstätten und Beschäftigte 1961 und 1970<sup>\*)</sup>

Nr. der Systematik 1)	Wirtschaftsgliederung	Arbeitsstätten		Beschäftigte			
				insgesamt		weiblich	
		1961	1970	1961	1970	1961	1970

Veröffentlichung vorgesehen für: Bund bis Klassen

<sup>\*)</sup> Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen vom 6. 6. 1961 und 27. 5. 1970. Arbeitsstätten von Heimarbeitern (ohne fremde Hilfskräfte) und die darin Beschäftigten sind in den Zahlen von 1961 nicht enthalten. 1970 einschl. Zivilbedienstete von Bundeswehr und Bundesgrenzschutz. 1970 ohne bemannte Schiffe als Arbeitsstätten und ohne Arbeitsstätten von Arbeitsgemeinschaften des Baugewerbes ("Argen"); die dort Beschäftigten sind - ggf. auch unter anderen systematischen Positionen - bei den Arbeitsstätten der Schiffseigner bzw. der an den "Argen" beteiligten Firmen gemeldet.

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Arbeitsstättenzählung 1970.

Tabelle 13: Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen 1961 und 1970<sup>\*)</sup>

a) Arbeitsstätten b) Beschäftigte

Nr. der Systematik 1)	Wirtschaftsgliederung	Insgesamt		Arbeitsstätten mit ... bis ... Beschäftigten			
				1		2 - 9	
		1961	1970	1961	1970	1961	1970

Arbeitsstätten mit ... bis ... Beschäftigten													Nr. der Systematik 1)
10 - 19		20 - 49		50 - 99		100 - 199		200 - 499		500 - 999		1 000 und mehr	
1961	1970	1961	1970	1961	1970	1961	1970	1961	1970	1961	1970	1961	

Veröffentlichung vorgesehen für: Bund bis Klassen

<sup>\*)</sup> Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen vom 6. 6. 1961 und 27. 5. 1970. Arbeitsstätten von Heimarbeitern (ohne fremde Hilfskräfte) und die darin Beschäftigten sind in den Zahlen von 1961 nicht enthalten. 1970 einschl. Zivilbedienstete von Bundeswehr und Bundesgrenzschutz. 1970 ohne bemannte Schiffe als Arbeitsstätten und ohne Arbeitsstätten von Arbeitsgemeinschaften des Baugewerbes ("Argen"); die dort Beschäftigten sind - ggf. auch unter anderen systematischen Positionen - bei den Arbeitsstätten der Schiffseigner bzw. der an den "Argen" beteiligten Firmen gemeldet.

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Arbeitsstättenzählung 1970.

Tabelle 14: Beschäftigte der Arbeitsstätten nach der Stellung im Betrieb 1961 und 1970<sup>\*)</sup>

Nr. der Systematik 1)	Wirtschaftsgliederung	Beschäftigte		Tätige Inhaber	
		1961	1970	1961	1970

Mithelfende Familienangehörige		Besetzte und Angestellte <sup>2)</sup>		Arbeiter		Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre		Nr. der Systematik 1)
1961	1970	1961	1970	1961	1970	1961	1970	

Veröffentlichung vorgesehen für: Bund bis Klassen

<sup>\*)</sup> Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen vom 6. 6. 1961 und 27. 5. 1970. Arbeitsstätten von Heimarbeitern (ohne fremde Hilfskräfte) und die darin Beschäftigten sind in den Zahlen von 1961 nicht enthalten. 1970 einschl. Zivilbedienstete von Bundeswehr und Bundesgrenzschutz. 1970 ohne bemannte Schiffe als Arbeitsstätten und ohne Arbeitsstätten von Arbeitsgemeinschaften des Baugewerbes ("Argen"); die dort Beschäftigten sind - ggf. auch unter anderen systematischen Positionen - bei den Arbeitsstätten der Schiffseigner bzw. der an den "Argen" beteiligten Firmen gemeldet.

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Arbeitsstättenzählung 1970. - 2) Bei der Bundespost einschl. Posthalter I und II.

**Tabelle 15: Unternehmen und Beschäftigte nach Rechtsform 1961 und 1970<sup>\*)</sup>**  
a) Unternehmen b) Beschäftigte

Nr. der Systematik <sup>1)</sup>	Wirtschaftsgliederung	Insgesamt		Unternehmen mit einer oder mehreren Personen als Inhaber		OHG bzw. KG	
		1961	1970	1961	1970	1961	1970

GmbH		AG bzw. KGaA		Eingetragene Genossenschaft		Unternehmen mit sonstiger privater Rechtsform <sup>2)</sup>		Unternehmen einer Körperschaft, Anstalt oder Stiftung des öffentl. Rechts <sup>3)</sup>		Nr. der Systematik <sup>1)</sup>
1961	1970	1961	1970	1961	1970	1961	1970	1961	1970	

Veröffentlichung vorgesehen für: Bund bis Klassen

<sup>\*)</sup> Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen vom 6. 6. 1961 und 27. 5. 1970. Arbeitsstätten (= Unternehmen) von Heimarbeitern (ohne fremde Hilfskräfte) sind in den Zahlen von 1961 nicht enthalten. 1970 ohne Arbeitsgemeinschaften des Baugewerbes ("Argen"); deren Beschäftigte sind - ggf. unter anderen systematischen Positionen und Rechtsformen - bei den beteiligten Firmen gemeldet.

<sup>1)</sup> Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Arbeitsstättenzählung 1970. - <sup>2)</sup> Z.B. eingetragener bzw. nichteingetragener Verein, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, bergrechtl. Gewerkschaft usw. - <sup>3)</sup> Wirtschaftliche Unternehmen von Anstalten, Körperschaften oder Stiftungen des öffentl. Rechts, soweit sie nicht unter einer privaten Rechtsform betrieben werden.

**Tabelle 16: Arbeitsstätten und Beschäftigte 1939, 1950, 1961 und 1970<sup>\*)</sup>**

Nr. der Systematik <sup>1)</sup>	Wirtschaftsgliederung	Arbeitsstätten				Beschäftigte							
						insgesamt				weiblich			
		1939 <sup>2)</sup>	1950 <sup>2)</sup>	1961	1970	1939 <sup>2)</sup>	1950 <sup>2)</sup>	1961	1970	1939 <sup>2)</sup>	1950 <sup>2)</sup>	1961	1970

Veröffentlichung vorgesehen für: Bund bis Klassen

<sup>\*)</sup> Gebietstand jeweils Bundesgebiet ohne Berlin. Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen vom 17. 5. 1939, 13. 9. 1950 (Saarland 14. 11. 1950), 6. 6. 1961 und 27. 5. 1970. Arbeitsstätten von Heimarbeitern (ohne fremde Hilfskräfte) und die darin Beschäftigten sind in den Zahlen von 1961 nicht enthalten. 1970 einschl. Zivilbedienstete von Bundeswehr und Bundesgrenzschutz. 1970 ohne bemannte Schiffe als Arbeitsstätten und ohne Arbeitsstätten von Arbeitsgemeinschaften des Baugewerbes ("Argen"); die dort Beschäftigten sind - ggf. auch unter anderen systematischen Positionen - bei den Arbeitsstätten der Schiffseigner bzw. der an den "Argen" beteiligten Firmen gemeldet.

<sup>1)</sup> Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Arbeitsstättenzählung 1970. - <sup>2)</sup> 1939 und 1950 ohne Verwaltungs- und Hilfsbetriebe.

**Sondertabelle: Arbeitsstätten, Beschäftigte, Lohn- und Gehaltsummen in nichtadministrativen Gebietseinheiten**  
(vgl. Liefertabellenprogramme, Tabelle 1d)

Beispiel: "Gebietseinheiten der Raumordnung"

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgliederung	Gebietseinheit 01 Schleswig			Gebietseinheit 02 Mittelholstein-Dithmarschen		
		Arbeitsstätten	Beschäftigte	Lohn- und Gehaltsummen <sup>1)</sup>	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Lohn- und Gehaltsummen <sup>1)</sup>
		27. Mai 1970		1969	27. Mai 1970		1969
		Anzahl		1 000 DM	Anzahl		1 000 DM

Gebietseinheit 03 Hamburg			Gebietseinheit 04 Lüneburger Heide			Gebietseinheit 05 Bremen			Nr. der Systematik
Arbeitsstätten	Beschäftigte	Lohn- und Gehaltsummen <sup>1)</sup>	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Lohn- und Gehaltsummen <sup>1)</sup>	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Lohn- und Gehaltsummen <sup>1)</sup>	
27. Mai 1970		1969	27. Mai 1970		1969	27. Mai 1970		1969	
Anzahl		1 000 DM	Anzahl		1 000 DM	Anzahl		1 000 DM	

Veröffentlichung vorgesehen für:

- 38 "Gebietseinheiten der Raumordnung"
- 79 "Raumeinheiten"
- 145 "Bundesausbaugebiete"
- 104 "Zonenrandgebiete"
- 156 "Zurückgebliebene Gebiete"
- 21 "Räume des Regionalen Aktionsprogramms"
- 16 "Wassereinzugsgebiete" (jeweils Zusammenfassungen von Kreisen)
- 68 "Stadtregionen"
- 408 "Zonen von Stadtregionen"
- 24 "Verdichtungsraume"
- 294 "Schwerpunktorde" (jeweils Zusammenfassungen von Gemeinden)
- 81 "Bundesausbauorte" <sup>2)</sup> dar.: 6 Bundesausbauorte, die "nicht in die Regionalen Aktionsprogramme einbezogen sind"

bis Unterabteilungen

<sup>1)</sup> Die Lohn- und Gehaltsummen beziehen sich nicht auf alle in dieser Tabelle aufgeführten Arbeitsstätten, sondern nur auf diejenigen die schon 1969 bestanden und damals Arbeitnehmer gehabt haben (also nicht Arbeitsstätten, die erst 1970 eröffnet wurden oder 1969 nur Inhaber und Mithelfende Familienangehörige hatten). Fehlende Angaben über Lohn- und Gehaltsummen dieser Arbeitsstätten sind mit Hilfe von Durchschnittsverdiensten geschätzt worden. - <sup>2)</sup> Auswahl des Jahres 1966 oder später.

## **VI. Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Arbeitsstättenzählung 1970**

## Vorbemerkung

Die vorliegende Systematik ist eine für Zwecke der Arbeitsstättenzählung (AZ) 1970 gekürzte Fassung der Systematik der Wirtschaftszweige, Grundsystematik ohne Erläuterungen, Stand 1970 (WZ 1970). Gekürzt wurde durch völligen oder teilweisen Verzicht auf die dort enthaltene Untergliederung einer Reihe von Positionen. Insgesamt ergaben sich

10 Abteilungen  
30 Unterabteilungen  
165 Gruppen (von denen 68 zugleich Untergruppen und 62 zugleich Klassen sind)  
436 Untergruppen (von denen 352 zugleich Klassen sind)  
586 Klassen.

Um die vorliegende Fassung möglichst kurz und übersichtlich zu halten, wurde darauf verzichtet, bei Gruppen bzw. Untergruppen, die zugleich Untergruppen und/oder Klassen sind, auf diese Tatsache ausdrücklich hinzuweisen. Eine nicht weiter unterteilte Gruppe bzw. Untergruppe ist also automatisch einer Untergruppe und/oder Klasse gleichzusetzen. Untergruppen sind zugleich auch diejenigen Gruppen, die nicht nach Untergruppen, sondern nur nach Klassen untergliedert sind.

Für die einzelnen Positionen der Fassung für die AZ wird in der linken Spalte jeder Seite die Nummer der WZ 1970 gegeben; diese Nummer soll in allen Veröffentlichungen benutzt werden. Zusammengefaßte Positionen, die als solche in der WZ 1970 selbst nicht vorkommen, sind durch eine entsprechende Numerierung gekennzeichnet. Z. B. bedeutet die Nummer 41 30 5-9, daß sich diese Klasse der vorliegenden Fassung aus den Klassen 41 30 5 bis 41 30 9, die Nummer 28 70 0-3, 9 dagegen, daß sich diese Klasse aus den Klassen 28 70 0 bis 28 70 3 und der Klasse 28 70 9 zusammensetzt.

Die folgenden Spalten enthalten die ausführliche und die Kurzbezeichnung für die einzelnen Positionen der Fassung für die AZ; die Kurzbezeichnung wird u. a. in den Veröffentlichungstabellen des vorliegenden Quellenwerkes der Arbeitsstättenzählung 1970 verwandt.

---

Für die Aufbereitung der Arbeitsstättenzählung sind folgende Ausgaben der Systematik der Wirtschaftszweige ebenfalls von Bedeutung:

1. „Systematik der Wirtschaftszweige — Grundsystematik mit Erläuterungen“ (Ausgabe 1961), in Verbindung mit dem „Nachtrag 1970 zur Systematik der Wirtschaftszweige — Grundsystematik mit Erläuterungen“, worin für jede Position eine kurze inhaltliche Abgrenzung gegeben wird.
2. „Systematik der Wirtschaftszweige — Grundsystematik ohne Erläuterungen, Stand 1970“, in die der Nachtrag 1970 eingearbeitet ist. Außerdem sind u. a. die Nummern der entsprechenden Positionen der „Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften (NACE 1970)“ angegeben.
3. „Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- u. ä. Benennungen zur Systematik der Wirtschaftszweige, aufgestellt für die Zwecke der Arbeitsstätten- und Berufszählung 1970“, worin für jede Benennung die Nummer der Systematik der Wirtschaftszweige, Stand 1970 (Grundsystematik) sowie die Signiurnummer für die Arbeitsstätten- und Berufszählung angegeben wird.
4. „Systematik der Wirtschaftszweige mit Betriebs- u. ä. Benennungen, aufgestellt für Zwecke der Arbeitsstätten- und der Berufszählung 1961“ in Verbindung mit dem „Nachtrag 1970 zur Systematik der Wirtschaftszweige mit Betriebs- u. ä. Benennungen“, die die im alphabetischen Verzeichnis aufgeführten Betriebs- u. ä. Benennungen in alphabetischer Reihenfolge jeweils bei der Klasse der Grundsystematik, zu der sie gehören, angibt.

Die Systematiken sind im Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart und Mainz, erschienen.

# Verwendete Abkürzungen

ACKERSCHL.	= Ackerschlepper	GR.	= große
ALKOHOLFR.	= alkoholfreien	GH. M.	= Großhandel mit
(ANG)	= (a. n. g.), anderweitig nicht genannt	GRUNDST.-	= Grundstücks-
.... ANST.	= .... anstalten	HAUPTR.	= Hauptrichtung
ANTIQUITAET.	= Antiquitäten	H. V.	= Herstellung von
AUFBER. V.	= Aufbereitung von	H. U. REP. V.	= Herstellung und Reparatur von
A.	= aus	H. U. VERARB. V.	= Herstellung und Verarbeitung von
ADV	= automatische Daten- verarbeitung	HYGIEN.	= hygienische
BAUING.-	= Bauingenieur-	I.	= im, in
.... BEARB.	= .... bearbeitung (s)	ING.	= Ingenieur ....
BEARB. V.	= Bearbeitung von	KL.	= kleine
.... BED.	= .... bedarf	KOMMUN.	= kommunale
BEF.	= Beförderung	KOSMET.	= kosmetischen
.... BEF.	= .... beförderung	KFZ	= Kraftfahrzeug (e, en)
BEHERBERGUNGS- STAETT.	= Beherbergungsstätten	KUENSTL.	= künstlichen
BEKLEIDUNGSZUBEH.	= Bekleidungszubehör	KULTUR.	= kulturelle
BERGBAUL.	= bergbauliche	KUNSTGEGENST.	= Kunstgegenständen
BERUFSORG.	= Berufsorganisationen	KUNSTGEWERBL.	= kunstgewerblichen
BEST.	= bestimmte (n, r)	KUNSTST.	= Kunststoffen
BEWEGL.	= beweglicher	LAENDL.	= ländliche
BRENNST.	= Brennstoffen	LANDW.	= Landwirtschaft landwirtschaftliche (n)
BUEROEINR.	= Büroeinrichtungen	.... MECH.	= .... mechanische(n)
CHEM.	= chemisch (e, en)	MEDIZIN.	= medizinischen
D.	= der, des	MED. MECH.	= medizinmechanischen
DIENSTLEISTG.	= Dienstleistungen	M.	= mit
EINR.	= Einrichtungen	.... M.	= .... mittel (n)
EINSCHL.	= einschließlich	MONT. U. REP. V.	= Montage und Reparatur von
EH.	= Einzelhandel	MUSIKINSTRUM.	= Musikinstrumenten
EH. M.	= Einzelhandel mit	NAHR.	= Nahrungsmittel
EBM-	= Eisen-, Blech- und Metall-	NATUERL.	= natürlichen
ERZEUGN.	= Erzeugnissen	NE-	= Nichteisen-
.... ERZEUGN.	= .... erzeugnissen	OEFFTL.	= öffentlich (e)
FORSTW.	= Forstwirtschaft forstwirtschaftliche	OH.	= ohne
FREIBERUFL.	= freiberufliches	(OAS)	= ohne ausgeprägten Schwerpunkt
FR.	= freien	OPT.	= optischen
F.	= für	ORG.	= Organisationen
GEFLUEG.	= Geflügel	ORTHOPAED.	= orthopädischen
GENOSSENSCHAFTL.	= genossenschaftliche	PKW	= Personenkraftwagen
GENOSSENSCH.	= Genossenschafts ....	PHARMAZEUT.	= pharmazeutischen
GERAET.	= Geräten	RECHTL.	= rechtliche
GESETZL.	= gesetzliche (n)	REL.	= religiöse
GEWERBL.	= gewerbliche	REP.	= Reparatur
GEW.	= Gewinnung	.... REP.	= .... reparatur
GEW. U. AUFBER. V.	= Gewinnung und Auf- bereitung von	REP. V.	= Reparatur von
GEW. U. BEARB. V.	= Gewinnung und Bearbeitung von	ROHST.	= Rohstoffen
GEW. U. VERARB. V.	= Gewinnung und Verarbeitung von		
GEW. V.	= Gewinnung von		

SCHMUCKSTEIN.	= Schmucksteinen
SERIENFERTIG.	= Serienfertigung
SONST.	= sonstige (m, n, r, s)
SOZ.	= soziale (n)
STEUERBERAT.	= Steuerberatern
TANKSTELL.	= Tankstellen
TECHN.	= technische (m, n, r)
.... TECHN.	= .... technische (m, n)
TORFGEW.	= Torfgewinnung
U.	= und
U. AE.	= u. ä., und ähnliche (m, n, r, s)
UEBR.	= übriger
USW.	= usw., und so weiter
VERARB.	= Verarbeitung
.... VERARB.	= .... verarbeitung
VERARB. V.	= Verarbeitung von

VEREDLG.	= Veredlung
VEREDLG. V.	= Veredlung von
VERMESS.	= Vermessungs ....
V. V.	= Vermittlung von
VERMOEGENSVERW.	= Vermögensverwaltung
VERPACK.	= Verpackungsmittel
VERSCH.	= verschiedene (r)
.... VERS.	= .... versicherung
.... VERTR.	= .... vertretungen
V.	= von
.... W.	= .... waren
WASCHMASCH.	= Waschmaschinen
WASSERVERSORG.	= Wasserversorgung
WELTANSCH.	= weltanschauliche
WIRTSCHAFTL.	= wirtschaftliche
WIRTSCHAFTSPRUEF.	= Wirtschaftsprüfern
WIRTSCH. ZW.	= Wirtschaftszweige
WISSENSCHAFTL.	= wissenschaftliche

# Übersicht

über die Abteilungen und Unterabteilungen  
der Systematik der Wirtschaftszweige

Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen bzw. Unterabteilungen	Seite
0	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei <sup>2)</sup> . . . . .	55
00 0-1, 5, 05 1 <sup>a)</sup>	Land- und Forstwirtschaft, Binnenfischerei, Fischzucht (ohne Tierhaltung und Dienstleistungen) <sup>3)</sup> . . . . .	55
00 2, 9 <sup>a)</sup>	Landwirtschaftliche Tierhaltung und -zucht, Dienstleistungen auf der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe . . . . .	55
05 0, 5 <sup>a)</sup>	Hochsee- und Küstenfischerei, gewerbliche Gärtnerei und gewerbliche Tierhaltung . . . . .	55
1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau . . . . .	55
10	Energiewirtschaft und Wasserversorgung . . . . .	55
11	Bergbau . . . . .	55
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) . . . . .	56
20	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung . . . . .	56
21	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung . . . . .	56
22	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe . . . . .	56
23	Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung . . . . .	57
24, 25 07 1	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau <sup>4)</sup> . . . . .	57
25 (oh. 25 07 1)	Elektrotechnik <sup>5)</sup> , Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren . . . . .	58
26	Holz-, Papier- und Druckgewerbe . . . . .	60
27	Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe . . . . .	61
28-9	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe . . . . .	61
3	Baugewerbe . . . . .	63
30	Bauhauptgewerbe . . . . .	63
31	Ausbau- und Bauhilfsgewerbe . . . . .	63
4	Handel . . . . .	63
40-1	Großhandel . . . . .	63
42	Handelsvermittlung . . . . .	67
43	Einzelhandel . . . . .	69
5	Verkehr und Nachrichtenübermittlung . . . . .	72
50	zugleich Unterabteilung . . . . .	72
6	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe . . . . .	73
60	Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute . . . . .	73
61	Versicherungsgewerbe . . . . .	74
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht . . . . .	74
70 0 <sup>a)</sup>	Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe . . . . .	74
70 1-2 <sup>a)</sup>	Reinigung (einschl. Schornsteinfegergewerbe) und Körperpflege . . . . .	74
70 6-8 <sup>a)</sup>	Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik . . . . .	75
71 0-1 <sup>a)</sup>	Gesundheits- und Veterinärwesen . . . . .	75
71 2-7 <sup>a)</sup>	Rechts- und Wirtschaftsberatung sowie andere, vorwiegend für Unternehmen erbrachte Dienstleistungen . . . . .	76
71 8 <sup>a)</sup>	Sonstige Dienstleistungen . . . . .	76
8	Organisationen ohne Erwerbscharakter <sup>6)</sup> . . . . .	77
80	Organisationen ohne Erwerbscharakter . . . . .	77
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung <sup>7)</sup> . . . . .	78
90	Gebietskörperschaften <sup>7)</sup> . . . . .	78
96	Sozialversicherung . . . . .	79

<sup>1)</sup> Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Arbeitsstättenzählung 1970. — <sup>2)</sup> Bei der AZ „Aus Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“, da zum Erhebungsbereich der AZ nur „Landwirtschaftliche Tierhaltung und -zucht, Dienstleistungen auf der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe, Hochsee- und Küstenfischerei, gewerbliche Gärtnerei und gewerbliche Tierhaltung“ zählen.—

<sup>3)</sup> Bereichsfremder Wirtschaftszweig der AZ. — <sup>4)</sup> Einschl. Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — <sup>5)</sup> Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — <sup>6)</sup> Die Privaten Haushalte, die ebenfalls in den Bereich dieser Abteilung der Grundsystematik gehören, werden durch die Arbeitsstättenzählung nicht erfaßt. —

<sup>7)</sup> Ohne Vertretung fremder Staaten, Dienststellen der Stationierungsstreitkräfte u. ä.

a) In der AZ den Unterabteilungen gleichgestellt.

Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
AUS: 0	LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei
00 0-1,5, 05 1*)	LAND- U. FORSTW., BINNENFISCHEREI (OH. TIERHALTUNG, DIENSTLEISTUNGEN)	Land- und Forstwirtschaft, Binnen- fischerei, Fischzucht (ohne Tierhaltung und Dienstleistungen) <sup>2)</sup>
00 2,9*)	LANDW. TIERHALTUNG, DIENSTLEISTUNGEN	Landwirtschaftliche Tierhaltung und -zucht, Dienstleistungen auf der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe
00 2	LANDW. TIERHALTUNG	Landwirtschaftliche Tierhaltung und -zucht <sup>4)</sup>
00 9	LAND- U. FORSTW. DIENSTLEISTUNGEN	Dienstleistungen auf der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe
05 0,5*)	FISCHEREI (OH. BINNEN-), GEWERBL. GAERTNEREI U. TIERHALTUNG	Hochsee- und Küstenfischerei, gewerb- liche Gärtnerei und gewerbliche Tier- haltung
05 0	HOCHSEE- U. KUESTENFISCHEREI	Hochsee- und Küstenfischerei
05 00	GR. HOCHSEE- U. LOGGERFISCHEREI	Große Hochsee- und Loggerfischerei <sup>5)</sup>
05 05	KL. HOCHSEE- U. KUESTENFISCHEREI	Kleine Hochsee- und Küstenfischerei
05 5	GEWERBL. GAERTNEREI U. TIERHALTUNG	Gewerbliche Gärtnerei, gewerbliche Tierhaltung, -zucht und -pflege
05 50	GEWERBL. GAERTNEREI	Gewerbliche Gärtnerei <sup>6)</sup>
05 55	GEWERBL. TIERHALTUNG U. -PFLEGE	Gewerbliche Tierhaltung, -zucht und -pflege
1	ENERGIEWIRTSCHAFT, WASSERVERSORG., BERGBAU	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau
10	ENERGIEWIRTSCHAFT, WASSER- VERSORGUNG	Energiewirtschaft und Wasserversorgung
10 0	ENERGIEWIRTSCHAFT (OAS)	Allgemeine Energiewirtschaft +)
10 1	ELEKTRIZITÄT SERZEUGUNG U. -VERTEILUNG	Elektrizitätserzeugung und -verteilung
10 10	ELEKTRIZITÄT SERZEUGUNG	Elektrizitätserzeugung
10 15	ELEKTRIZITÄT SVERTEILUNG	Elektrizitätsverteilung
10 3	GASERZEUGUNG U. -VERTEILUNG	Gaserzeugung und -verteilung
10 30	GASERZEUGUNG	Gaserzeugung
10 35	GASVERTEILUNG	Gasverteilung
10 5	FERNHEIZUNG	Fernheizung
10 7	WASSERGEWINNUNG U. -VERTEILUNG	Wassergewinnung und -verteilung
11	BERGBAU	Bergbau
11 0	STEINKOHLBERGBAU, KOKEREI	Steinkohlenbergbau (einschl. -brikettherstellung) und Kokerei
11 1	BRAUN- U. PECHKOHLBERGBAU	Braun- und Pechkohlenbergbau (einschl. -brikettherstellung) und Braunkohlenschwelerei
11 3	ERZBERGBAU	Erzbergbau
11 30	EISENERZBERGBAU	Eisenerzbergbau
11 35	METALLERZBERGBAU	Metallerzbergbau
11 5	KALI- U. STEINSALZBERGBAU, SALINEN	Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen
11 50	KALI- U. STEINSALZBERGBAU (OAS)	Kali- und Steinsalzbergbau +)
11 54	KALIBERGBAU	Kalibergbau
11 57	STEINSALZBERGBAU, SALINEN	Steinsalzbergbau und Salinen
11 57 0	STEINSALZBERGBAU	Steinsalzbergbau
11 57 5	SOLQUELLEN, SALINEN	Natürliche Solquellen und Salinen
11 6	GEW. V. ERDOEL, ERDGAS U. AE.	Gewinnung von Erdöl, Erdgas und bituminösen Gesteinen
11 8	SONST. BERGBAU	Sonstiger Bergbau (einschl. Torfgewinnung)

Fußnoten vgl. Seite 80.



Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
11 80	SONST. BERGBAU (OH. TORFGEW.)	Flußspat-, Schwerspat-, Graphit- und sonstiger Bergbau
11 85	GEW. V. TORF	Gewinnung, Aufbereitung und Verschmelzung von Torf
11 9	BERGBAUL. TIEFBOHRUNG U. AE.	Bergbauliche Tiefbohrung, Aufschließung und Schachtbau (ohne Erdölbohrung)
2	VERARBEITENDES GEWERBE (OH. BAUGEWERBE)	<b>Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)</b>
20	CHEMISCHE INDUSTRIE, MINERALÖLVERARB.	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung
20 0	CHEMISCHE INDUSTRIE	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie)
20 00	CHEMISCHE INDUSTRIE (OH. H. V. CHEMIEFASERN, KOHLENWERTSTOFFEN)	Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern und Kohlenwertstoffen)
20 04	H. V. CHEMIEFASERN	Herstellung von Chemiefasern
20 07	KOHLENWERTSTOFFINDUSTRIE	Kohlenwertstoffindustrie
20 5	MINERALÖLVERARBEITUNG	Mineralölverarbeitung
21	KUNSTSTOFF-, GUMMI- U. ASBESTVERARBEITUNG	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung
21 0	KUNSTSTOFFVERARBEITUNG	Kunststoffverarbeitung
21 5	GUMMI- U. ASBESTVERARBEITUNG	Gummi- und Asbestverarbeitung
21 50	H. V. GUMMIWAREN	Herstellung von Gummiwaren
21 50 0	H. V. GUMMIWAREN (OH. BEREIFUNGEN)	Herstellung von Gummiwaren (ohne H. von Bereifungen)
21 50 5	H. V. BEREIFUNGEN	Herstellung von Bereifungen
21 54	VULKANISIERUNG U. AE. V. GUMMIWAREN	Regenerierung, Vulkanisierung und Reparatur von Gummiwaren
21 57	VERARB. V. ASBEST	Verarbeitung von Asbest
22	GEW. U. VERARB. V. STEINEN U. ERDEN, FEINKERAMIK, GLASGEWERBE	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe
22 0	GEW. U. VERARB. V. STEINEN U. ERDEN	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden
22 00	GEW., BE- U. VERARB. V. NATURSTEINEN	Gewinnung, Be- und Verarbeitung von Natursteinen
22 00 0	GEW. U. BEARB. V. NATURSTEINEN	Gewinnung und Bearbeitung von Natursteinen (ohne Steinbildhauerei und Steinmetzerei)
22 00 5	STEINBILDHAUEREI, STEINMETZEREI	Steinbildhauerei und Steinmetzerei
22 01	GEW. U. AUFBER. V. SAND U. KIES	Gewinnung und Aufbereitung von Sand und Kies
22 02	H. V. ZEMENT U. AE.	Herstellung von Zement und zementähnlichen Bindemitteln
22 03	GEW. U. AUFBER. V. KALKSTEIN, GIPS U. KREIDE	Gewinnung und Aufbereitung von Kalkstein, Gips und Kreide sowie Herstellung von Gipserzeugnissen
22 04	GEW. U. VERARB. V. SONST. STEINEN U. ERDEN	Gewinnung und Verarbeitung von sonstigen Steinen und Erden
22 05	GROBKERAMIK	Herstellung von grobkeramischen Erzeugnissen
22 05 0	ZIEGELEI	Ziegelei
22 05 4	H. V. GROBSTeinZEUG	Herstellung von Grobsteinzeug
22 05 7	H. V. FEUERFESTER GROBKERAMIK	Herstellung von feuerfesten grobkeramischen Erzeugnissen
22 06	H. V. KALKSANDSTEINEN	Herstellung von Kalksandsteinen

Fußnoten vgl. Seite 80.

Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
22 08	H. V. BETONSTEINERZEUGNISSEN	Herstellung von Betonsteinerzeugnissen
22 08 0	H. V. BAUSTOFFEN A. BIMS, BIMSGEWINNUNG	Herstellung von Baustoffen aus Bims (einschl. Bimsgewinnung)
22 08 4-7	H. V. SONST. BETONSTEINERZEUGNISSEN	Herstellung von Betonsteinerzeugnissen (ohne H. von Baustoffen aus Bims)
22 09	H. V. SONST. KUENSTL. STEINERZEUGN. U. AE.	Herstellung von sonstigen künstlichen Steinerzeugnissen, Mörtel und Transport- beton
22 4	FEINKERAMIK	Feinkeramik
22 40	H. V. PORZELLAN U. AE:	Herstellung von Porzellan und feinkera- mischen Massen
22 42	H. V. GEBRAUCHSSTEINGUT, TON- U. TOEPFERWAREN	Herstellung von Gebrauchssteingut, Feinsteinzeug, Ton- und Töpferwaren
22 44	H. V. SANITAERER U. TECHN. KERAMIK	Herstellung von sanitärer, technischer und chemisch-technischer Keramik
22 47	H. V. KACHELN, KACHELOEFEN, BAUKERAMIK	Herstellung von Kacheln, Kachelöfen und Baukeramik
22 49	H. V. SCHLEIFMITTELN	Herstellung von Schleifmitteln
22 7	H. U. VERARB. V. GLAS	Herstellung und Verarbeitung von Glas
22 70	H. V. FLACHGLAS	Herstellung von Flachglas
22 74	H. V. HOHLGLAS	Herstellung von Hohlglas
22 77	VERARB. U. VEREDLG. V. GLAS	Verarbeitung und Veredlung von Glas, Herstellung von Glasfaser
23	METALLERZEUGUNG U. -BEARBEITUNG	Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung
23 0	EISEN- U. STAHLERZEUGUNG (EINSCHL. -HALBZEUG)	Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke)
23 00	HOCHOFEN-, STAHL- U. WARMWALZWERKE	Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke
23 05	SCHMIEDE-, PRESS- U. HAMMERWERKE	Schmiede-, Preß- und Hammerwerke
23 2	NE-METALLERZEUGUNG (EINSCHL. -HALBZEUG)	NE-Metallerzeugung (einschl. -halbzeugwerke)
23 4	EISEN-, STAHL- U. TEMPERGIESSEREI	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei
23 6	NE-METALLGIESSEREI	NE-Metallgießerei
23 8	ZIEHEREIEN, KALTWALZWERKE, STAHLVERFORMUNG	Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Ober- flächenveredlung und Härtung
23 80	ZIEHEREIEN, KALTWALZWERKE	Ziehereien und Kaltwalzwerke
23 84	STAHLVERFORMUNG	Stahlverformung
23 87	OBERFLÄCHENVEREDLUNG, HAERTUNG	Oberflächenveredlung und Härtung
23 9	SCHLOSSEREI, SCHMIEDEREI U. AE. (ANG)	Schlosserei, Schweißerei, Schleiferei und Schmiederei (a. n. g.)
23 90	SCHLOSSEREI, SCHWEISSEREI	Schlosserei und Schweißerei
23 94	SCHLEIFEREI	Schleiferei
23 97	SCHMIEDEREI	Beschlag-, Kunst- und Reparaturschmie- den
24, 25 07 1	STAHL-, MASCHINEN- U. FAHRZEUGBAU, H. V. ADV-GERÄTEN U. AE.	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau <sup>2)</sup>
24 0	STAHL- U. LEICHTMETALLBAU	Stahl- und Leichtmetallbau
24 00	STAHLHOCHBAU USW., WEICHENBAU	Hoch-, Brücken- und Wasserbau aus Stahl und Leichtmetall sowie Weichenbau
24 03	WAGGON-, FELD- U. INDUSTRIEBAHN- WAGENBAU	Waggon-, Feld- und Industriebahnwagen- bau

Fußnoten vgl. Seite 80.

Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
24 06	BEHAELTERBAU, H. V. ROHRLEITUNGEN	Herstellung von Dampfkesseln, ortsfesten Behältern für flüssige und gasförmige Stoffe sowie von Rohrleitungen
24 09	MONT. U. REP. V. LUEFTUNGS- U. HEIZUNGSANLAGEN	Montage und Reparatur von Lüftungs-, wärme- und gesundheitstechnischen Anlagen
24 2 (OH. 24 25)	MASCHINENBAU (OH. H. V. BUERO-MASCHINEN, ADV-GERAETEN U. AE.)	Maschinenbau (ohne Herstellung von Büromaschinen)
24 21	H. V. METALLBEARBEITUNGSMASCHINEN U. AE.	Herstellung von Metallbearbeitungsmaschinen, Maschinen- und Präzisionswerkzeugen
24 23	H. V. LANDW. MASCHINEN USW. (EINSCHL. REP.)	Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Ackerschleppern (einschl. Reparatur in ländlichen Werkstätten)
24 26	H. V. TEXTIL- U. NAEHMASCHINEN	Herstellung von Textilmaschinen und Nähmaschinen
24 22, 24, 24 27-29	MASCHINENBAU (ANG)	Maschinenbau (a. n. g.)
24 25, 25 07 1b)	H. V. BUEROMASCHINEN, ADV-GERAETEN U. AE.	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen
24 25	H. V. BUEROMASCHINEN (OH. ADV-GERAETE U. AE.)	Herstellung von Büromaschinen
25 07 1c)	H. V. ADV-GERAETEN U. -EINRICHTUNGEN	Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung
24 4	STRASSENFAHRZEUGBAU	Straßenfahrzeugbau
24 40	H. V. KRAFTWAGEN U. -MOTOREN (OH. ACKERSCHL.)	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren (ohne H. von Ackerschleppern)
24 41	H. V. KRAFTRAEDERN, KRAFTRAD-MOTOREN	Herstellung von Krafträdern und Kraftradmotoren
24 43	H. V. KRAFTFAHRZEUGTEILEN (OH. MOTOREN)	Herstellung von Kraftfahrzeugteilen (ohne H. von Motoren)
24 44	H. V. KAROSSERIEN U. ANHAENGERN F. KFZ	Herstellung von Karosserien und Anhängern für Kraftfahrzeuge
24 45	H. V. GESPANNFAHRZEUGEN	Herstellung und Reparatur von Gespannfahrzeugen
24 46	H. V. FAHRRADERN U. KINDERWAGEN	Herstellung von Fahrrädern und Kinderwagen
24 48	REP. V. KRAFTFAHRZEUGEN, FAHRRADERN	Reparatur von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern
24 49	LACKIERUNG V. STRASSENFAHRZEUGEN	Lackierung von Straßenfahrzeugen
24 6	SCHIFFBAU	Schiffbau
24 60	SCHIFFBAU (OH. BOOTE, JACHTEN)	Schiffbau (ohne Boots- und Jachtbau)
24 65	BOOTS- U. JACHTBAU	Boots- und Jachtbau
24 8	LUFTFAHRZEUGBAU	Luftfahrzeugbau
25 (OH. 25 07 1	ELEKTROTECHNIK (OH. H. V. ADV-GERAET. U. AE.), FEINMECHANIK, H. V. EBM-WAREN USW.	Elektrotechnik <sup>2)</sup> , Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren
25 0 (OH. 25 07 1	ELEKTROTECHNIK (OH. H. V. ADV-GERAETEN U. AE.)	Elektrotechnik <sup>2)</sup>
25 01	H. V. BATTERIEN, AKKUMULATOREN	Herstellung von Batterien und Akkumulatoren

Fußnoten vgl. Seite 80.

Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
25 03	H. V. STARKSTROM-AUSRÜSTUNGS-GÜTERN	Herstellung von Starkstrom-Ausrüstungsgütern
25 05	H. V. ELEKTROWÄRMGERÄTEN USW., LEUCHTEN	Herstellung von Elektrowärmegeräten, anderen Wirtschaftsgeräten und Leuchten
25 07 2c)	NACHRICHTEN- U. MESSTECHNIK (OH. H. V. ADV-GERÄTEN U. AE.)	Herstellung von nachrichten- und meßtechnischen Geräten (ohne H. von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung)
25 08	MONT. U. REP. V. ERZEUGN. D. ELEKTRO-TECHNIK (OH. ADV-GERÄTE U. AE.)	Montage und Reparatur von Erzeugnissen der Elektrotechnik
25 2	FEINMECHANIK, OPTIK	Feinmechanik und Optik
25 20-22	OPTIK, H. V. FOTOGGERÄTEN U. AE.	Herstellung von optischen Erzeugnissen, Fotogeräten u. ä.
25 20 5	AUGENOPTIK	Herstellung von Erzeugnissen der Augenoptik
25 20 0, 25 22	SONST. OPTIK, H. V. FOTOGGERÄTEN U. AE.	Herstellung von sonstigen optischen sowie Foto-, Projektions- und kinotechnischen Erzeugnissen
25 25	FEINMECHANIK (OH. H. V. MED. MECH. ERZEUGN.)	Herstellung von feinmechanischen Erzeugnissen (ohne H. von medizin- und orthopädiemechanischen Erzeugnissen)
25 27	H. V. MEDIZINMECH. ERZEUGNISSEN	Herstellung von medizin- und orthopädiemechanischen Erzeugnissen
25 4	H. U. REP. V. UHREN	Herstellung und Reparatur von Uhren
25 40	H. V. UHREN	Herstellung von Uhren und deren Teilen
25 45	REP. V. UHREN	Reparatur von Uhren
25 6	H. V. EBM-WAREN	Herstellung von EBM-Waren
25 60	H. V. WERKZEUGEN (ANG)	Herstellung von Werkzeugen (ohne H. von Maschinen- und Präzisionswerkzeugen)
25 61	H. V. SCHLOESSERN, BESCHLÄGEN	Herstellung von Schlössern und Beschlägen
25 62	H. V. SCHNEIDWAREN, BESTECKEN U. AE.	Herstellung von Schneidwaren, Bestecken und blanken Waffen
25 63	H. V. HANDELSWAFFEN U. DEREN MUNITION	Herstellung von Handelswaffen und deren Munition
25 64	H. V. HEIZ- U. KOCHGERÄTEN	Herstellung von Heiz- und Kochgeräten
25 65	H. V. KRAFTRAD- U. FAHRRADTEILEN U. AE.	Herstellung von Kraftrad- und Fahrradteilen sowie Kraftfahrzeug- und Fahrradzubehör
25 65 0	H. V. KRAFTRAD- U. FAHRRADTEILEN, ZUBEHÖR	Herstellung von Kraftrad- und Fahrradteilen sowie -zubehör
25 65 5	H. V. KRAFTWAGENZUBEHÖR	Herstellung von Kraftwagenzubehör
25 66	H. V. BLECHWAREN, BLECHKONSTRUKTIONEN U. AE.	Herstellung von Blechwaren, Blechkonstruktionen und Feinblechpackungen
25 66 1-2	H. V. STAHLBLECHWAREN	Herstellung von Stahlblechwaren
25 66 3	H. V. STAHLROHRMOEBELN U. AE.	Herstellung von Stahlrohrmöbeln, Stahldrahtmatratzen und Metallbettstellen
25 66 6	H. V. NE-METALLBLECHWAREN	Herstellung von NE-Metallblechwaren
25 66 9	H. V. FEINBLECHPACKUNGEN	Herstellung von Feinblechpackungen
25 68	H. V. METALLWAREN U. -KURZWAREN (OH. BLECHW.)	Herstellung von Metallwaren und Metallkurzwaren (ohne H. von NE-Metallblechwaren)
25 8	H. V. MUSIKINSTRUM., SPIELW., SCHMUCK USW.	Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren
25 80	H. V. MUSIKINSTRUMENTEN	Herstellung und Reparatur von Musikinstrumenten

Fußnoten vgl. Seite 80.

Nummer der Syste- matik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
25 80 0	H. V. GROSSMUSIKINSTRUMENTEN	Herstellung und Reparatur von Großmusikinstrumenten
25 80 5	H. V. SONST. MUSIKINSTRUMENTEN	Herstellung und Reparatur von sonstigen Musikinstrumenten
25 83	H. V. SPIELWAREN, CHRISTBAUMSCHMUCK	Herstellung von Spielwaren und Christbaumschmuck
25 86	H. V. TURN- U. SPORTGERÄTEN	Herstellung von Turn- und Sportgeräten
25 89	BEARB. V. EDEL- U. SCHMUCKSTEIN., H. V. SCHMUCK	Bearbeitung von Edel- und Schmucksteinen sowie Herstellung von Schmuckwaren
25 89 0	BEARB. V. EDEL- U. SCHMUCKSTEINEN U. AE.	Bearbeitung von Edel- und Schmucksteinen, Perlen, Perlmutter und Hartglas
25 89 5	H. V. SCHMUCKWAREN U. AE.	Herstellung von Schmuckwaren und schmuckähnlichen Erzeugnissen
26	HOLZ-, PAPIER- U. DRUCKGEWERBE	Holz-, Papier- und Druckgewerbe
26 0	SAEGE- U. HOLZBEARBEITUNGSWERKE	Säge- und Holzbearbeitungswerke
26 00	SAEGE-, FURNIER- U. AE. WERKE	Säge-, Hobel-, Holzimprägnier- und Furnierwerke
26 00 0-4	SAEGE-, HOBEL- U. HOLZIMPRAEGNIER- WERKE	Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke
26 00 7	FURNIERWERKE	Furnierwerke
26 05	SPERRHOLZ-, HOLZFASER- U. -SPAN- PLATTENWERKE	Sperrholz-, Holzfaserplatten- und Holzspanplattenwerke
26 1	HOLZVERARBEITUNG	Holzverarbeitung
26 10	H. V. HOLZMOEBELN, -KONSTRUKTIONEN U. AE.	Herstellung und Reparatur von Möbeln aus Holz, Holzkonstruktionen und sonstigen Tischlereierzeugnissen
26 10 1	H. V. HOLZBAUTEN U. -TEILEN, BAUTISCHLEREI	Herstellung von Bauelementen und Serienfertigung von Bauten aus Holz, Bautischlerei
26 10 3	H. V. HOLZMOEBELN, MOEBELTISCHLEREI	Herstellung von Holzmöbeln, Möbeltischlerei
26 12	H. V. HOLZVERPACKUNGSMITTELN U. -BEHAELTERN	Herstellung und Reparatur von Verpackungsmitteln und Lagerbehältern aus Holz
26 14	H. V. SONST. HOLZWAREN, DRECHSLER- WAREN	Herstellung von sonstigen Holzwaren (einschl. H. von Drechslerwaren)
26 16	H. V. KORB- U. FLECHTWAREN	Herstellung und Reparatur von Korb- und Flechtwaren
26 17	H. V. PINSELN, BESEN, BUESTEN USW.	Herstellung von Pinseln, Besen und Bürsten, Bearbeitung von Naturschwämmen
26 18	VERARB. V. NATUERL. SCHNITZ- U. FORM- STOFFEN	Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen
26 19	VEREDLG. V. HOLZ U. AE.	Veredlung von Holz- und verwandten Waren
26 4	ZELLSTOFF-, PAPIER- U. PAPPEERZEUGUNG	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung
26 5	PAPIER- U. PAPPEVERARBEITUNG	Papier- und Pappeverarbeitung
26 50	H. V. TAPETEN	Herstellung von Tapeten
26 52	H. V. SPEZIALPAPIEREN, VERPACKUNGS- MITTELN	Herstellung von imprägniertem, gummiertem und technischem Papier sowie von Verpackungsmitteln aus Papier und Pappe
26 54	H. V. SCHREIBWAREN USW. A. PAPIER U. PAPPE	Herstellung von Schreibwaren und Bürobedarf aus Papier und Pappe
26 56	BUCHBINDEREI	Buchbinderei
26 59	H. V. SONST. WAREN A. PAPIER U. PAPPE	Herstellung von sonstigen Waren aus Papier und Pappe

Fußnoten vgl. Seite 80.

Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
26 8	DRUCKEREI, VERVIELFAELTIGUNG	Druckerei und Vervielfältigung
26 80	DRUCKEREI	Druckerei
26 84	CHEMIGRAFISCHES GEWERBE USW.	Chemigrafisches Gewerbe sowie Herstellung von Stereos, Galvanos und Gummistempeln
26 87	LICHT- U. FOTOPAUSEIREI	Licht- und Fotopauserei
27	LEDER-, TEXTIL- U. BEKLEIDUNGSGEWERBE	Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe
27 0	LEDERERZEUGUNG	Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder
27 1	LEDERVERARBEITUNG (OH. H. V. SCHUHEN)	Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)
27 2	H. U. REP. V. SCHUHEN	Herstellung und Reparatur von Schuhen aus Leder und Textilien
27 21	SERIENFERTIGUNG V. SCHUHEN	Serienfertigung von Schuhen aus Leder und Textilien (ohne Maßschuhmacherei)
27 25	H. V. MASS-SCHUHEN, SCHUHREP.	Herstellung von Maßschuhen und Reparatur von Schuhen
27 5	TEXTILGEWERBE	Textilgewerbe
27 51	VERARB. AUF WOLLBEARBEITUNGSMASCHINEN	Verarbeitung von textilen Grundstoffen auf Wollbearbeitungsmaschinen
27 52	VERARB. AUF BAUMWOLLBEARBEITUNGSMASCHINEN	Verarbeitung von textilen Grundstoffen auf Baumwollbearbeitungsmaschinen
27 53	VERARB. AUF SEIDENBEARBEITUNGSMASCHINEN	Verarbeitung von textilen Grundstoffen auf Seidenbearbeitungsmaschinen
27 54	VERARB. AUF LEINEN- U. HANFBEARB.-MASCHINEN	Verarbeitung von textilen Grundstoffen auf Leinen- und Hanfbearbeitungsmaschinen
27 55	JUTE- U. HARTFASERVERARBEITUNG, SEILEREI	Jute- und Hartfaserverarbeitung, Seilerei
27 56	WIRKEREI, STRICKEREI	Wirkerei und Strickerei
27 57	VEREDLG. V. TEXTILIEN	Veredlung von Textilien
27 58	SONST. TEXTILGEWERBE	Sonstiges Textilgewerbe
27 6	BEKLEIDUNGSGEWERBE	Bekleidungsgewerbe
27 60	H. V. OBERBEKLEIDUNG	Herstellung von Oberbekleidung
27 60 0	SERIENFERTIGUNG V. HERREN- OBERBEKLEIDUNG	Serienfertigung von Herren- und Knabenoberbekleidung
27 60 2	HERREN-MASS-SCHNEIDEREI	Herrenmaßschneiderei
27 60 4	SERIENFERTIGUNG V. DAMEN- OBERBEKLEIDUNG	Serienfertigung von Damen-, Mädchen- und Kinderoberbekleidung
27 60 6	DAMEN-MASS-SCHNEIDEREI	Damenmaßschneiderei
27 60 8	SERIENFERTIG. V. ARBEITS- U. AE. BEKLEIDUNG	Serienfertigung von genähter Arbeits-, Sport-, Leder- und Regenschutzbekleidung sowie von Uniformen
27 62	H. V. WAESCHE, MIEDERWAREN	Herstellung von Wäsche, Korsett- und Miederwaren
27 64	H. V. KOPFBEDECKUNGEN, BEKLEIDUNGSZUBEHOER	Herstellung von Hüten, Mützen, Kappen und Bekleidungszubehör
27 66	VERARB. V. FELLEN, PELZEN	Verarbeitung von Fellen und Pelzen
27 68	H. V. BETTWAREN	Herstellung von Bettwaren
27 69	SONST. BEKLEIDUNGSGEWERBE	Sonstiges Bekleidungsgewerbe
27 9	POLSTEREI, DEKORATEURGEWERBE	Polsterei und Dekorateurgewerbe
28/29	NAHRUNGS- U. GENUSSMITTELGEWERBE	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe
28 1	MAHL- U. SCHAELMUEHLEN	Mahl- und Schälmühlen (ohne Ölmühlen)

Fußnoten vgl. Seite 80.

Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
28 2	STAERKE- U. KARTOFFELVERARB. (OH. BRENNEREI)	Stärkegewinnung und -verarbeitung, Verarbeitung von Kartoffeln (ohne Brennerei und Futtermittelherstellung)
28 3	H. V. NAEHRMITTELN	Herstellung von Nahrungsmitteln
28 30 0	H. V. NAEHRMITTELN (OH. TEIGWAREN)	Herstellung von Nahrungsmitteln (ohne H. von Teigwaren)
28 30 5	H. V. TEIGWAREN	Herstellung von Teigwaren
28 4	H. V. BACKWAREN	Herstellung von Backwaren
28 40 0- 28 45 0	H. V. BACKWAREN (OH. KONDIKTORWAREN)	Herstellung von Brot und sonstigen Backwaren (ohne H. von Konditorwaren)
28 45 5	H. V. KONDIKTORWAREN	Herstellung von Konditorwaren
28 5	ZUCKERINDUSTRIE	Zuckerindustrie
28 6	OBST- U. GEMUESEVERARBEITUNG	Obst- und Gemüseverarbeitung
28 7	H. V. SUESSWAREN	Herstellung von Süßwaren
28 70 0- 3,9	H. V. SUESSWAREN (OH. DAUERBACK- WAREN)	Herstellung von Süßwaren (ohne H. von Dauerbackwaren)
28 70 6	H. V. DAUERBACKWAREN	Herstellung von Dauerbackwaren
28 8	MILCHVERWERTUNG	Milchverwertung
28 80	MOLKEREI, KAESEREI	Molkerei und Käseerei
28 85	H.V. DAUERMILCH, MILCHPRAEPARATEN U. AE.	Herstellung von Dauermilch, Milchprä- paraten und Schmelzkäse
28 9	H. V. SPEISEOEL U. -Fett	Herstellung von Speiseöl und Speisefett
28 90	OELMUEHLEN, -RAFFINATION U. -HAERTUNG	Ölmühlen, Ölraffination und -härtung
28 95	H. V. MARGARINE, KUNSTSPEISEFETT	Herstellung von Margarine und Kunst- speisefett
29 1	SCHLACHTEREI, FLEISCHVERARBEITUNG	Schlachtereier und Fleischverarbeitung
29 10	SCHLACHTHAEUSER (OH. KOMMUNALE)	Schlachthäuser (ohne kommunale Schlachthöfe)
29 14	FLEISCHWARENINDUSTRIE, TALG- SCHMELZEN USW.	Fleischwarenindustrie, Talgschmelzen und Schmalzsiedereien
29 17	FLEISCHEREI	Fleischerei
29 2	FISCHVERARBEITUNG	Fischverarbeitung
29 3	BRAUEREI, MAELZEREI	Brauerei und Mälzerei
29 4	ALKOHOLBRENNEREI, H. V. SPIRITUOSEN, WEIN	Alkoholbrennerei, Herstellung von Spirituosen, Weinherstel- lung und -verarbeitung
29 40-44	ALKOHOLBRENNEREI, H. V. SPIRITUOSEN	Alkoholbrennerei, Herstellung von Spirituosen
29 47	WEINHERSTELLUNG U. -VERARBEITUNG	Weinherstellung und -verarbeitung
29 5	H. V. MINERALWASSER, LIMONADEN U. AE.	Gewinnung von Mineralbrunnen, Herstellung von Mineral- wasser und Limonaden
29 7	TABAKVERARBEITUNG	Tabakverarbeitung
29 70	AUFBER. V. TABAK, H. V. RAUCH- U. AE. TABAK	Aufbereitung von Tabak, Herstellung von Rauch-, Kau- und Schnupftabak
29 74	H. V. ZIGARREN, ZIGARILLOS, STUMPEN	Herstellung von Zigarren, Zigarillos und Stumpen
29 77	H. V. ZIGARETTEN	Herstellung von Zigaretten
29 8	SONST. NAHRUNGS- U. GENUSSMITTEL- GEWERBE (ANG)	Sonstiges Nahrungs- und Genussmittelgewerbe (ohne Herstel- lung von Futtermitteln)
29 80	VERARB. V. KAFFEE, TEE, H. V. KAFFEE- MITTELN	Verarbeitung von Kaffee und Tee, Herstellung ähnlicher Erzeugnisse
29 84	H. V. ESSIG, ESSENZEN, GEWUERZEN U. AE.	Herstellung von Essig, Senf, Essenzen und Gewürzen (einschl. H. von Mayonnaise)
29 87	EISGEWINNUNG	Eisgewinnung

Fußnoten vgl. Seite 80.

Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
29 9	H. V. FUTTERMITTELN	Herstellung von Futtermitteln
3	BAUGEWERBE	Baugewerbe
30	BAUHAUPTGEWERBE	Bauhauptgewerbe
30 0	HOCH- U. TIEFBAU	Hoch- und Tiefbau
30 00	HOCH- U. TIEFBAU (OAS)	Hoch-, Tief- und Ingenieurbau <sup>+</sup> )
30 04	HOCHBAU	Hoch- und Ingenieurhochbau
30 07	TIEFBAU	Tief- und Ingenieurtiefbau
30 07 0	TIEFBAU (OH. STRASSENBAU)	Tief- und Ingenieurtiefbau (ohne Straßenbau)
30 07 5	STRASSENBAU	Straßenbau
30 2	SPEZIALBAU	Spezialbau
30 5	GIPSEREI, VERPUTZEREI U. AE.	Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei
30 8	ZIMMEREI, DACHDECKEREI	Zimmerei und Dachdeckerei
30 80	ZIMMEREI U. AE.	Zimmerei und Ingenieurholzbau
30 85	DACHDECKEREI	Dachdeckerei
31	AUSBAU- U. BAUHILFSGEWERBE	Ausbau- und Bauhilfsgewerbe
31 0	BAUINSTALLATION	Bauinstallation
31 00	KLEMPNEREI, GAS- U. WASSER-INSTALLATION	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation
31 05	ELEKTROINSTALLATION	Elektroinstallation
31 2	GLASER- U. MALERGEWERBE	Glaser- und Malergewerbe, Tapetenkleberei
31 20	GLASERGEWERBE	Glasergergewerbe
31 24-27	MALERGEWERBE, TAPETENKLEBEREI	Maler- und Lackierergewerbe, Tapetenkleberei
31 5	FUSSBODEN- U. FLIESENLEGEREI, OFEN-SETZEREI	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Ofen- und Herdsetzerei
31 50	FUSSBODEN- U. FLIESENLEGEREI	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei
31 55	OFEN- U. HERDSETZEREI	Ofen- und Herdsetzerei
31 8	BAUHILFSGEWERBE	Bauhilfsgewerbe
31 80 0	GERUESTBAU	Gerüstbau
31 80 5	FASSADENREINIGUNG, GEBÄUDE-TROCKNUNG	Fassadenreinigung und Gebäudetrocknung
4	HANDEL	Handel
40/41	GROSSHANDEL	Großhandel
40 0	GH. M. WAREN VERSCH. ART (OAS)	Großhandel mit Waren verschiedener Art <sup>+</sup> )
40 1	GH. M. GETREIDE, FUTTER- U. DUENGEM, TIEREN	Großhandel mit Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Düngemitteln sowie mit lebenden Tieren
40 10	GH. M. GETREIDE, FUTTER- U. DUENGE-MITTELN	Großhandel mit Getreide, Saaten, Futter- und Düngemitteln
40 13	GH. M. BLUMEN, PFLANZEN	Großhandel mit Blumen, Pflanzen und Blumenbindereibedarf
40 16	GH. M. LEBENDEM VIEH	Großhandel mit lebendem Vieh
40 19	GH. M. SONST. LEBENDEN TIEREN	Großhandel mit sonstigen lebenden Tieren sowie mit zoologischem Bedarf
40 2	GH. M. TEXTILEN ROHST. U. HALBWAREN, HÄUTEN	Großhandel mit textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen
40 20	GH. M. TEXTILEN ROHSTOFFEN U. HALBWAREN	Großhandel mit textilen Rohstoffen und Halbwaren (ohne Gh. mit Lumpen und Textilabfällen)

Fußnoten vgl. Seite 80.



Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
40 20 0-3	GH. M. WOLLE, TIERHAAREN, BAUMWOLLE	Großhandel mit Wolle, Tierhaaren und Baumwolle
40 20 6-9	UEBR. GH. M. TEXTILEN ROHST. U. HALB- WAREN	Übriger Großhandel mit textilen Rohstoffen und Halbwaren (ohne Gh. mit Lumpen und Textilabfällen)
40 25	GH. M. HAEUTEN, FELLE	Großhandel mit Häuten und Fellen
40 4	GH. M. TECHN. CHEMIKALIEN, KAUSCHUK	Großhandel mit technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi
40 5	GH. M. KOHLE, MINERALÖLERZEUG- NISSEN	Großhandel mit Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen
40 50	GH. M. KOHLE, MINERALÖLERZEUG- NISSEN (OAS)	Großhandel mit Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen <sup>+</sup> )
40 54	GH. M. FESTEN BRENNSTOFFEN	Großhandel mit Kohle und sonstigen festen Brennstoffen
40 57	GH. M. MINERALÖLERZEUGNISSEN	Großhandel mit Mineralölerzeugnissen
40 6	GH. M. ERZEN, METALLEN, HALBZEUG	Großhandel mit Erzen, Eisen, NE-Metallen und Halbzeug
40 7	GH. M. HOLZ, BAUSTOFFEN U. AE.	Großhandel mit Holz, Holzhalbwaren, Baustoffen und Installationsbedarf
40 70	GH. M. RUND-, GRUBEN- U. FASERHOLZ	Großhandel mit Rund-, Gruben- und Faserholz
40 72	GH. M. HOLZHALBWAREN, KUNSTSTOFF- PLATTEN	Großhandel mit Holzhalbwaren und Kunststoffplatten
40 74	GH. M. BAUSTOFFEN	Großhandel mit Baustoffen
40 76	GH. M. FLACHGLAS	Großhandel mit Flachglas
40 78	GH. M. INSTALLATIONSBEDARF (OH. ELEKTRO-)	Großhandel mit Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung
40 8	GH. M. SCHROTT, SONST. ABFALLSTOFFEN	Großhandel mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen
40 80	GH. M. ALTMATERIAL (OAS)	Großhandel mit Altmaterial verschiedener Art <sup>+</sup> )
40 83	GH. M. SCHROTT, ABBRUCHMATERIAL U. AE.	Großhandel mit Schrott, NE-Altmetallen und Abbruchmaterial
40 86-89	UEBR. GH. M. ABFALLSTOFFEN	Übriger Großhandel mit Abfallstoffen
41 1	GH. M. NAHRUNGS- U. GENUSSMITTELN	Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln
41 10	GH. M. NAHRUNGS- U. GENUSSMITTELN (OAS)	Sortiments-Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln verschiedener Art <sup>+</sup> )
41 11	GH. M. KARTOFFELN, GEMUESE, OBST, GEWUERZEN	Großhandel mit Speise- und Industrie- kartoffeln, Gemüse, Obst, Früchten und Gewürzen
41 12	GH. M. MEHL, ZUCKER, SUESSWAREN	Großhandel mit Mehl, Zucker und Süßwaren
41 12 0	GH. M. MEHL	Großhandel mit Mehl
41 12 4-7	GH. M. ZUCKER, SUESSWAREN	Großhandel mit Zucker und Süßwaren
41 13	GH. M. MILCHERZEUGN., FETTW., EIERN, GEFLUEG.	Großhandel mit Milcherzeugnissen, Fett- waren, Eiern und lebendem Geflügel
41 14	GH. M. FISCHEN, WILD, FLEISCH	Großhandel mit Fischen, Fischerzeug- nissen, Wild, geschlachtetem Geflügel, Fleisch und Fleischwaren
41 14 0	GH. M. FISCHEN, FISCHERZEUGNISSEN	Großhandel mit Fischen und Fischerzeugnissen
41 14 4-7	GH. M. FLEISCH, FLEISCHWAREN, WILD	Großhandel mit Fleisch, Fleischwaren, Wild und geschlachte- tem Geflügel
41 16	GH. M. SONST. NAHRUNGSMITTELN	Großhandel mit sonstigen Nahrungs- mitteln (ohne Gh. mit Kaffee, Tee, Roh- kakao und Getränken)
41 17	GH. M. KAFFEE, TEE, ROHKAKAO	Großhandel mit Kaffee, Tee und Rohkakao
41 18	GH. M. GETRAENKEN	Großhandel mit Getränken

Fußnoten vgl. Seite 80.

Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
41 19	GH. M. TABAK, TABAKWAREN	Großhandel mit Tabak und Tabakwaren
41 19 0	GH. M. ROHTABAK	Großhandel mit Rohtabak
41 19 5	GH. M. TABAKWAREN	Großhandel mit Tabakwaren
41 2	GH. M. TEXTILWAREN, SCHUHEN	Großhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen
41 20	GH. M. TEXTILWAREN (OAS)	Großhandel mit Textilwaren verschiedener Art <sup>2)</sup>
41 21	GH. M. METERWARE, SCHNEIDEREIBEDARF	Großhandel mit Tuchen, Futterstoffen und Meterware sowie mit Schneidereibedarf (ohne Gh. mit Heimtextilien)
41 22	GH. M. OBERBEKLEIDUNG (OH. WIRK- U. STRICKW.)	Großhandel mit Oberbekleidung (ohne Gh. mit Wirk- und Strickwaren)
41 23	GH. M. WAESCHE, WIRK-, STRICK- U. KURZWAREN	Großhandel mit Wäsche, Wirk-, Strick- und Textilkurzwaren (ohne Gh. mit Schneidereibedarf)
41 24	GH. M. HUETEN, BEKLEIDUNGSZUBEHOER	Großhandel mit Hüten, Mützen, Schirmen und Bekleidungszubehör
41 25	GH. M. KUERSCHNERWAREN	Großhandel mit Kürschnerwaren
41 26	GH. M. HEIMTEXTILIEN, BETTWAREN	Großhandel mit Heimtextilien, Innendekorations-, Polsterer- und Sattlerbedarf sowie mit Bettwaren
41 27	GH. M. SPORT- U. CAMPINGARTIKELN	Großhandel mit Sport- und Campingartikeln
41 28	GH. M. SCHUHEN, SCHUHWAREN	Großhandel mit Schuhen und Schuhwaren
41 3	GH. M. METALLWAREN, KUNSTSTOFF-, FEINKERAMIK- U. HOLZFERTIGWAREN (ANG)	Großhandel mit Eisen- und Metallwaren sowie mit Fertigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz (a.n.g.)
41 30	GH. M. METALL- U. KUNSTSTOFFWAREN (ANG)	Großhandel mit Eisen-, Metall- und Kunststoffwaren (a.n.g.)
41 30 0	GH. M. METALL- U. KUNSTSTOFFWAREN (OAS)	Sortiments-Großhandel mit Eisen-, Metall- und Kunststoffwaren verschiedener Art <sup>2)</sup>
41 30 2-4	GH. M. SCHRAUBEN, KLEINEISENWAREN U. AE.	Großhandel mit Schrauben, Norm- und Fassondrehteilen, Kleineisenwaren, Beschlägen und Bauartikeln
41 30 5-9	GH. M. SONST. METALL-, KUNSTSTOFFW., HAUSRAT	Großhandel mit sonstigen Eisen-, Metall- und Kunststoffwaren (einschl. Gh. mit Hausrat)
41 33	GH. M. FEINKERAMIK, GLASWAREN	Großhandel mit feinkeramischen Erzeugnissen und Glaswaren
41 36	GH. M. MOEBELN, KUNSTGEWERBL. ERZEUGNISSEN	Großhandel mit Möbeln und kunstgewerblichen Erzeugnissen
41 39	GH. M. SONST. HOLZW., KORB-, BUEERSTENW. USW.	Großhandel mit sonstigen Holzwaren, Korb-, Kork-, Flecht- und Bürstenwaren sowie mit Kinderwagen
41 4	GH. M. ELEKTRO- U. OPT. ERZEUGNISSEN, UHREN	Großhandel mit elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten
41 40	GH. M. ELEKTROERZEUGNISSEN	Großhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen (a.n.g.), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten sowie mit Schallplatten
41 43	GH. M. FEINMECH. U. OPT. ERZEUGNISSEN	Großhandel mit feinmechanischen und optischen Erzeugnissen (ohne Gh. mit Dental-, Labor- und Krankenpflegebedarf)
41 46	GH. M. UHREN, SCHMUCKWAREN	Großhandel mit Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren sowie mit Edel- und Schmucksteinen

Fußnoten vgl. Seite 80.

Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
41 48	GH. M. LEDERWAREN(OH. SCHUHE)	Großhandel mit Leder- und Täschnerwaren (ohne Gh. mit Schuhen)
41 49	GH. M. GALANTERIE- U. SPIELW., MUSIKINSTRUM.	Großhandel mit Galanterie- und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten
41 6	GH. M. FAHRZEUGEN, MASCHINEN (ANG)	Großhandel mit Fahrzeugen und Maschinen (ohne Gh. mit Spezialmaschinen der Untergruppe 41 76)
41 60	GH. M. FAHRZEUGEN	Großhandel mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör
41 60 0	GH. M. KRAFTWAGEN, KRAFTRAEDERN	Großhandel mit Kraftwagen und Krafträdern
41 60 3	GH. M. KRAFTFAHRZEUGTEILEN	Großhandel mit Kraftfahrzeugteilen, -zubehör und -reifen
41 60 6-9	UEBR. GH. M. FAHRZEUGEN	Übriger Großhandel mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör
41 64	GH. M. MASCHINEN (OH. LAND-MASCHINEN)	Großhandel mit Maschinen (ohne Gh. mit Landmaschinen und Spezialmaschinen der Untergruppe 41 76)
41 64 0	GH. M. WERKZEUGMASCHINEN	Großhandel mit Werkzeugmaschinen
41 64 2	GH. M. BAUMASCHINEN	Großhandel mit Baumaschinen, Baugeräten sowie mit Feld- und Industriebahnmaterial
41 64 4	GH. M. BUEROMASCHINEN	Großhandel mit Büromaschinen
41 64 6	GH. M. TEXTIL- U. NAEHMASCHINEN	Großhandel mit Textil- und Nähmaschinen
41 64 9	GH. M. SONST. MASCHINEN (OH. LAND-MASCHINEN)	Großhandel mit sonstigen Maschinen (ohne Gh. mit Landmaschinen und Spezialmaschinen der Untergruppe 41 76)
41 67	GH. M. LANDMASCHINEN	Großhandel mit Landmaschinen und landwirtschaftlichen Geräten
41 7	GH. M. TECHN. U. SPEZIALBEDARF	Großhandel mit technischem Bedarf und Spezialbedarf verschiedener Wirtschaftszweige
41 70	GH. M. CHEM.-TECHN. ERZEUGNISSEN	Großhandel mit chemisch-technischen Erzeugnissen
41 72-74	GH. M. HANFERZEUGN. U. AE., TECHN. BEDARF (ANG)	Großhandel mit Hanf- und Hartfasererzeugnissen sowie mit technischem Bedarf (a.n.g.)
41 76	GH. M. TECHN. SPEZIALBED. BEST. WIRTSCH. ZW.	Großhandel mit technischem Spezialbedarf und -maschinen für verschiedene Zweige des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes
41 78	GH. M. LACKEN, FARBEN, TAPETEN U. AE.	Großhandel mit Lacken, Farben und sonstigem Anstrichbedarf sowie mit Tapeten, Linoleum u. ä. Fußbodenbelag
41 79	GH. M. LEDER, SCHUHMACHERBEDARF	Großhandel mit Leder und Schuhmacherbedarf
41 8	GH. M. PHARMAZEUT., KOSMET. U. AE. ERZEUGNISSEN	Großhandel mit pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, Dental-, Labor-, Krankenpflege- und Friseurbedarf
41 80	GH. M. PARMAZEUTISCHEN ERZEUGNISSEN	Großhandel mit pharmazeutischen Erzeugnissen und pharmazeutischen Chemikalien
41 84	GH. M. LABOR-, KRANKENPFLEGE- U. FRISEURBED.	Großhandel mit Dental-, Labor-, Krankenpflege- und Friseurbedarf
41 84 0-4	GH. M. DENTAL-, LABOR- U. KRANKENPFLEGE BED.	Großhandel mit Dental-, Labor- und Krankenpflegebedarf
41 84 7	GH. M. FRISEURBEDARF	Großhandel mit Friseurbedarf
41 87	GH. M. KOERPERPFLEGE- U. REINIGUNGSMITTELN	Großhandel mit Feinseifen, Körperpflege-, Wasch-, Putz- und Reinigungsmitteln
41 9	GH. M. PAPIER, DRUCKERZEUGNISSEN	Großhandel mit Papier, Papierwaren und Druckerzeugnissen
41 90	GH. M. PAPIER, PAPPE	Großhandel mit Papier und Pappe

Fußnoten vgl. Seite 80.

Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
41 93	GH. M. PAPIERWAREN, SCHUL- U. BUERO-ARTIKELN	Großhandel mit Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln
41 96-99	GH. M. BUECHERN, ZEITSCHRIFTEN, MUSIKALIEN	Großhandel mit Büchern, Zeitschriften, Zeitungen und Musikalien
42	HANDELSVERMITTLUNG	Handelsvermittlung
42 0	V. V. WAREN VERSCH. ART (OAS)	Vermittlung von Waren verschiedener Art +)
42 1	V.V. GETREIDE, FUTTER- U. DUENGEM, TIEREN	Vermittlung von Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Düngemitteln sowie von lebenden Tieren
42 10 0	V. V. GETREIDE, FUTTER- U. DUENGE-MITTELN	Vermittlung von Getreide, Saaten, Futter- und Düngemitteln
42 10 3	V. V. BLUMEN, PFLANZEN	Vermittlung von Blumen, Pflanzen und Blumenbindereibedarf
42 10 6	V. V. LEBENDEM VIEH	Vermittlung von lebendem Vieh
42 10 9	V. V. SONST. LEBENDEN TIEREN	Vermittlung von sonstigen lebenden Tieren sowie von zoologischem Bedarf
42 2	V. V. SONST. ROHSTOFFEN U. HALBWAREN	Vermittlung von Rohstoffen und Halbwaren (ohne solche der Ernährungswirtschaft) sowie von Brennstoffen und Mineral- ölerzeugnissen
42 20	V. V. TEXTILEN ROHST. U. HALBWAREN, HAEUTEN	Vermittlung von textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen (ohne V. von Lumpen und Textilabfällen)
42 22	V. V. TECHN. CHEMIKALIEN, KAUSCHUK	Vermittlung von technischen Chemika- lien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi
42 24	V. V. KOHLE, MINERALÖLERZEUGNISSEN	Vermittlung von Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen
42 24 0-4	V. V. FESTEN BRENNST., MINERALOEL-ERZEUGN.	Vermittlung von Kohle und sonstigen festen Brennstoffen sowie von festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen +)
42 24 7	V. V. MINERALOELERZEUGN. (OH. TANK- STELL.)	Vermittlung von Mineralölerzeugnissen (ohne V. durch Tank- stellen)
42 24 9	TANKSTELLEN (IN FREMDEM NAMEN)	Vermittlung von Mineralölerzeugnissen (Tankstellen-Absatz in fremdem Namen)
42 26	V. V. ERZEN, METALLEN, HALBZEUG	Vermittlung von Erzen, Eisen, NE-Metal- len und Halbzeug
42 28	V. V. HOLZ, BAUSTOFFEN U. AE.	Vermittlung von Holz, Holzhalbwaren, Baustoffen und Installationsbedarf
42 28 0-3	V. V. HOLZ, HOLZHALBWAREN USW.	Vermittlung von Rund-, Gruben- und Faserholz, Holzhalb- waren und Kunststoffplatten
42 28 6	V. V. BAUSTOFFEN, FLACHGLAS	Vermittlung von Baustoffen und Flachglas
42 28 9	V. V. INSTALLATIONSBEDARF (OH. ELEKTRO-)	Vermittlung von Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung
42 29	V. V. SCHROTT, SONST. ABFALLSTOFFEN	Vermittlung von Schrott und sonstigen Abfallstoffen
42 3	V. V. NAHRUNGS- U. GENUSSMITTELN	Vermittlung von Nahrungs- und Genußmitteln
42 30	V. V. NAHRUNGS- U. GENUSSMITTELN (OAS)	Vermittlung von Nahrungs- und Genuß- mitteln verschiedener Art +)
42 33	V. V. BEST. NAHRUNGS- U. GENUSSMITTELN	Vermittlung von bestimmten Nahrungs- und Genußmitteln (ohne V. von Getränken, Tabak und Tabakwaren)
42 33 0	V. V. KARTOFFELN, GEMUESE, OBST, GEWUERZEN	Vermittlung von Speise- und Industriekartoffeln, Gemüse, Obst, Früchten und Gewürzen
42 33 1	V. V. MEHL, ZUCKER, SUESSWAREN	Vermittlung von Mehl, Zucker und Süßwaren
42 33 3	V. V. MILCHERZEUGN., FETTW., EIERN, GEFLUEG.	Vermittlung von Milcherzeugnissen, Fettwaren, Eiern und lebendem Geflügel

Fußnoten vgl. Seite 80.

Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
42 33 5	V. V. FISCHEN, WILD, FLEISCH	Vermittlung von Fischen, Fischerzeugnissen, Wild, geschlachtetem Geflügel, Fleisch und Fleischwaren
42 33 7	V. V. SONST. NAHRUNGSMITTELN	Vermittlung von sonstigen Nahrungsmitteln (ohne V. von Kaffee, Tee, Rohkakao und Getränken)
42 33 9	V. V. KAFFEE, TEE, ROHKAKAO	Vermittlung von Kaffee, Tee und Rohkakao
42 36	V. V. GETRAENKEN	Vermittlung von Getränken
42 39	V. V. TABAK, TABAKWAREN	Vermittlung von Tabak und Tabakwaren
42 39 0	V. V. ROHTABAK	Vermittlung von Rohtabak
42 39 5	V. V. TABAKWAREN	Vermittlung von Tabakwaren
42 4	V. V. TEXTILWAREN, SCHUHEN	Vermittlung von Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie von Schuhen
42 40	V. V. TEXTILWAREN (OAS)	Vermittlung von Textilwaren verschiedener Art <sup>2)</sup>
42 41	V. V. METERWARE, SCHNEIDEREIBEDARF	Vermittlung von Tuchen, Futterstoffen und Meterware sowie von Schneidereibedarf (ohne V. von Heimtextilien)
42 42	V. V. OBERBEKLEIDUNG (OH. WIRK- U. STRICKW.), BEKLEIDUNGSZUBEHOER, KUERSCHNERWAREN	Vermittlung von Oberbekleidung (ohne V. von Wirk- und Strickwaren), Bekleidungs-zubehör und Kürschnerwaren
42 44	V.V. WAESCHE, WIRK-, STRICK- U. KURZ-WAREN	Vermittlung von Wäsche, Wirk-, Strick- und Textilkurzwaren (ohne V. von Schneidereibedarf)
42 46	V. V. HEIMTEXTILIEN, BETTWAREN	Vermittlung von Heimtextilien, Innendekorations-, Polsterer- und Sattlerbedarf sowie von Bettwaren
42 48	V. V. SPORT- U. CAMPINGARTIKELN	Vermittlung von Sport- und Campingartikeln
42 49	V. V. SCHUHEN, SCHUHWAREN	Vermittlung von Schuhen und Schuhwaren
42 5	V. V. METALLWAREN, KUNSTSTOFF-, FEINKERAMIK- U. HOLZFERTIGWAREN (ANG)	Vermittlung von Eisen- und Metallwaren sowie von Fertigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz (a.n.g.)
42 50	V.V.METALL- U. KUNSTSTOFFWAREN (ANG)	Vermittlung von Eisen-, Metall- und Kunststoffwaren (a.n.g.)
42 53	V. V. HAUSHALTSKERAMIK U. -GLASWAREN	Vermittlung von feinkeramischen Erzeugnissen und Glaswaren für den Haushalt
42 56	V. V. MOEBELN, KUNSTGEWERBL. ERZEUGNISSEN	Vermittlung von Möbeln, Antiquitäten, Kunstgegenständen und kunstgewerblichen Erzeugnissen
42 59	V. V. SONST. HOLZWAREN (OH. VERPACKUNGSM.), KORB-, BUEERSTENWAREN USW.	Vermittlung von sonstigen Holzwaren (ohne V. von Verpackungsmitteln), Korb-, Kork-, Flecht- und Bürstenwaren sowie von Kinderwagen
42 6	V. V. ELEKTRO- U. OPT. ERZEUGNISSEN, UHREN	Vermittlung von elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren sowie von Musikinstrumenten
42 60	V. V. ELEKTROERZEUGNISSEN	Vermittlung von elektrotechnischen Erzeugnissen (a.n.g.), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten sowie von Schallplatten
42 63	V. V. FEINMECH. U. OPT. ERZEUGNISSEN	Vermittlung von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen (ohne V. von Dental-, Labor- und Krankenpflegebedarf)
42 66	V. V. UHREN, SCHMUCKWAREN	Vermittlung von Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren sowie von Edel- und Schmucksteinen
42 68	V. V. LEDERWAREN (OH. SCHUHE)	Vermittlung von Leder- und Täschnern (ohne V. von Schuhen)

<sup>1)</sup> Fußnoten vgl. Seite 80.

Nummer der Syste- matik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
42 69	V. V. GALANTERIE- U. SPIELW., MUSIK- INSTRUMENTEN	Vermittlung von Galanterie- und Spiel- waren sowie von Musikinstrumenten
42 7	V. V. FAHRZEUGEN, MASCHINEN, TECHN. BEDARF	Vermittlung von Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf und Spezialbedarf verschiedener Wirtschaftszweige
42 70	V. V. FAHRZEUGEN	Vermittlung von Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör
42 74	V. V. MASCHINEN (ANG)	Vermittlung von Maschinen (ohne V. von Spezialmaschinen der Klasse 42774)
42 77	V. V. TECHN. U. SPEZIALBEDARF	Vermittlung von technischem Bedarf und Spezialbedarf verschiedener Wirtschaftszweige (ohne V. von technischen Chemi- kalien)
42 8	V. V. SONST. WAREN	Vermittlung von sonstigen Waren
42 80	V. V. PHARMAZEUT., KOSMET. U. AE. ERZEUGNISSEN	Vermittlung von pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, Dental-, Labor-, Krankenpflege- und Friseur- bedarf
42 80 0	V. V. PHARMAZEUTISCHEN ERZEUGNISSEN	Vermittlung von pharmazeutischen Erzeugnissen und pharma- zeutischen Chemikalien
42 80 4	V. V. LABOR-, KRANKENPFLEGE- U. FRISEURBEDARF	Vermittlung von Dental-, Labor-, Krankenpflege- und Friseurbedarf
42 80 7	V. V. KOERPERPFLEGE- U. REINIGUNGS- MITTELN	Vermittlung von Feinseifen, Körperpflege-, Wasch-, Putz- und Reinigungsmitteln
42 85	V. V. PAPIER, DRUCKERZEUGN. (OH. VERPACK.)	Vermittlung von Papier, Papierwaren und Druckerzeugnissen (ohne V. von Ver- packungsmitteln)
42 89	V. V. VERPACKUNGSMITTELN	Vermittlung von Verpackungsmitteln
42 9	VERSANDHANDELSVERTRETUNG	Versandhandelsvertretung
43	EINZELHANDEL	Einzelhandel
43 0 (OH. 43 04)	EH. M. WAREN VERSCH. ART (OH. HAUPT- NAHR.)	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (ohne Gemischt- warenhandel <sup>9)</sup> )
43 00	EH. M. WAREN, HAUPT- NICH- TNAHRUNGSMITTEL	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Bekleidung, Texti- lien, Hausrat und Wohnbedarf
43 07	EH. M. GEBRAUCHTWAREN	Einzelhandel mit Gebrauchtwaren (ohne Eh. mit Kraftfahrzeugen und Antiquitä- ten)
43 1, 43 04	EH. M. NAHRUNGS- U. GENUSSMITTELN U. AE.	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Gemischt- warenhandel <sup>9)</sup> )
43 10, 43 04	EH. M. NAHRUNGS- U. GENUSSMITTELN U. AE. (OAS)	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genuß- mitteln verschiedener Art <sup>4)</sup> , Gemischt- warenhandel <sup>9)</sup> )
43 10 0, 43 04	EH. M. NAHRUNGS- U. GENUSSMITTELN U. A. (OH. REFORMW.) (OAS)	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln verschiedener Art <sup>4)</sup> , Gemischtwarenhandel <sup>9)</sup> (ohne Eh. mit Reformwaren)
43 10 5	EH. M. REFORMWAREN	Einzelhandel mit Reformwaren
43 14	EH. M. NAHRUNGS- U. GENUSSMITTELN (FACH-EH.)	Fach-Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln (ohne Eh. mit Getränken und Tabakwaren)
43 14 0	EH. M. KARTOFFELN, GEMUESE, OBST	Einzelhandel mit Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten
43 14 1	EH. M. MILCH, FETTWAREN, EIERN	Einzelhandel mit Milch, Milcherzeugnissen, Fettwaren und Eiern
43 14 2	EH. M. FISCHEN, FISCHERZEUGNISSEN	Einzelhandel mit Fischen und Fischerzeugnissen
43 14 3	EH. M. WILD, GEFLUEGEL	Einzelhandel mit Wild und Geflügel
43 14 4	EH. M. SUESSWAREN	Einzelhandel mit Süßwaren
43 14 5	EH. M. KAFFEE, TEE, KAKAO	Einzelhandel mit Kaffee, Tee und Kakao

Fußnoten vgl. Seite 80.

Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
43 14 9	EH. M. SONST. NAHRUNGS- U. GENUSSM. (ANG)	Fach-Einzelhandel mit sonstigen Nahrungs- und Genußmitteln (ohne Eh. mit Getränken und Tabakwaren)
43 16	EH. M. GETRAENKEN	Einzelhandel mit Getränken
43 16 0	EH. M. WEIN, SPIRITUOSEN	Einzelhandel mit Wein und Spirituosen
43 16 5	EH. M. BIER, ALKOHOLFR. GETRAENKEN	Einzelhandel mit Bier und alkoholfreien Getränken
43 19	EH. M. TABAKWAREN	Einzelhandel mit Tabakwaren
43 2	EH. M. TEXTILWAREN, SCHUHEN	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen
43 20	EH. M. TEXTILWAREN (OAS)	Einzelhandel mit Textilwaren verschiedener Art <sup>+</sup> )
43 21	EH. M. METERWARE	Einzelhandel mit Tuchen, Futterstoffen und Meterware (ohne Eh. mit Heimtextilien und Schneidereibedarf)
43 22	EH. M. OBERBEKLEIDUNG (OH. WIRK- U. STRICKW.)	Einzelhandel mit Oberbekleidung (ohne Eh. mit Wirk- und Strickwaren)
43 23	EH. M. WAESCHE, WIRK- U. AE. WAREN	Einzelhandel mit Wäsche, Wirk-, Strick- und Textilkurzwaren sowie mit Schneidereibedarf
43 23 0	EH. M. LEIBWAESCHE, WIRK- U. STRICKWAREN	Einzelhandel mit Leibwäsche, Wirk- und Strickwaren sowie mit Strümpfen und Babyartikeln
43 23 2	EH. M. HAUSHALTSWAESCHE	Einzelhandel mit Aussteuer-, Haus-, Bett- und Tischwäsche
43 23 4	EH. M. MIEDER- U. KORSETTWAREN	Einzelhandel mit Mieder- und Korsettwaren
43 23 6	EH. M. KURZWAREN, SCHNEIDEREIBEDARF	Einzelhandel mit Textilkurzwaren und Schneidereibedarf
43 23 8	EH. M. HANDARBEITEN, HANDARBEITSBEDARF	Einzelhandel mit Handarbeiten und Handarbeitsbedarf
43 24	EH. M. HUETEN, BEKLEIDUNGSZUBEHOER U. AE.	Einzelhandel mit Hüten, Mützen, Schirmen, Oberhemden, Blusen und Bekleidungszubehör
43 24 0-4	EH. M. HUETEN, MUETZEN, SCHIRMEN	Einzelhandel mit Hüten, Mützen und Schirmen
43 24 7	EH. M. OBERHEMDEN, SONST. BEKLEIDUNGSZUBEH.	Einzelhandel mit Oberhemden, Blusen, Krawatten, Handschuhen, Schals und sonstigem Bekleidungszubehör
43 25	EH. M. KUERSCHNERWAREN	Einzelhandel mit Kürschnerwaren
43 26	EH. M. HEIMTEXTILIEN, BETTWAREN	Einzelhandel mit Heimtextilien und Bettwaren
43 27	EH. M. SPORT- U. CAMPINGARTIKELN	Einzelhandel mit Sport- und Campingartikeln
43 28	EH. M. SCHUHEN, SCHUHWAREN	Einzelhandel mit Schuhen und Schuhwaren
43 3	EH. M. METALLWAREN, HAUSRAT, WOHNBEDARF (ANG)	Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren sowie mit Hausrat und Wohnbedarf aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz (a. n. g.)
43 30	EH. M. METALL- U. KUNSTSTOFFWAREN (ANG)	Einzelhandel mit Eisen-, Metall- und Kunststoffwaren (a. n. g.)
43 30 0	EH. M. METALL- U. KUNSTSTOFFWAREN (OAS)	Einzelhandel mit Eisen-, Metall- und Kunststoffwaren verschiedener Art <sup>+</sup> )
43 30 2	EH. M. HAUSRAT A. METALL U. KUNSTST. (ANG)	Einzelhandel mit Hausrat aus Eisen, Metall und Kunststoffen (ohne Eh. mit Öfen, Herden, Elektrogeräten und Schneidwaren)
43 30 4	EH. M. OEFEN, KUEHLSCHRAENKEN, WASCHMASCH.	Einzelhandel mit Öfen, Herden, Kühlschränken und Waschmaschinen
43 30 6	EH. M. SCHNEIDWAREN, BESTECKEN	Einzelhandel mit Schneidwaren, Bestecken und ähnlichen Stahlwaren
43 30 8	EH. M. JAGDARTIKELN	Einzelhandel mit Waffen, Munition und Jagdartikeln

<sup>1)</sup> Fußnoten vgl. Seite 80.



Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
43 33	EH. M. HAUSHALTSKERAMIK U. -GLASWAREN	Einzelhandel mit feinkeramischen Erzeugnissen und Glaswaren für den Haushalt
43 36	EH. M. MOEBELN, KUNSTGEWERBL. ERZEUGNISSEN	Einzelhandel mit Möbeln, Antiquitäten, Kunstgegenständen und kunstgewerblichen Erzeugnissen
43 36 0	EH. M. MOEBELN	Einzelhandel mit Möbeln und sonstigen Einrichtungsgegenständen (ohne Eh. mit gebrauchten Möbeln und Antiquitäten)
43 36 3-6	EH. M. ANTIQUITAET, KUNSTGEGENST., BILDERN	Einzelhandel mit Antiquitäten, Kunstgegenständen und Bildern
43 36 9	EH. M. KUNSTGEWERBL. ERZEUGNISSEN	Einzelhandel mit kunstgewerblichen Erzeugnissen
43 39	EH. M. SONST. HOLZWAREN, KORBWAREN USW.	Einzelhandel mit sonstigen Holzwaren, Korb-, Kork- und Flechtwaren sowie mit Kinderwagen
43 4	EH. M. ELEKTRO- U. OPT. ERZEUGNISSEN, UHREN	Einzelhandel mit elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten
43 40	EH. M. ELEKTROERZEUGNISSEN	Einzelhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen (a.n.g.), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten sowie mit Leuchten
43 40 0	EH. M. ELEKTROTECHN. ERZEUGNISSEN (ANG)	Einzelhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen (a. n. g.)
43 40 4	EH. M. RUNDFUNK-, FERNSEH- U. PHONO-GERAETEN	Einzelhandel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten sowie mit Schallplatten
43 40 7	EH. M. LEUCHTEN	Einzelhandel mit Leuchten
43 43	EH. M. FEINMECH. U. OPT. ERZEUGNISSEN	Einzelhandel mit feinmechanischen und optischen Erzeugnissen (ohne Eh. mit orthopädischen und medizinischen Artikeln)
43 43 0	EH. M. FOTO- U. KINOAPPARATEN	Einzelhandel mit Foto- und Kinoapparaten sowie -bedarf
43 43 5	EH. M. SONST. FEINMECH. U. OPT. ERZEUGNISSEN	Einzelhandel mit sonstigen feinmechanischen und optischen Erzeugnissen (ohne Eh. mit orthopädischen und medizinischen Artikeln)
43 46	EH. M. UHREN, SCHMUCKWAREN	Einzelhandel mit Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren
43 48	EH. M. LEDERWAREN (OH. SCHUHE)	Einzelhandel mit Leder- und Täschnerwaren (ohne Eh. mit Schuhen)
43 49	EH. M. GALANTERIE- U. SPIELW., MUSIKINSTRUM.	Einzelhandel mit Galanterie- und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten
43 49 0-4	EH. M. GALANTERIE- U. SPIELWAREN	Einzelhandel mit Galanterie- und Spielwaren
43 49 7	EH. M. MUSIKINSTRUMENTEN	Einzelhandel mit Musikinstrumenten
43 5	EH. M. PAPIERWAREN, DRUCKERZEUGNISSEN	Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen
43 50	EH. M. PAPIERWAREN, SAMMLERBRIEF-MARKEN	Einzelhandel mit Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln sowie mit Sammlerbriefmarken
43 54-57	EH. M. BUECHERN, ZEITSCHRIFTEN, MUSIKALIEN	Einzelhandel mit Büchern, Zeitschriften, Zeitungen und Musikalien
43 54 0, 43 57	EH. M. BUECHERN, FACHZEITSCHRIFTEN, MUSIKALIEN	Einzelhandel mit Büchern, wissenschaftlichen und Fachzeitschriften und Musikalien
43 54 5	EH. M. SONST. ZEITSCHRIFTEN, ZEITUNGEN	Einzelhandel mit Unterhaltungszeitschriften und Zeitungen
43 6	EH. M. PHARMAZEUT., KOSMET. U. AE. ERZEUGNISSEN	Einzelhandel mit pharmazeutischen, orthopädischen, medizinischen und kosmetischen Artikeln sowie mit Putz- und Reinigungsmitteln
43 60	EH. M. PHARMAZEUTISCHEN ERZEUGNISSEN	Einzelhandel mit pharmazeutischen Erzeugnissen und Chemikalien

Fußnoten vgl. Seite 80.



Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
43 60 0	APOTHEKEN	Apotheken
43 60 4-7	DROGERIEN U. AE.	Sonstiger Einzelhandel mit pharmazeutischen Erzeugnissen und Chemikalien (einschl. Drogerien)
43 64	EH. M. ORTHOPAED. U. MEDIZIN. ARTIKELN	Einzelhandel mit orthopädischen und medizinischen Artikeln (ohne Eh. mit pharmazeutischen Erzeugnissen)
43 67	EH. M. KOERPERPFLEGE- U. REINIGUNGSMITTELN	Einzelhandel mit Feinseifen, Körperpflege-, Wasch-, Putz- und Reinigungsmitteln
43 7	EH. M. KOHLE, MINERALÖLERZEUGNISSEN	Einzelhandel mit Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen
43 70	EH. M. BRENNSTOFFEN	Einzelhandel mit Brennstoffen
43 75	TANKSTELLEN (IN EIGENEM NAMEN)	Einzelhandel mit Mineralölerzeugnissen (Tankstellen-Absatz in eigenem Namen)
43 8	EH. M. FAHRZEUGEN, MASCHINEN, BUEROEINR.	Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen
43 80	EH. M. FAHRZEUGEN	Einzelhandel mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör
43 80 0	EH. M. KRAFTWAGEN, KRAFTRAEDERN	Einzelhandel mit Kraftwagen und Krafträdern
43 80 4	EH. M. KRAFTFAHRZEUGTEILEN	Einzelhandel mit Kraftfahrzeugteilen, -zubehör und -reifen
43 80 7	EH. M. FAHRRAEDERN, MOPEDS	Einzelhandel mit Fahrrädern, deren Teilen und Zubehör sowie mit Mopeds
43 83	EH. M. BUEROMASCHINEN U. -MOEBELN	Einzelhandel mit Büromaschinen, Büromöbeln und Organisationsmitteln
43 86	EH. M. NAEHMASCHINEN	Einzelhandel mit Nähmaschinen
43 89	EH. M. LANDMASCHINEN	Einzelhandel mit Landmaschinen und landwirtschaftlichen Geräten
43 9	EH. M. SONST. WAREN	Einzelhandel mit sonstigen Waren
43 90	EH. M. SAEMEREIEN, BLUMEN, DUENGE-MITTELN	Einzelhandel mit Sämereien, Blumen, Futter- und Düngemitteln
43 90 0	EH. M. SAEMEREIEN, FUTTER- U. DUENGE-MITTELN	Einzelhandel mit Sämereien, Futter- und Düngemitteln
43 90 5	EH. M. BLUMEN, PFLANZEN	Einzelhandel mit Blumen und Pflanzen
43 91	EH. M. LEBENDEN TIEREN, ZOOBEDARF	Einzelhandel mit lebenden Tieren sowie mit zoologischem Bedarf
43 93	EH. M. LACKEN, FARBEN, TAPETEN U. AE.	Einzelhandel mit Lacken, Farben und sonstigem Anstrichbedarf sowie mit Tapeten, Linoleum u. ä. Fußbodenbelag
43 95	EH. M. LEDER, SCHUHMACHERBEDARF	Einzelhandel mit Leder und Schuhmacherbedarf
43 97	EH. M. INSTALLATIONSBEDARF (OH. ELEKTRO-)	Einzelhandel mit Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung
43 99	EH. M. TECHN. BEDARF (ANG)	Einzelhandel mit technischem Bedarf (a. n. g.)
5	VERKEHR, NACHRICHTENUEBERMITTLUNG	Verkehr und Nachrichtenübermittlung
50	VERKEHR, NACHRICHTENUEBERMITTLUNG	Verkehr und Nachrichtenübermittlung
50 0	EISENBAHNEN	Eisenbahnen
50 00	DEUTSCHE BUNDESBAHN	Deutsche Bundesbahn
50 05	SONST. EISENBAHNEN	Sonstige Eisenbahnen
50 1	STRASSENVERKEHR	Straßenverkehr

Fußnoten vgl. Seite 80.

Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
50 10	PERSONENBEF. I. STRASSENVERKEHR (OAS)	Personenbeförderung im Straßenverkehr mit Fahrzeugen verschiedener Art <sup>2)</sup>
50 11	STRASSENBAHN-, U-BAHN- U. AE. VERKEHR	Personenbeförderung mit schienen- und oberleitungsgebundenen Fahrzeugen (ohne Eisenbahnen)
50 11 0	STRASSENBAHN-, U-BAHN- U. OBUS-VERKEHR	Straßenbahn-, Untergrundbahn- und Obusverkehr
50 11 5	BERGBAHN- U. SEILBAHNVERKEHR	Bergbahn- und Seilbahnverkehr
50 12-13	OMNIBUSVERKEHR	Personenbeförderung mit Omnibussen
50 14	PERSONENBEF. M. PKW	Personenbeförderung mit Personenkraftwagen
50 17	GUETERBEF. M. KFZ (OH. MOEBEL)	Güterbeförderung mit Kraftfahrzeugen (ohne Möbeltransport)
50 18	MOEBELTRANSPORT M. KFZ	Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen
50 19	BEF. M. GESPANNFahrzeUGEN	Güter- und Personenbeförderung mit Gespannfahrzeugen
50 2	BINNENSCHIFFFAHRT, -WASSERSTRASSEN, -HAEFEN	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen
50 20	BINNENSCHIFFFAHRT	Binnenschifffahrt
50 20 0-4	BINNENSCHIFFFAHRT (OH. FAEHREN U. AE.)	Binnenschifffahrt (ohne Fahren und Hafenschifffahrt)
50 20 7	FLUSS- U. KANALFAEHREN, HAFENSCHIFFFAHRT	Fluß- und Kanalfahren sowie Hafenschifffahrt
50 25	BINNENWASSERSTRASSEN U. -HAEFEN	Binnenwasserstraßen und -häfen (ohne Fahren und Hafenschifffahrt)
50 3	SEE- U. KUESTENSCHIFFFAHRT, SEEHAEFEN	See- und Küstenschifffahrt, Seehäfen
50 30	SEE- U. KUESTENSCHIFFFAHRT	See- und Küstenschifffahrt
50 35	SEEHAEFEN (OH. HAFENSCHIFFFAHRT)	Seehäfen (ohne Hafenschifffahrt)
50 4	LUFTFAHRT, FLUGPLAETZE	Luftfahrt, Flugplätze
50 40	LUFTFAHRT	Luftfahrt
50 45	FLUGPLAETZE	Flugplätze
50 5	TRANSPORT I. ROHRLEITUNGEN	Transport in Rohrleitungen
50 7	DEUTSCHE BUNDESPOST	Deutsche Bundespost
50 9	SPEDITION, LAGEREI, VERKEHRSVERMITTLUNG	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung
50 90	SPEDITION, LAGEREI	Spedition und Lagerei
50 90 0-4	SPEDITION, LAGEREI (OH. KUEHLHAEUSER)	Spedition und Lagerei (ohne Kühlhäuser)
50 90 7	KUEHLHAEUSER	Kühlhäuser
50 93	SCHIFFSMAKLERBUEROS U. -AGENTUREN	Schiffsmaklerbüros und -agenturen
50 96	REISEVERANSTALTUNG U. -VERMITTLUNG	Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros)
50 99	SONST. VERKEHRSVERMITTLUNG	Sonstige Verkehrsvermittlung
6	KREDITINSTITUTE, VERSICHERUNGSGEWERBE	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe
60	KREDITINSTITUTE U. AE.	Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute
60 0	DEUTSCHE BUNDESBANK	Deutsche Bundesbank
60 1	KREDITBANKEN	Kreditbanken
60 2	SPARKASSENWESEN (OH. POST- U. BAUSPARKASSEN)	Institute des Sparkassenwesens (ohne Post- und Bausparkassen)
60 3	GENOSSENSCHAFTL. KREDITINSTITUTE	Genossenschaftliche Kreditinstitute

Fußnoten vgl. Seite 80.

Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
60 30-32	DEUTSCHE GENOSSENSCH. KASSE, ZENTRAKKASSEN	Deutsche Genossenschaftskasse und Zentralkassen
60 34	GEWERBL. KREDITGENOSSENSCHAFTEN	Volksbanken und sonstige gewerbliche Kreditgenossenschaften
60 36	LAENDL. KREDITGENOSSENSCHAFTEN	Ländliche Kreditgenossenschaften
60 4	HYPOTHEKENBANKEN U. AE.	Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten
60 5	KREDITINSTITUTE M. SONDERAUFGABEN	Kreditinstitute mit Sonderaufgaben
60 7	SONST. KREDITINSTITUTE	Sonstige Kreditinstitute
60 8	BAUSPARKASSEN	Bausparkassen
60 9	EFFEKTENBOERSEN, V. V. BANKGESCHAEFTEN	Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effekten-geschäften
61	VERSICHERUNGSGEWERBE	Versicherungsgewerbe
61 0	LEBENSVERSICHERUNG, PENSIONS-, STERBEKASSEN	Lebensversicherung, Pensions- und Sterbekassen
61 2	KRANKENVERSICHERUNG	Krankenversicherung
61 4	SCHADEN- U. UNFALLVERSICHERUNG	Schaden- und Unfallversicherung
61 6	RUECKVERSICHERUNG	Rückversicherung
61 9	V. V. VERSICHERUNGEN	Vermittlung von Versicherungen
61 90 0	VERSICHERUNGSVERTRETER	Versicherungsvertreter
61 90 5	VERSICHERUNGSMAKLER	Versicherungsmakler
7	DIENTSTLEISTG. V. UNTERNEHMEN U. FR. BERUFEN	<b>Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht</b>
70 0 a)	GASTSTAETTEN- U. BEHERBERGUNGSGEWERBE	Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe
70 00	HOTELS, GASTHOFE	Hotels und Gasthöfe
70 01	SONST. BEHERBERGUNGSSTAETT. (OH. WOHNHEIME)	Sonstige Beherbergungsstätten (ohne Tages-, Ledigen-, Alters- u. ä. Heime)
70 01 0-4	FREMDEN-, ERHOLUNGS-, FERIENHEIME U. AE.	Fremdenheime, Pensionen, Erholungs- und Ferienheime
70 01 7	CAMPINGPLAETZE	Campingplätze
70 04	GAST- U. SPEISEWIRTSCHAFTEN	Gast- und Speisewirtschaften
70 05	SONST. BEWIRTUNGSSTAETTEN	Sonstige Bewirtungsstätten
70 05 0-2	CAFES, BARS, TANZLOKALE U. AE.	Cafés, Bars, Tanz- und Vergnügungslokale
70 05 4	KANTINEN	Kantinen
70 05 6-8	EISDIELN, TRINK- U. IMBISSHALLN	Eisdielen, Trink- und Imbißhallen
70 08	SCHLAF- U. SPEISEWAGENBETRIEBE	Schlaf- und Speisewagenbetriebe
70 09	WOHN- U. TAGESHEIME	Heime (ohne Fremden-, Erholungs- und Ferienheime)
70 1-2a)	REINIGUNG, KOERPERPFLEGE	Reinigung (einschl. Schornsteinfeger-gewerbe) und Körperpflege
70 1	WAESCHEREI, REINIGUNG	Wäscherei und Reinigung (einschl. Schornsteinfegergewerbe)
70 10-12	WAESCHEREI, REINIGUNG, FAERBEREI	Wäscherei, Chemische Reinigung und Bekleidungsfärberei
70 14	HEISSMANGELEI, BUEGELEI	Heißmanglei und Bügelei
70 16	GEBAEUDEREINIGUNG U. AE. (OH. FASSADEN-)	Reinigung von Gebäuden, Räumen und Inventar (ohne Hausfassadenreinigung)
70 18	SCHORNSTEINFEGERGEGWERBE	Schornsteinfegergewerbe
70 2	KOERPERPFLEGEGERWERBE	Friseur- und sonstige Körperpflegegewerbe

Fußnoten vgl. Seite 80.

Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
70 20	FRISEURGEWERBE	Friseurgewerbe
70 20 0	DAMEN- U. HERRENFRISEURGEWERBE	Damen- und Herrenfriseurgewerbe
70 20 4	DAMENFRISEURGEWERBE	Damenfriseurgewerbe
70 20 7	HERRENFRISEURGEWERBE	Herrenfriseurgewerbe
70 25	SONST. KOERPERPFLEGEGERWERBE	Sonstige Körperpflegegewerbe
70 6-8a)	WISSENSCHAFT, BILDUNG, KUNST, PUBLIZISTIK	Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik
70 6	WISSENSCHAFT, BILDUNG, ERZIEHUNG, SPORT	Wissenschaft, Bildung, Erziehung und Sport
70 60	WISSENSCHAFTL. EINRICHTUNGEN U. AE.	Wissenschaftliche Einrichtungen, selb- ständige Wissenschaftler
70 62 (OH. UNTERRICHTSANSTALTEN 70 62 6)		Unterrichtsanstalten
70 62 0	ALLGEMEINBILDENDE SCHULEN	Allgemeinbildende Schulen
70 62 3	BERUFSBILDENDE SCHULEN	Berufsbildende Schulen
70 62 9	KRAFTFAHRSCHULEN	Kraftfahrerschulen
70 64, 70 62 6	SONST. BILDUNGSSTAETTEN U. UNTER- RICHT	Sonstige Bildungsstätten, sonstiger Unterricht und selbständige Lehrer (ohne Kraftfahrerschulen)
70 66	ERZIEHUNGSANSTALTEN, KINDER- GAERTEN	Erziehungsanstalten und Kindergärten
70 66 0	ERZIEHUNGSANSTALTEN	Erziehungsanstalten
70 66 5	KINDERGAERTEN U. -HORTE	Kindergärten und -horte
70 68	SPORTEINRICHTUNGEN U. AE.	Sporteinrichtungen und selbständige Sportler
70 7	THEATER, FILM, RUNDfunk, FERNSEHEN	Kunst, Theater, Film, Rundfunk und Fernsehen
70 70	THEATER, ORCHESTER, VARIETES	Theater, Orchester und Varietés
70 70 0	THEATER, OPERNHAEUSER	Theater und Opernhäuser
70 70 4	ORCHESTER, CHORE, BALLETT	Orchester, Kapellen, Chöre und Ballette
70 70 7	VARIETES, KLEINKUNSTBUEHNEN	Varietés und Kleinkunstabühnen
70 71	FILMTHEATER	Filmtheater
70 73	FILMHHERSTELLUNG U. -VERTRIEB	Filmherstellung und -vertrieb
70 73 0	FILMAUFNAHME	Filmaufnahme
70 73 4	FILMENTWICKLUNG U. -KOPIE	Filmentwicklung und -kopie
70 73 7	FILMVERLEIH U. -VERTRIEB	Filmverleih und -vertrieb
70 75	RUNDfunk- U. FERNSEHANSTALTEN	Rundfunk- und Fernsehanstalten
70 77	KUENSTLER	Selbständige Künstler
70 79	ARTISTEN	Selbständige Artisten
70 8	VERLAGS-, LITERATUR- U. PRESSEWESEN	Verlags-, Literatur- und Pressewesen
70 80	VERLAG V. BUECHERN, FACHZEIT- SCHRIFTEN	Verlag von Büchern, wissenschaftlichen und Fachzeitschriften
70 81	VERLAG V. ZEITUNGEN, SONST. ZEITSCHRIFTEN	Verlag von Zeitungen sowie von unterhal- tenden Zeitschriften und Broschüren
70 83	SONST. VERLAGSWESEN	Sonstiges Verlagswesen
70 85	LEIHBUECHEREIEN, LESEZIRKEL	Leihbüchereien und Lesezirkel
70 87	NACHRICHTENBUEROS	Korrespondenz- und Nachrichtenbüros
70 89	SCHRIFTSTELLER, JOURNALISTEN	Selbständige Schriftsteller und Journa- listen
71 0-1a)	GESUNDHEITS- U. VETERINAERWESEN	Gesundheits- und Veterinärwesen
71 0	GESUNDHEITSWESEN	Gesundheitswesen

Fußnoten vgl. Seite 80.

Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
71 00	FREIBERUFL. GESUNDHEITSWESEN	Freiberufliches Gesundheitswesen
71 00 0	ARZTPRAXIS (OH. ZAHN- U. TIERARZT-)	Arztpraxis (ohne Zahn- und Tierarztpraxis)
71 00 3	ZAHNARZTPRAXIS	Zahnarztpraxis
71 00 6	HEILKUNDIGENPRAXIS	Heilkundigenpraxis
71 00 9	SONST. FREIBERUFL. GESUNDHEITSWESEN	Sonstiges freiberufliches Gesundheitswesen
71 05	EINR. D. GESUNDHEITSWESENS	Anstalten und Einrichtungen des Gesundheitswesens
71 05 0	KRANKENHÄUSER, SANATORIEN	Krankenhäuser, Kliniken und Sanatorien
71 05 5	SONST. EINR. D. GESUNDHEITSWESENS	Sonstige Anstalten und Einrichtungen des Gesundheitswesens
71 1	VETERINÄERWESEN	Veterinärwesen
71 10	FREIBERUFL. VETERINÄERWESEN	Freiberufliches Veterinärwesen
71 10 0	TIERARZTPRAXIS	Tierarztpraxis
71 10 5	SONST. FREIBERUFL. VETERINÄERWESEN	Sonstiges freiberufliches Veterinärwesen
71 15	EINR. D. VETERINÄERWESENS	Anstalten und Einrichtungen des Veterinärwesens
71 2-7a)	RECHTS- U. WIRTSCHAFTSBERATUNG USW.	Rechts- und Wirtschaftsberatung sowie andere, vorwiegend für Unternehmen erbrachte Dienstleistungen
71 2	RECHTS-, WIRTSCHAFTSBERATUNG U. -PRÜFUNG	Rechtsberatung, Wirtschaftsberatung und -prüfung
71 20	RECHTSBERATUNG	Rechtsberatung
71 20 0-6	ANWALTSPRAXIS, NOTARIAT	Rechts- und Patentanwaltspraxis, Notariat
71 20 8	SONST. RECHTSBERATUNG	Sonstige Rechtsberatung
71 25	WIRTSCHAFTL. UNTERNEHMENSBERATUNG U. AE.	Wirtschaftliche Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung
71 25 0	PRAXIS V. WIRTSCHAFTSPRÜF., STEUERBERAT.	Praxis von Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern und Steuerberatern
71 25 4	PRAXIS V. STEUERBEVOLLMÄCHTIGTEN	Praxis von Steuerbevollmächtigten <sup>10)</sup>
71 25 7	SONST. WIRTSCHAFTL. UNTERNEHMENSBERATUNG	Sonstige wirtschaftliche Unternehmensberatung und -prüfung
71 3	ARCHITEKTUR- U. ING.-BÜROS, LABORATORIEN	Architektur- und Ingenieurbüros, Laboratorien und ähnliche Institute
71 30	ARCHITEKTUR-, BAUING.- U. VERMESSUNGSBÜROS	Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros
71 35	SONST. ING.- U. TECHN. BÜROS, LABORATORIEN	Sonstige Ingenieur- und technische Büros, Laboratorien und ähnliche Institute
71 35 0	ING.- U. TECHN. BÜROS (OH. BAU U. VERMESS.)	Ingenieur- und technische Büros (ohne Bauingenieur- und Vermessungsbüros)
71 35 5	CHEM. U. CHEMOTECN. LABORATORIEN	Chemische und chemotechnische Laboratorien
71 4	WIRTSCHAFTSWERBUNG (OH. AUSSTELLUNGEN)	Wirtschaftswerbung (ohne Ausstellungs- und Messewesen)
71 7	GRUNDST.- U. WOHNUNGSWESEN, VERMOEGENSVERW.	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermögensverwaltung
71 70	GRUNDSTUECKS- U. WOHNUNGSWESEN	Grundstücks- und Wohnungswesen
71 70 0	WOHNUNGSUNTERNEHMEN	Wohnungsunternehmen
71 70 4-7	SONST. GRUNDSTUECKS- U. WOHNUNGSWESEN	Sonstiges Grundstücks- und Wohnungswesen
71 75	VERMOEGENSVERWALTUNG	Vermögensverwaltung (ohne Grundstücks- und Wohnungsverwaltung)
71 8a)	SONST. DIENSTLEISTUNGEN	Sonstige Dienstleistungen
71 80	AUSSTELLUNGS-, MESSE- U. AE. EINRICHTUNGEN	Ausstellungs-, Messe- und Warenmarkt-Einrichtungen

Fußnoten vgl. Seite 80.

Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
71 81	SCHAUSTELLUNG	Schaustellung
71 82	WETT- U. LOTTERIEWESEN, SPIELBANKEN	Wett- und Lotteriewesen, Spielbanken
71 82 0	WETT- U. LOTTERIEWESEN	Wett- und Lotteriewesen
71 82 4	SPIELBANKEN U. -KLUBS	Spielbanken und -klubs
71 82 7	BETRIEB V. SPIELAUTOMATEN	Betrieb von Spielautomaten
71 83	LEIHHAEUER, VERSTEIGERUNGSGEWERBE	Leihhäuser und Versteigerungsgewerbe
71 83 0	LEIHHAEUER	Leihhäuser
71 83 5	VERSTEIGERUNGSGEWERBE	Versteigerungsgewerbe
71 84	VERMIETUNG BEWEGL. SACHEN (OH. BÜCHER, ZEITSCHRIFTEN, FILME)	Vermietung beweglicher Sachen (ohne Buch-, Zeitschriften- und Filmverleih)
71 84 0	VERMIETUNG V. HAUSRAT, BEKLEIDUNG	Vermietung von Hausrat und Bekleidung
71 84 1	VERMIETUNG V. PKW AN SELBSTFAHRER	Vermietung von Personenkraftwagen an Selbstfahrer
71 84 3	VERMIETUNG V. SONST. FAHRZEUGEN	Vermietung von sonstigen Fahrzeugen
71 84 5-7	VERMIETUNG V. LANDW. U. BAU-MASCHINEN	Vermietung von land- und bauwirtschaftlichen Maschinen und Geräten
71 84 9	VERMIETUNG SONST. BEWEGL. SACHEN	Vermietung sonstiger beweglicher Sachen
71 85	BEWACHUNG, AUFBEWAHRUNG U. AE. DIENSTE	Bewachung, Aufbewahrung, Boten- und ähnliche Dienste
71 85 0	BEWACHUNG	Grundstücks-, Gebäude- und Schiffsbewachung
71 85 5	AUFBEWAHRUNG, BOTEN- U. AE. DIENSTE	Aufbewahrung, Boten- und ähnliche Dienste (einschl. Fremdenführung)
71 86	AUSKUNFTS-, SCHREIB- U. AE. BUEROS USW.	Auskunfts-, Schreib- und Übersetzungsbüros, Stellen- und Ehevermittlung
71 86 0	AUSKUNFTSBUEROS	Auskunftsbüros
71 86 3	SCHREIB- U. UEBERSETZUNGSBUEROS	Dolmetscher-, Schreib- und Übersetzungsbüros
71 86 6	PRIVATE STELLENVERMITTLUNG	Private Stellenvermittlung
71 86 9	EHEVERMITTLUNG	Ehevermittlung
71 87	FOTOGRAFISCHES GEWERBE	Fotografisches Gewerbe
71 88	ABFUELL- U. VERPACKUNGSGEWERBE	Abfüll- und Verpackungsgewerbe
71 89	HYGIEN. U. AE. EINRICHTUNGEN	Hygienische und ähnliche Einrichtungen
71 89 0	BAEDER (OH. MEDIZINISCHE)	Wannen- und Brausebäder (ohne medizinische Bäder)
71 89 4	STRASSENREINIGUNG, MUELLABFUHR U. AE.	Straßenreinigung, Müllabfuhr, Abwasserbeseitigung und ähnliche hygienische Einrichtungen
71 89 7	BESTATTUNGSWESEN	Bestattungswesen
8	ORG. OH. ERWERBSCHARAKTER	Organisationen ohne Erwerbscharakter <sup>11)</sup>
80	ORG. OH. ERWERBSCHARAKTER	Organisationen ohne Erwerbscharakter
80 0*)	KIRCHEN, REL. U. WELTANSCH. VEREINIGUNGEN	Christliche Kirchen, Orden, religiöse und weltanschauliche Vereinigungen
80 1*)	ORG. D. FR. WOHLFAHRTSPFLEGE	Organisationen der freien Wohlfahrtspflege
80 2*)	ORG. D. ERZIEHUNG, WISSENSCHAFT, KULTUR	Organisationen der Erziehung, Wissenschaft und Kultur
80 3*)	ORG. D. SPORT- U. JUGENDPFLEGE	Organisationen der Sport- und Jugendpflege
80 4*)	GEWERKSCHAFTEN, ARBEITGEBER-VERBAENDE	Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände
80 40*)	GEWERKSCHAFTEN	Gewerkschaften
80 41*)	ARBEITGEBERVERBAENDE	Arbeitgeberverbände
80 5*)	BERUFSORG., WIRTSCHAFTSVERBAENDE	Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände (ohne öffentlich-rechtliche Wirtschafts- und Berufsvertretungen)

Fußnoten vgl. Seite 80.

Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
80 6*)	OEFFTL. RECHTL. WIRTSCHAFTSVERTR. U. AE.	Öffentlich-rechtliche Wirtschafts- und Berufsvertretungen
80 7*)	SONST. ORG. OH. ERWERBSCHARAKTER	Politische Parteien und sonstige Organisationen ohne Erwerbscharakter
80 .5-.9	EINR. V. ORG. OH. ERWERBSCHARAKTER	Besonders nachgewiesene Anstalten und Einrichtungen von Organisationen ohne Erwerbscharakter <sup>12)</sup>
80 .5	EINR. F. UNTERBRINGUNG, VERPFLEGUNG	Anstalten und Einrichtungen für Unterbringung und Verpflegung
80 .5 0	ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME	Erholungs- und Ferienheime
80 .5 4	WOHN- U. TAGESHEIME	Kinder-, Ledigen-, Alters- u. ä. Heime (einschl. Tagesheime)
80 .5 7	VERPFLEGUNGSEINRICHTUNGEN	Verpflegungseinrichtungen
80 .6	EINR. D. WISSENSCHAFT, FORSCHUNG	Anstalten und Einrichtungen der Wissenschaft und Forschung
80 .6 0	WISSENSCHAFTL. HOCHSCHULEN	Wissenschaftliche Hochschulen
80 .6 6	WISSENSCHAFTL. BIBLIOTHEKEN U. ARCHIVE	Wissenschaftliche Bibliotheken und Archive
80 .6 9	SONST. WISSENSCHAFTL. EINR.	Sonstige wissenschaftliche Anstalten und Einrichtungen
80 .7	EINR. F. BILDUNG, ERZIEHUNG, SPORT	Anstalten und Einrichtungen für Bildung, Erziehung und Sport
80 .7 0	ALLGEMEINBILDENDE SCHULEN	Allgemeinbildende Schulen
80 .7 1	BERUFSBILDENDE SCHULEN	Berufsbildende Schulen
80 .7 3,5	SONST. UNTERRICHTSANST., MUSEEN U. AE.	Sonstige Unterrichtsanstalten, Museen, Volkshochschulen und ähnliche Bildungsstätten
80 .7 6	BUECHEREIEN, LESEHALLEN	Allgemeinbildende und unterhaltende Büchereien, Lesehallen
80 .7 7	ERZIEHUNGSANSTALTEN	Erziehungsanstalten
80 .7 8	KINDERGAERTEN U. -HORTE	Kindergärten und -horte
80 .7 9	SPORTEINRICHTUNGEN	Sportanlagen und -einrichtungen
80 .8	SONST. KULTUR. EINRICHTUNGEN	Sonstige kulturelle Anstalten und Einrichtungen
80 .8 0	THEATER, OPERNHAEUSER	Theater und Opernhäuser
80 .8 5	ORCHESTER, CHOERE, BALLETT	Orchester, Chöre und Ballette
80 .9	EINR. D. GESUNDHEITSWESENS	Anstalten und Einrichtungen des Gesundheitswesens
80 .9 0	KRANKENHAEUSER, SANATORIEN	Krankenhäuser, Kliniken und Sanatorien (ohne Hochschulkliniken)
80 .9 5	SONST. EINR. D. GESUNDHEITSWESENS	Sonstige Anstalten und Einrichtungen des Gesundheitswesens
9	GEBIETSKOERPERSCHAFTEN, SOZIAL-VERSICHERUNG	<b>Gebietskörperschaften und Sozialversicherung<sup>13)</sup></b>
90	GEBIETSKOERPERSCHAFTEN	Gebietskörperschaften <sup>13)</sup>
90 0-7**)	GEBIETSKOERPERSCHAFTEN	Gebietskörperschaften
90 8	VERSCH. (KOMMUN.) EINRICHTUNGEN	Verschiedene (kommunale) Anstalten und Einrichtungen <sup>14)</sup>
90 80	AUSSTELLUNGS-, MESSE- U. AE. EINRICHTUNGEN	Ausstellungs-, Messe- und Warenmarkt-Einrichtungen
90 81	SCHLACHTHOEFE	Schlachthöfe
90 82	HYGIEN. EINRICHTUNGEN	Hygienische Anstalten und Einrichtungen
90 82 0	BAEDER (OH. MEDIZINISCHE)	Wannen- und Brausebäder (ohne medizinische Bäder)
90 82 4	STRASSENREINIGUNG, MUELLABFUHR U. AE.	Straßenreinigung, Müllabfuhr, Abwasserbeseitigung und ähnliche hygienische Einrichtungen
90 82 7	BESTATTUNGSWESEN	Bestattungswesen

Fußnoten vgl. Seite 80

Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
90 83	SONST. KOMMUN. EINRICHTUNGEN	Sonstige kommunale Anstalten und Einrichtungen
90.5-9	EINR. V. GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN (OH. 90 8)	Besonders nachgewiesene Anstalten und Einrichtungen von Gebietskörperschaften (soweit nicht unter 90 8 nachgewiesen) <sup>12)</sup>
90.5	EINR. F. UNTERBRINGUNG, VERPFLEGUNG	Anstalten und Einrichtungen für Unterbringung und Verpflegung
90.50	ERHOLUNGS- U. FERIEHEIME	Erholungs- und Ferienheime
90.54	WOHN- U. TAGESHEIME	Kinder-, Ledigen-, Alters- u. ä. Heime (einschl. Tagesheime)
90.57	VERPFLEGUNGSEINRICHTUNGEN	Verpflegungseinrichtungen
90.6	EINR. D. WISSENSCHAFT, FORSCHUNG	Anstalten und Einrichtungen der Wissenschaft und Forschung
90.60	WISSENSCHAFTL. HOCHSCHULEN	Wissenschaftliche Hochschulen
90.63	HOCHSCHULKLINIKEN	Hochschulkliniken
90.66	WISSENSCHAFTL. BIBLIOTHEKEN U. ARCHIVE	Wissenschaftliche Bibliotheken und Archive
90.69	SONST. WISSENSCHAFTL. EINR.	Sonstige wissenschaftliche Anstalten und Einrichtungen
90.7	EINR. F. BILDUNG, ERZIEHUNG, SPORT	Anstalten und Einrichtungen für Bildung, Erziehung und Sport
90.70	ALLGEMEINBILDENDE SCHULEN	Allgemeinbildende Schulen
90.71	BERUFSBILDENDE SCHULEN	Berufsbildende Schulen
90.73,5	SONST. UNTERRICHTSANST., MUSEEN U. AE.	Sonstige Unterrichtsanstalten, Museen, Volkshochschulen und ähnliche Bildungsstätten
90.76	BÜCHEREIEN, LESEHALLEN	Allgemeinbildende und unterhaltende Büchereien, Lesehallen
90.77	ERZIEHUNGSANSTALTEN	Erziehungsanstalten
90.78	KINDERGAERTEN U. -HORTE	Kindergärten und -horte
90.79	SPORTEINRICHTUNGEN	Sportanlagen und -einrichtungen
90.8	SONST. KULTUR. EINRICHTUNGEN	Sonstige kulturelle Anstalten und Einrichtungen
90.80	THEATER, OPERNHÄUSER	Theater und Opernhäuser
90.85	ORCHESTER, CHÖRE, BALLETTE	Orchester, Chöre und Ballette
90.9	EINR. D. GESUNDHEITSWESENS	Anstalten und Einrichtungen des Gesundheitswesens
90.90	KRANKENHÄUSER, SANATORIEN	Krankenhäuser, Kliniken und Sanatorien (ohne Hochschulkliniken)
90.95	SONST. EINR. D. GESUNDHEITSWESENS	Sonstige Anstalten und Einrichtungen des Gesundheitswesens
96	SOZIALVERSICHERUNG	Sozialversicherung
96 0***)	SOZ. RENTENVERSICHERUNG, ZUSATZ-VERSORGUNG	Soziale Rentenversicherung (ohne knappschaftliche Rentenversicherung) sowie Zusatzversorgung für Angehörige des öffentlichen Dienstes
96 2***)	SOZ. KRANKENVERS. (OH. KNAPPSCHAFT)	Soziale Krankenversicherung (ohne knappschaftliche KV)
96 4***)	KNAPPSCHAFTSVERSICHERUNG	Knappschaftsversicherung
96 6***)	GESETZL. UNFALLVERSICHERUNG USW.	Gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen und Familienausgleichskassen
96 9***)	ARBEITSVERMITTLUNG, ARBEITSLOSENVERS.	Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung
96.5-9	EINR. D. SOZIALVERSICHERUNG	Besonders nachgewiesene Anstalten und Einrichtungen der Sozialversicherung <sup>12)</sup>
96.5	EINR. F. UNTERBRINGUNG, VERPFLEGUNG	Anstalten und Einrichtungen für Unterbringung und Verpflegung
96.50	ERHOLUNGS- U. FERIEHEIME	Erholungs- und Ferienheime

Fußnoten vgl. Seite 80.



Nummer der Systematik <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen	
	Kurzbezeichnung	Ausführliche Bezeichnung
96.54	WOHN- U. TAGESHEIME	Kinder-, Ledigen-, Alters- u. ä. Heime (einschl. Tagesheime)
96.57	VERPFLEGUNGSEINRICHTUNGEN	Verpflegungseinrichtungen
96.6	EINR. D. WISSENSCHAFT, FORSCHUNG	Anstalten und Einrichtungen der Wissenschaft und Forschung
96.66	WISSENSCHAFTL. BIBLIOTHEKEN U. ARCHIVE	Wissenschaftliche Bibliotheken und Archive
96.69	SONST. WISSENSCHAFTL. EINR.	Sonstige wissenschaftliche Anstalten und Einrichtungen
96.9	EINR. D. GESUNDHEITSWESENS	Anstalten und Einrichtungen des Gesundheitswesens
96.90	KRANKENHÄUSER, SANATORIEN	Krankenhäuser, Kliniken und Sanatorien (ohne Hochschulkliniken)
96.95	SONST. EINR. D. GESUNDHEITSWESENS	Sonstige Anstalten und Einrichtungen des Gesundheitswesens

a) In der AZ den Unterabteilungen gleichgestellt.

b) In der AZ den Gruppen gleichgestellt.

c) In der AZ den Untergruppen gleichgestellt.

\*) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

\*) Ohne Schulen, Krankenhäuser und sonstige bestimmte Anstalten und Einrichtungen (diese vgl. unter 80.5-9 „Besonders nachgewiesene Anstalten und Einrichtungen von Organisationen ohne Erwerbscharakter“ und im Anhang).

\*\*) Ohne Schulen, Krankenhäuser und sonstige bestimmte Anstalten und Einrichtungen (diese vgl. unter 90.5-9 „Besonders nachgewiesene Anstalten und Einrichtungen von Gebietskörperschaften – soweit nicht unter 90.8 nachgewiesen –“ sowie unter 90.8 „Verschiedene [kommunale] Anstalten und Einrichtungen“ und im Anhang).

\*\*\*) Ohne Krankenhäuser und sonstige bestimmte Anstalten und Einrichtungen (diese vgl. unter 96.5-9 „Besonders nachgewiesene Anstalten und Einrichtungen der Sozialversicherung“ und im Anhang).

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Arbeitsstättenzählung 1970.

2) Bei der AZ „Aus Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“, da zum Erhebungsbereich der AZ nur „Landwirtschaftliche Tierhaltung und -zucht, Dienstleistungen auf der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe, Hochsee- und Küstenfischerei, gewerbliche Gärtnerei und gewerbliche Tierhaltung“ zählen.

3) Bereichsfremder Wirtschaftszweig der AZ.

4) Ohne bzw. mit nur geringer Futtergrundlage aus eigener landwirtschaftlicher Erzeugung.

5) 1961: Dampferhochsee- und Loggerfischerei.

6) Ohne bzw. mit nur geringer Bodennutzung.

7) Einschl. Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung.

8) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung.

9) Gemischtwarenhandel = 43.04 (Eh. mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genußmittel).

10) 1961: Praxis von Helfern in Steuersachen.

11) Die Privaten Haushalte, die ebenfalls in den Bereich dieser Abteilung der Grundschematik gehören, werden durch die Arbeitsstättenzählung nicht erfaßt.

12) Zum Zusammenhang der Schulen, Krankenhäuser und sonstiger bestimmter Anstalten und Einrichtungen in den Abteilungen 7 bis 9 vgl. auch die Übersicht im Anhang.

13) Ohne Vertretung fremder Staaten, Dienststellen der Stationierungstreitkräfte u. ä.

## Anhang

Bestimmte Anstalten und Einrichtungen in den Abteilungen 7 bis 9 (und der Untergruppe 29 10)

Art der Anstalt bzw. Einrichtung	Träger			
	Unternehmen	Organisationen ohne Erwerbs- charakter	Gebiets- körperschaften	Sozial- versicherung
	(Abt. 7, U.-Gr. 29 10)	(U.-Abt. 80)	(U.-Abt. 90)	(U.-Abt. 96)
<b>Anstalten und Einrichtungen für Unterbringung und Ver- pflegung</b>				
Erholungs- und Ferienheime . . . . .	70 01 0—4	80 .5 0	90 .5 0	96 .5 0
Kinder-, Ledigen-, Alters- u. ä. Heime (einschl. Tages- heime) . . . . .	70 09	80 .5 4	90 .5 4	96 .5 4
Kantinen bzw. Verpflegungseinrichtungen . . . . .	70 05 4	80 .5 7	90 .5 7	96 .5 7
<b>Anstalten und Einrichtungen der Wissenschaft und Forschung</b>				
Wissenschaftliche Hochschulen . . . . .	—	80 .6 0	90 .6 0	—
Hochschulkliniken . . . . .	—	—	90 .6 3	—
Wissenschaftliche Bibliotheken und Archive . . . . .	70 60	80 .6 6	90 .6 6	96 .6 6
Sonstige wissenschaftliche Anstalten und Einrichtungen	—	80 .6 9	90 .6 9	96 .6 9
<b>Anstalten und Einrichtungen für Bildung, Erziehung und Sport</b>				
Allgemeinbildende Schulen . . . . .	70 62 0	80 .7 0	90 .7 0	—
Berufsbildende Schulen . . . . .	70 62 3	80 .7 1	90 .7 1	—
Sonstige Unterrichtsanstalten, Museen, Volkshoch- schulen und ähnliche Bildungsstätten . . . . .	70 64, 70 62 6	80 .7 3, 5	90 .7 3, 5	—
Allgemeinbildende und unterhaltende Büchereien, Lesehallen . . . . .	70 85	80 .7 6	90 .7 6	—
Erziehungsanstalten . . . . .	70 66 0	80 .7 7	90 .7 7	—
Kindergärten und -horte . . . . .	70 66 5	80 .7 8	90 .7 8	—
Sportanlagen und -einrichtungen . . . . .	70 68	80 .7 9	90 .7 9	—
<b>Sonstige kulturelle Anstalten und Einrichtungen</b>				
Theater und Opernhäuser . . . . .	70 70 0	80 .8 0	90 .8 0	—
Orchester, Chöre und Ballette . . . . .	70 70 4	80 .8 5	90 .8 5	—
<b>Anstalten und Einrichtungen des Gesundheitswesens</b>				
Krankenhäuser, Kliniken und Sanatorien (ohne Hoch- schulkliniken) . . . . .	71 05 0	80 .9 0	90 .9 0	96 .9 0
Sonstige Anstalten und Einrichtungen des Gesundheits- wesens . . . . .	71 05 5	80 .9 5	90 .9 5	96 .9 5
<b>Verschiedene (kommunale) Anstalten und Einrichtungen</b>				
Ausstellungs-, Messe- und Warenmarkt-Einrichtungen	71 80	—	90 80	—
Schlachthöfe . . . . .	29 10	—	90 81	—
Wannen- und Brausebäder (ohne medizinische Bäder)	71 89 0	—	90 82 0	—
Straßenreinigung, Müllabfuhr, Abwasserbeseitigung und ähnliche hygienische Einrichtungen . . . . .	71 89 4	—	90 82 4	—
Bestattungswesen . . . . .	71 89 7	—	90 82 7	—
Sonstige kommunale Anstalten und Einrichtungen .	—	—	90 83	—



## **VII. Vergleichsschlüssel 1970 und 1961**

Im Vergleichsschlüssel werden nur die von Veränderungen betroffenen Positionen dargestellt. Inhaltlich unveränderte Positionen werden dabei nur dann aufgeführt, wenn sich ihre Nummern geändert haben, oder wenn ihre Untergliederungen umgestellt, feiner aufgeteilt oder zusammengefaßt wurden.

V E R G L E I C H S S C H L Ü S S E L

veränderter Positionen der Systematik der Wirtschaftszweige,  
Fassungen für die Arbeitsstättenzählungen 1970 und 1961

Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Arbeitsstättenzählung		
1970		1961
Nr.	Bezeichnung	Nr.
00 0-1, 5, 05 1 <sup>a)</sup>	LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, BINNENFISCHEREI, FISCHZUCHT (OHNE TIERHALTUNG UND DIENSTLEISTUNGEN) 1)	-
20 5	Mineralölverarbeitung (IB 2200)	20 5
-	-	20 50
-	-	20 55
23 0	Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke)	23 0
23 00	Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke (IB 2710)	-
23 05	Schmiede-, Preß- und Hammerwerke (IB 2740)	-
24, 25 07 1	STAHL-, MASCHINEN- UND FAHRZEUGBAU <sup>2)3)</sup>	24
24 2, 25 07 1	Maschinenbau, Herstellung von Büromaschinen, Datenver- arbeitungsgeräten und -einrichtungen 2)3) (IB 3200, 5010, 5050)	24 2
24 21	Herstellung von Metallbearbeitungsmaschinen, Maschinen- und Präzisionswerkzeugen	-
24 23	Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Ackerschleppern (einschl. Reparatur in landlichen Werkstätten)	-
24 26	Herstellung von Textil- und Nähmaschinen	-
24 22, 24, 24 27-29	Maschinenbau (a.n.g.)	-
24 25	Herstellung von Büromaschinen 2)3) (IB 5010)	-
25 07 1 <sup>b)</sup>	Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung 2)3) (IB 5050)	-
25 oh. 25 07 1	ELEKTROTECHNIK, FEINMECHANIK UND OPTIK; HERSTELLUNG VON EBM-WAREN, MUSIKINSTRUMENTEN, SPORTGERÄTEN, SPIEL- UND SCHMUCKWAREN 2)3)	25
25 0 oh. 25 07 1	Elektrotechnik <sup>2)3)</sup> (IB 3600)	25 0
25 01-05, 25 07 2	Elektrotechnik (oh. Montage und Reparatur) <sup>2)3)</sup>	25 00-06
25 08	Montage u. Reparatur v. Erzeugnissen d. Elektrotechnik <sup>2)</sup>	25 08
25 20/2	Herstellung von optischen Erzeugnissen, Fotogeräten u.ä. (IB 3710, 3720)	25 20-22
25 20 5	Herstellung von Erzeugnissen der Augenoptik	-
25 20 0, 25 22	Herstellung von sonstigen optischen sowie Foto-, Projektions- und kinotechnischen Erzeugnissen	-
25 65	Herstellung von Kraftrad- und Fahrradteilen sowie Kraftfahrzeug- und Fahrradzubehör	25 65
25 65 0	Herstellung von Kraftrad- u. Fahrradteilen sowie -zubehör (IB 3861)	-
25 65 5	Herstellung von Kraftwagenzubehör (IB 3867)	-
25 66 1-2	Herstellung von Stahlblechwaren (IB 3841)	25 66 0
26 10	Herstellung und Reparatur von Möbeln aus Holz, Holzkonstruktionen und sonstigen Tischlerei- erzeugnissen (IB 5410, Teil aus 5420)	26 10
26 10 1	Herstellung von Bauelementen und Serienfertigung von Bauten aus Holz, Bautischlerei	-
26 10 3	Herstellung von Möbeln, Möbeltischlerei	-
27 5	Textilgewerbe (IB 6500)	27 5
27 51-55, 58	Textilgewerbe ohne Wirkerei und Strickerei und ohne Veredlung von Textilien	27 50-53, 55, 59
27 56	Wirkerei und Strickerei	27 54
27 57	Veredlung von Textilien	27 57
28/29	NÄHRUNGS- UND GENUSSMITTELGEWERBE <sup>4)</sup>	28/29
28 7	Herstellung von Süßwaren (IB 6867)	28 7
28 70 0-3, 9	Herstellung v. Süßwaren (oh. H. v. Dauerbackwaren)	28 70 0-3, 9
28 70 6	Herstellung von Dauerbackwaren	28 70 6
29 17	Fleischerei	29 17
-	-	29 17 0
-	-	29 17 5
30 0	Hoch- und Tiefbau	30 0
30 00	Hoch-, Tief- und Ingenieurbau <sup>*</sup> )	-
30 04	Hoch- und Ingenieurhochbau	-
30 07	Tief- und Ingenieurtiefbau	-
30 07 0	Tief- und Ingenieurtiefbau (oh. Straßenbau)	-
30 07 5	Straßenbau	-

## Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Arbeitsstättenzählung

1970		1961
Nr.	Bezeichnung	Nr.
40 4	Großhandel mit technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	40 4
-	-	40 40
-	-	40 45
41 12	Großhandel mit Mehl, Zucker und Süßwaren	41 12
41 12 0	Großhandel mit Mehl	41 12 0
41 12 4-7	Großhandel mit Zucker und Süßwaren	41 12 4-7
41 49	Großhandel mit Galanterie- u. Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten	41 49
-	-	41 49 0-4
-	-	41 49 7
41 96-99	Großhandel mit Büchern, Zeitschriften, Zeitungen und Musikalien	41 96-99
42 20	Vermittlung v. textilen Rohstoffen u. Halbwaren, Häuten u. Fellen (oh. V. von Lumpen u. Textilabfällen)	42 20
-	-	42 20 0-4
-	-	42 20 7
42 24	Vermittlung von Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralölzeugnissen	42 24
42 24 0-4	Vermittlung v. Kohle u. sonst. festen Brennstoffen sowie v. festen Brennstoffen u. Mineralölzeugnissen *)	42 24 0-4
42 24 7	Vermittlung von Mineralölzeugnissen (oh. V. durch Tankstellen)	42 24 7
42 24 9	Vermittlung von Mineralölzeugnissen (Tankstellen-Absatz in fremden Namen)	42 24 9
43 54-57	Einzelhandel mit Büchern, Zeitschriften, Zeitungen und Musikalien	43 54-57
43 54 0, 43 57	Einzelhandel mit Büchern, wissenschaftlichen und Fachzeitschriften und Musikalien	43 54 0, 43 57
43 54 5	Einzelhandel m. Unterhaltungszeitschriften u. Zeitungen	43 54 5
60 9	Effektenbörsen, Vermittlung v. Bank- u. Effektengeschäften	60 9
-	-	60 90
-	-	60 94
70 60	Wissenschaftliche Einrichtungen, selbst. Wissenschaftler	70 60
-	-	70 60 0
-	-	70 60 5
70 62 (oh. 70 62 6)	Unterrichtsanstalten	70 62 (oh. 70 62 6)
70 62 0	Allgemeinbildende Schulen	70 62 0
70 62 3	Berufsbildende Schulen	70 62 3
70 62 9	Kraftfahrerschulen	70 62 9
70 64, 70 62 6	Sonstige Bildungsstätten, sonstiger Unterricht und selbständige Lehrer (ohne Kraftfahrerschulen)	70 64, 70 62 6
80 .7 3, 5	Sonstige Unterrichtsanstalten, Museen, Volkshochschulen und ähnliche Bildungsstätten	80 .7 3, 5
90 .7 3, 5	Sonstige Unterrichtsanstalten, Museen, Volkshochschulen und ähnliche Bildungsstätten	90 .7 3, 5
96 6	Anstalten und Einrichtungen der Wissenschaft und Forschung 5)	-
96 66	Wissenschaftliche Bibliotheken und Archive 5)	-
96 69	Sonstige wissenschaftliche Anstalten u. Einrichtungen 5)	-

\*) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

1) 1961 keine vergleichbare Position; 1970 nur in einer besonderen Liefer- (nicht Veröffentlichungs-) Tabelle, und zwar nur die Anzahl der Zweigniederlassungen in diesen Positionen, nur aufgrund von Angaben seitens der Unternehmen (Hauptniederlassungen), nicht der Zweigniederlassungen selbst, da Zweigniederlassungen dieser Wirtschaftszweige keine Arbeitsstättenbogen auszufüllen hatten. - 2) H. v. Datenverarbeitungsanlagen wurde 1961 teils bei 24 20-28 "Maschinenbau (ohne Montage und Reparatur)" (vgl. 1970: 24 2 ... "Maschinenbau, ..."), teils bei 25 00 "Allgemeine Elektrotechnik" oder bei 25 04 "H. v. Erzeugnissen der Nachrichtentechnik" (vgl. 1970: 25 01-05 ... "Elektrotechnik (ohne Montage und Reparatur)" und 1970 bei 24 2, 25 07 1 "Maschinenbau, ..." und zwar unter 25 07 1 "H. v. Geräten u. Einr. f.d. automat. Datenverarbeitung", gezählt. - 3) Montage und Reparatur von Datenverarbeitungsanlagen wurde 1961 teils bei 24 29 "Montage und Rep. v. Erzeugnissen des Maschinenbaus" (vgl. 1970: 24 2 ... "Maschinenbau, ..."), teils bei 25 00 "Allgemeine Elektrotechnik" (vgl. 1970: 25 01-05 ... "Elektrotechnik (oh. Montage u. Rep.)") oder bei 25 08 "Montage u. Rep. v. Erzeugn. der Elektrotechnik" (vgl. 1970: dito) und 1970 bei 24 2, 25 07 1 "Maschinenbau, ..." und zwar unter 25 07 1 ("H. v. Geräten u. Einr. f.d. automat. Datenverarbeitung", gezählt. - 4) H. v. Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art ohne ausgeprägten Schwerpunkt wurde 1961 bei 28 0 (1970 keine vergleichbare Position) und 1970 unter Herausarbeitung eines Schwerpunktes bei der dementsprechenden Position der Unterabteilung 28-9 gezählt. - 5) Anstalten und Einrichtungen der Wissenschaft und Forschung der Sozialversicherung wurden 1961 nicht getrennt nachgewiesen, sondern der Wissenschaftsklasse ihres Trägers (96 0 - 9) angeordnet

a) In der AZ den Unterabteilungen gleichgestellt. - b) In der AZ den Untergruppen gleichgestellt.









## **Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970**

### **Bisher erschienen**

Vorbericht 1: Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) und Beschäftigte in Bund und Ländern

Vorbericht 2: Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) und Beschäftigte in nichtadministrativen Gebietseinheiten, Ländern und Kreisen

Vorbericht 3: Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten (örtliche Einheiten), Beschäftigte, Lohn- und Gehaltsummen in Bund und Ländern

Heft 1: Einführung in die methodischen und systematischen Grundlagen der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung

### **In Vorbereitung**

sind Veröffentlichungen u. a. über

Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen; Beschäftigte nach Geschlecht und Stellung im Betrieb; Teilbeschäftigte, Ausländer, Heimarbeiter; Arbeitsstätten mit Brutto-Lohn- und -Gehaltsummen nach Beschäftigtengrößenklassen;

Unternehmen nach Rechtsformen und Beschäftigtengrößenklassen; Unternehmen mit Brutto-Lohn- und -Gehaltsummen nach Beschäftigtengrößenklassen;

Zusammenhänge zwischen den Unternehmen und ihren Arbeitsstätten;

Arbeitsstätten, Unternehmen und Beschäftigte 1970, 1961, 1950 und 1939.

## Fachserie C

# Unternehmen und Arbeitsstätten

### Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

Die in dieser Reihe erscheinenden Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik geben ein Bild von der Zusammensetzung der Kosten, bezogen auf den Produktionswert (bzw. die Gesamtleistung oder Einnahmen). Die Kostenstrukturstatistik wird auf repräsentativer und freiwilliger Grundlage in vierjährlichem Turnus nacheinander in der gewerblichen Wirtschaft und bei Freien Berufen durchgeführt. Die Angaben über die Struktur und die Bedeutung der einzelnen Kostenrelationen in den verschiedenen Erhebungsbereichen und Unternehmens- bzw. Praxisgrößen sind auch für das einzelne Unternehmen bzw. die einzelne Praxis zur Beurteilung der eigenen Kostensituation von Nutzen.

Die Reihe ist wie folgt gegliedert:

- I. Industrie und Energiewirtschaft
- II. Handwerk
- III. Verkehrsgewerbe
- IV. Freie Berufe
- V. Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen
- VI. Gastgewerbe
- VII. Einzelhandel

### Reihe 2: Kapitalgesellschaften

#### I. Abschlüsse der Aktiengesellschaften

In einem jährlich erscheinenden Heft wird über die Ergebnisse aus den Einzel- und den Konzernabschlüssen berichtet. Grundlage der Berechnungen sind die Pflichtveröffentlichungen der Aktiengesellschaften im Bundesanzeiger, daneben die freiwillig zur Verfügung gestellten Geschäftsberichte. Um die Vergleichbarkeit der Zahlen mit dem Vorjahr zu gewährleisten, werden stets die Bilanzen und Erfolgsrechnungen zweier Jahre für die gleichen Gesellschaften gegenübergestellt. Der Tabellen- teil enthält mehr als 100 Abschlussspositionen in der Gliederung nach etwa 50 Wirtschaftsgruppen sowie detaillierte Darstellungen über die Entwicklung des Anlagevermögens und über die Gewinn- und Verlustrechnungen. Er wird ergänzt durch ausführliche textliche Erläuterungen, in denen die Bilanzen analysiert werden, sowie durch ein jeweils auf den neuesten Stand gebrachtes Verzeichnis aller Aktiengesellschaften.

### Reihe 3: Öffentliche Unternehmen

#### I. Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen

In dieser Reihe werden die Jahresabschlüsse (Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen) von Wirtschaftsunternehmen des Bundes, der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände veröffentlicht. Solche Wirtschaftsunternehmen bestehen entweder in selbständiger Rechtsform als Kapitalgesellschaften (AG, GmbH) oder sie werden als gemeindliche oder staatliche Eigenbetriebe auf Grund der Eigenbetriebsverordnung bzw. nach § 26 Bundeshaushaltsordnung geführt. Soweit auch gemeindliche und staatliche Einrichtungen und Anstalten als Eigenbetriebe bestehen, ist auch ihre Einbeziehung in die Statistik vorgesehen.

### Ergebnisse einmaliger Zählungen

Als einmalige Veröffentlichungen erscheinen hier die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen vom 6. Juni 1961 und vom 27. Mai 1970 (Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten).

### Systematische Verzeichnisse

#### Systematik der Wirtschaftszweige

Grundsystematik mit Erläuterungen (Ausgabe 1961 und Nachtrag 1970)  
ohne Erläuterungen (Stand: 1970)

Systematik mit Betriebs- u. ä. Benennungen (Ausgabe 1961 und Nachtrag 1970)  
Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- u. ä. Benennungen (Ausgabe 1970)

Verzeichnis der Aktiengesellschaften (Stand: 31. März 1970)